Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 29. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 205

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Liberale mißtrauisch

Betreffs der Fähigkeit der russ. Regierung, Reformversprechungen zu halten.—Reaktionäre hetzen ein Garderegiment zur Rache auf.

St. Petersburg, 29. August. Das Seminowsky-Garderegiment erhielt eine Abschrift einer Resolution, welche von der reaktionären „Liga des russischen Volkes“ (auch „Schwarze Hundert“ genannt) angenommen wurde, und worin die Hoffnung ausgesprochen ist, daß dieses Regiment es nicht versäumen werde, den Tod des Generals Min, seines Oberbefehlshabers zu rächen.

Die liberalen Zeitungen heißen die halbamtliche Erklärung willkommen, daß es ein großer Irrthum wäre, anzunehmen, die Regierung wolle den Schreckensthaten der Revolutionäre ebenfalls mit einer Schreckenspolitik begegnen, und daß das Kabinet beabsichtige, auch fernerhin auf dem Pfade der Reform zu wandeln. Gleichzeitig sprechen jedoch diese Blätter ihr Mißtrauen betreffs der Fähigkeit der Regierung aus, die Lage zu bemeistern.

Einige Zeitungen begrüßen den Ukas betreffs Vertheilung von Land an die Bauern als ein entschiedenes Zurückweichen von dem Standpunkt, welchen die Regierung noch vor zwei Monaten einnahm, als der Premierminister Goremykin für derartige Forderungen des Parlaments nur ein „Wir können nicht“ übrig hatte. „Strana“ aber sagt: „Die Zugeständnisse der Regierung kommen immer mit verhängnißvoller Verspätung, und wir bezweifeln, daß das vorliegende noch einen großen Einfluß auf die Lage üben wird.“

„Rossia“ dagegen (Organ des jetzigen Premierministers) preist jenen Ukas hoch und sagt, das Volk solle dem Zaren dafür dankbar sein, zumal der Preis des Landes rasch steige.

Odessa, Südrußland, 29. August. Die Polizei dahier veranstaltet jetzt Tag und Nacht Haussuchngen nach Waffen, Bomben und Bombenfabriken; aber die Ergebnisse sind nur spärlich. Politisch Verdächtige werden massenhaft arretirt, die Gefängnisse sind sehr überfüllt, und täglich werden Viele nach Plätzen in den entlegenen nördlichen Provinzen abgeschoben.

Revolutionäre Flugblätter, die eine sehr heftige Sprache führen, sind vertheilt worden, und das Publikum sieht ernsten Ereignissen entgegen Die Polizeimacht dahier ist heute um [illegible] Mann verstärkt worden.

Von kubanischen Aufstand.

Havana, 29. Aug. Es wird berichtet, daß der Kongreßmann Campos Marquetti in Cabanas, an der Nordküste der Provinz Pinar del Rio, mit einer großen Schaar Rebellen eingezogen sei.

Man munkelt, daß Präsident Palma sich auf viele Befehlshaber von Regierungstruppen nicht verlassen könne!

Havana, 29. Aug. Die Aufständischen haben die Schienen und Theile der Kubanischen Zentralbahn, im südlichen Theil der Provinz Santa Clara, weggenommen.

17 Rekruten, welche sämmtlich zu derselben Kompagnie Landjäger gehörten, wurden verhaftet und hierher in's Gefängniß gebracht, unter der Beschuldigung, ein Ausreißen zu den Rebellen geplant zu haben.

Die Kosten der Unterdrückung des Aufstandes betragen bereits bis zu diesem Augenblick über eine halbe Million Dollars!

Neue Streikunruhen.

Madrid, Spanien, 29. Aug. Depeschen aus Santador melden, daß es dort, ebenso wie jüngst in Bilbao, zu Zusammenstößen zwischen Truppen und Streikern kam, und zwar mit schweren Verlusten auf beiden Seiten. Zwei Truppenbrigaden sind jetzt auf den Schauplatz beordert worden! In amtlichen Kreisen fürchtet man, daß der Streik sich noch auf andere große Städte ausdehnen werde. Die Regierung trifft Vorbereitungen, der Lage zu begegnen.

Türkische Truppen auf persischem Gebiet.

Konstantinopel, 29. Aug. Der persische Botschafter dahier hat aus Teheran Nachricht erhalten, daß türkische Truppen den persischen Bezirk Margovar, der etwa 25 Dörfer enthält, besetzt haben. Die türkische Regierung stellt dies in Abrede, aber trotzdem hat der persische Botschafter energische Einsprache bei der Pforte erhoben und die Zurückberufung der Truppen verlangt.

Attentat auf russischen Konsul.

Tien Tsin, China, 29. August. Der russische Konsul dahier, Laptew, wurde von einem russischen Konzessionskontraktor Namens Lewinsky in den Magen geschossen. Dies ereignete sich im Konsulate selbst. Lewinsky feuerte viermal, traf aber nur einmal. Sein Opfer befindet sich in bedenklichem Zustande.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Giulia und Pannonia von Triest usw.
Boston: Iverula von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York. (Heute Abend gegen 7 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Kronprinzentaufe

Ist heute Abend um 6 Uhr erfolgt.

Berlin, 29. Aug. Die Taufe des, am 4. Juli geborenen Söhnchens des Kronprinzen Wilhelm und Kronprinzessin Zäzilie hat heute Abend um 6 Uhr in Potsdam stattgefunden.

Ein näherer Bericht über das Ereigniß liegt noch nicht vor.

Roosevelt gratulirt.

Kopenhagen, Dänemark, 29. Aug. Präsident Roosevelt hat an den König Friedrich, durch den amerikanischen Gesandten, seine Glückwünsche zur Eröffnung des Telegraphenkabels nach der dänischen Insel Island gesandt.

2000 Menschen obdachlos.

Komyschin, Rußland, 29.Aug. Eine verhängnißvolle Feuersbrunst wüthete in dem benachbarten Städtchen Mordowo. Ungefähr 2000 Personen wurden durch dieselbe obdachlos.

Inland.

Noch mehr Streikbrecher.

Man rechnet mit schlimmen Auftritten in San Franzisko!

New York, 29. Aug. James Farley hat auch gestern Nacht einen Extrazug mit Streikbrechern für die San Franzisko'er Straßenbahn abgehen lassen. Drei solche Züge versuchen jetzt, in vier Tagen den Kontinent zu überqueren. (Einen Tag weniger, als durchschnittliche Personenzüge brauchen.) Heute Abend geht ein weiterer derartiger Zug von Jersey City ab, und vielleicht morgen Abend wieder einer.

Farleys Hauptquartier ähnelt demjenigen eines Armeebefehlshabers im Kriegsfelde. Es ist mit Waffen und Munition sowie mit ärztlichen Vorräthen ausgestattet, und Wundärzte gehen mit und nehmen an Ort und Stelle noch Assistenten! 1100 Revolver schweren Kalibers wurden den Leuten geliefert. Es sind unter Letztern viele Abenteuerlustige.

Zum jüngsten Bankkrach.

Philadelphia, 29. Aug. Nachdem die Thüren der „Real Estate Trust Co.“ geschlossen worden waren, trafen die Beamten und Direktoren aller vereinigten Banken dahier Schritte, sich gegen einen etwaigen Ansturm von Einlegern sicherzustellen. Daher war heute jedes Bankhaus Philadelphias imstande, allen Geldforderungen zu genügen. Die Beistands-Anerbietungen von größeren Banken New Yorks konnte abgelehnt werden; trotzdem langten große Geldsummen hier an, da jene Banken ihre Korrespondenten in anderen Städten telegraphisch angewiesen hatten, alle Bilanzen, welche sie Philadelphiaer Banken schuldeten, unverzüglich abzusenden.

Außerdem hat aber noch der „Board of Ministerial Relief“ und der „Board of Publication“ der Presbyterianerkirche Geld in der verkrachten Gesellschaft; die Einlagen des ersteren betragen $48,000; aber die Mitglieder erwarten, nichts zu verlieren. Die „Women's Foreign Missionary Society“ hat ebenfalls mehrere Tausend Dollars in der Bank liegen.

Vor der „Real Estate Bank“ selbst war heute ein großer Volkshaufen versammelt, welcher zeitweilig den Verkehr störte. Viele Einleger der Bank waren darunter, die sehr darauf aus waren, schleunigst ihr Geld zu erhalten, aber einstweilen nicht einmal Gewißheit über die Lage erhalten konnten.

Die Enthüllungen über den, letzten Freitag unter verdächtigen Umständen gestorbenen Präsidenten Hipple von der „Real Estate Trust Co.“ sind a[illegible] ein schwerer Schlag für seinen Sohn F. Wharton Hipple, ein Clerk dieses Geschäftes. Derselbe wurde mit Mühe vor Mißhandlungen durch einen Volkshaufen bewahrt.

Eine Untersuchung bezüglich der Höhe der Gelder der „Presbyterian Church“, welche am damaligen Krach betheiligt sind, ergibt, daß diese Summe im Vergleich zu den Geldern, welche diese Kirche überhaupt besitzt, nur gering ist, — nicht eine Million. sondern nur über $4000 dieser Gelder sind in Gefahr.

Philadelphia, 29. Aug. Wahrscheinlich werden durch den Siebenmillionen-Bankerott der „Real Estate Trust Co.“ und der „Real Estate Bank“ noch verschiedene Bankinstitute stark in Mitleidenschaft gezogen. Drei Nationalbanken haben sich erboten, Beistand zu leisten.

Am letzten Freitag war Frank K. Hipple gestorben, welcher Präsident der „Real Estate Trust Co.“ und ein hervorragender Kirchenmann und Menschenfreund war. Es verlautet jetzt, daß sein Tod durch Selbstmord erfolgt sei. Die Sache wird weiter untersucht. Der Zweite Präsident der Gesellschaft, Samuel F. Houston, gab zu, daß schon seit einiger Zeit die Verhältnisse der Bank sehr „verwickelte“ waren. Es bleibt immer noch festzustellen, ob Hipple am Ende nicht blos das Werkzeug Anderer war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Irene von Genua usw. (Heute Nachmittag gegen 3 Uhr am Dock. Unter den Passagieren ist Wm. J. Bryan.)
Yokohama: Empreß of Japan von Vancouver.
Hongkong: Athenian von Vancouver.
Auckland: Sonoma von San Franzisko.

Abgegangen.

Ponta do Arnel: Moltke, von Genua und Neapel nach New York.
Queenstown: Caronia, von Liverpool nach New York.

Lebende Fackel.

Frau Johanna Johnson erleidet einen schrecklichen Tod.

Auf schreckliche Weise kam heute die 67 Jahre alte Frau Johanna Johnson, 5733 Fifth Ave., um's Leben. Nachdem ihre Tochter zur Arbeit in die Stadt gegangen war, machte Frau Johnson sich an's Werk, Ungeziefer zu vertilgen, indem sie Gasolin auf die Bettstelle goß und mit einem nicht angezündeten Streichholz in den Ritzen stocherte. Dadurch entzündete sich plötzlich das Streichholz und setzte das Gasolin in Brand. Im nächsten Augenblick standen Bettstelle, Hände, Kopf und Kleider der Frau in Flammen. Hilferufend lief die Unglückliche in ein anderes Zimmer, aber als der über ihr wohnende James Anderson zur Stelle kam, war sie bereits bewußtlos. Anderson holte Dr. J. R. Jamieson, 314 Garfield Boul., der aber nichts mehr für Frau Johnson thun konnte. Sie starb nach wenigen Minuten.

Den Verletzungen, die sie vor einigen Tagen durch einen Sturz von der Treppe ihres Hauses erlitten, erlag heute Frau Samuelina Danielson, 175 W. Huron Str. Frau Danielson, die 69 Jahre alt war, glitt auf der Treppe aus, als sie im Begriff war, auszugehen, und trug innerlich und am Kopf schweren Schaden davon.

Irrsinnig geworden.

Bejahrter englischer Reisender wurde in's Beobachtungs-Hospital gebracht.

Die Polizei und das englische Konsulat sind bemüht, Näheres über Wm. Gregor Sandison zu ermitteln, einen bejahrten englischen Reisenden, der heute auf dem La Salle Str.-Bahnhof von einem Polizisten aufgegriffen wurde, weil er offenbar geistesgestört war. Sandison wurde zur Harrison Str.-Bezirkswache und später wegen seines schwachen Zustandes in's Countyhospital gebracht. Bald nach seiner Einlieferung dort wurde er tobsüchtig, so daß man ihn der Beobachtungsanstalt in Dunning übergab. Er ist anscheinend ungefähr 80 Jahre alt und scheint Offizier gewesen zu sein, denn trotz seines hohen Alters ist seine militärische Haltung unverkennbar. Man fand bei ihm eine Fahrkarte von Creighton, Neb., nach New York und den Abriß einer Karte von San Franzisko nach Creighton, sowie eine in New York einzulösende Anweisung auf eine Dampferkarte nach Europa. Der alte Herr wollte keine Mittheilungen über seine Person machen, aus Karten, Quittungen usw., die er bei sich hatte, läßt sich aber entnehmen, daß er auf Ceylon gelebt hat und viel gereist ist. Sein Gepäck war bereits nach New York abgegangen. Sandison hatte nur $3 in der Tasche. Vermuthlich hat er nach England reisen wollen, um den Rest seiner Tage dort zu verleben, und hat die lange Seereise und die Bahnfahrt in dem heißen Wetter nicht ertragen können. Sein Tod scheint nahe bevorzustehen.

Küferei in Brand.

Winterbotham & Sons erleiden $25,000 Schaden.—Arbeiter müssen flüchten.

In der riesigen einstöckigen Küferei von J. H. Winterbotham & Sons, Centre Ave. und 44. Str., brach heute Mittag aus unbekannter Ursache Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die Arbeiter sich schleunigst in's Freie retten mußten. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte der größere Theil des Gebäudes, und die nur durch ein Bahngeleise getrennten Gebäude der „North American Provision Comp.“ schwebten in großer Gefahr; doch wurde man schließlich der Flammen Herr. Der angerichtete Schaden wird auf $25,000 veranschlagt.

Was wird daraus werden?

Eine Verurtheilung zu einer Geldbuße ist für den Oeltrust nicht mehr als ein Mückenstich. Das „Schwein“ kann solch' kleine Blutabzapfung gut vertragen. Aber — es sind der Mücken sehr viele. Wenn die alle ihre Pflicht thun — — — —

Späte Nachklänge.

Vom Fuhrleute-Streik im Mai vorigen Jahres.

Im Bundesgericht ist heute das Mißachtungs-Verfahren niedergeschlagen worden, welches vor Richter Kohlsaat — der damals noch Distriktsrichter war — gegen John H. Donahue und Bernard Mulligan angestrengt worden war, weil sie sich geweigert hatten, vor dem Gerichtsreferenten Fragen über eine Konferenz von Gewerkschaftsführern zu beantworten, die vor dem Streik im Grand Pazifik-Hotel stattgefunden hatte. Richter Kohlsaat hatte die störrischen Zeugen zu Gefängnißhaft verurtheilt. Die Anwälte der Gemaßregelten erwirkten von Kreisrichter Großcup einen Stundungsbefehl und meldeten die Berufung an, haben aber nie eine Appellationsschrift eingereicht.

Jetzt haben sich die gegnerischen Anwälte mit der Niederschlagung des Verfahrens einverstanden erklärt, und diese ist erfolgt. — In Sachen des Feuerwehrmannes Daniel Garrigan, der in Verbindung mit dem gleichen Streit von Richter Kohlsaat wegen angeblicher Uebertretung eines Einhaltsbefehls zu sechs Monaten Haft verurtheilt worden ist, muß die seinerzeit angemeldete Appellation jetzt auch betrieben werden, widrigenfalls das Strafurtheil vollstreckt wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Saxonia von Boston.

Abgegangen.

New York: Baltic nach Liverpool; Kolorado nach Hull; Rhyndam nach Rotterdam; Madonna nach Marseille; Sannio nach Genua usw. (Nur der erstgenannte Dampfer mit Briefpost.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; etwas kühler. An Stärke abnehmender Nordwestwind.
Illinois: Schön heute Abend und Donnerstag. Kühler im nördlichen Theil.
Indiana: Schön heute Abend und kühler im äußersten nördlichen Theil; morgen schön und kühler im nördlichen Theil.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend kühler im westlichen Theil; morgen kühler. Frischer Westwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Wurde eingesteckt.

Frau Merkle läßt ihren Mann wegen Mißhandlungen verhaften.

Aus mehreren Kopfwunden blutend kam heute die Frau des Fuhrmannes Andrew Merkle, 106 Wells Straße, zur Chicago Ave.-Bezirkswache und erzählte, ihr Mann habe sie geschlagen. Nachdem die Frau bei Richter Mayer einen Verhaftsbefehl erwirkt, wurde Merkle verhaftet. Er wurde nach einer Stunde gegen Bürgschaft freigelassen, aber nicht lange darauf wieder eingelocht, weil er sich vor der Wohnung der Frau aufgehalten und angeblich verdächtig benommen hatte. In seiner Tasche fand man ein Fläschchen Karbolsäure, er wollte aber nicht sagen, wozu er diese hatte benutzen wollen. Sein Anerbieten von Bürgschaft wurde diesmal abgelehnt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Francs	19.29
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.66

Von einem Zuge ermalmt.

Casper, Wyo., 29. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Wyoming wurde heute Nachmittag hier eröffnet.

Es ist sogut wie gewiß, daß Gouverneur B. B. Brooks und Kongreßmann Frank W. Mondell durch Zuruf wieder nominirt werden.

— Klassisch. — Dichter: Nun, wie gefällt Ihnen mein Nachtlied, Herr Redakteur? — Redakteur: Herr, dunkel ist der Rede Sinn!

Hat nichts verloren.

Hotelgast erhält seine Uhr und sein Geld zurück und ist zufrieden.

G. Mead aus St. Louis, ein Gast im Great Northern Hotel, meldete gestern der Polizei, daß er im Olympia Hotel an Hubbard Place und Wabash Ave. seine goldene Uhr und $1000 eingebüßt habe. Ein Detektive wurde nach dem Olympia Hotel geschickt und verhaftete dort den Kellner Harry Black, der angeblich die Uhr im Besitz hatte. Das Geld war nicht zu finden. Mead war, wie er der Polizei erzählte, mit einem Frauenzimmer, das er an Michigan Ave. getroffen, in das Hotel gegangen und hatte Uhr und Geld unter sein Kopfkissen gelegt. Am nächsten Morgen war er fortgegangen, ohne an sein werthvolles Eigenthum zu denken, und als er später zurückkehrte, war es fort.

Heute theilte Mead dem Kapitän O'Brien vom Detektive-Bureau mit, daß er sein Geld in seinem Zimmer im Great Northern Hotel gefunden und auch gegen Black nicht als Kläger auftreten wolle. Black erklärte, er habe die Uhr in dem Zimmer gefunden und sie an sich genommen, bis Jemand danach fragen würde.

Schluß des Sommerkurses.

Die Betheiligung war dieses Jahr stärker als je zuvor.

Am Freitag Nachmittag wird in der Universität Chicago mit einer entsprechenden Feier der Sommerkursus geschlossen werden. Die Betheiligung ist diesmal über dem Durchschnitt gewesen, und die Zahl der Studirenden, welche Diplome erhalten werden, ist größer als je zuvor. Diese Klasse hat 91 Mitglieder, mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren, das älteste Mitglied ist 53, das jüngste 20 Jahre alt. Von den Studirenden wollen 60 Lehrer werden, 8 Arzt, 1 Prediger, und 19 wollen sich der geschäftlichen Laufbahn widmen. Prof. William Watts Folwell wird bei der Schlußfeier über „Bildung, und wie sie zu erlangen ist“, sprechen. Prof. Folwell ist Vorsteher der Abtheilung für politische Wissenschaft an der Universität von Minnesota.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 402 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Schreib-Reform.

Wird auf der Konferenz der Cook County-Lehrerschaft besprochen.

Revolution in Morgan Park.

Wurde im Keime erstickt. — Sagstetters Lokal in Melrose Park bleibt unlizensirt. —Auf der Suche nach gerillten Schienen. — Chef Collins siegeszuversichtlich.

Im städtischen Lehrer-Seminar ist die Lehrerschaft von Cook County zu ihrer jährlichen Lehrkonferenz zusammengetreten, welche bis Freitag Nachmittag währen wird. Für heute standen Vorträge der Herren John W. Cook und Cyril G. Hopkins auf dem Programm. Herr Cook, der Vorsteher des staatlichen Lehrer-Seminars in De Kalb ist, sprach über den böhmischen Jugendbildner Comenius; Herr Hopkins, ein Lehrer in der landwirthschaftlichen Abtheilung der Staats-Universität, hatte „Boden-Fruchtbarkeit in ihren Beziehungen zu stetigem Ackerbau“ zu seinem Thema gewählt. — Etwa vierhundert Lehrer und Lehrerinnen wohnen der Konferenz bei. Den hauptsächlichsten Gegenstand der Unterhaltung in den Verhandlungspausen scheint die Rechtschreibungs-Reform zu bilden, welche Präsident Roosevelt auf der von Professor Brander Matthews geschaffenen Grundlage anzubahnen versucht. Die eifrigsten Gegner dieser Reform sind die jüngeren Lehrerinnen, welche Herrn Roosevelts kühnen Neuerungsversuch auf die gleiche Stufe mit Tempelschändung stellen möchten Auch County-Schulsuperintendent Nightingale hält nichts von der vorgeschlagenen Reform, während Vorsteher Felmley vom staatlichen Lehrer-Seminar in Bloomington sie eifrigst befürwortet. Herr Felmley will ausgerechnet haben, daß die neue Schreibweise schon der dreihundert bis jetzt danach umgewandelten Worte den Schreibern ihre Arbeit um 15 Prozent vermindern wird. Herr Felmley hatte das Manuskript einer von einem Professor der Chicagoer Universität verfaßten Abhandlung bei sich, das nach der „Roosevelt-Orthographie“ geschrieben ist, und zeigte es herum als Beleg dafür, daß diese Schreibart sich besser ausnehme, als die bisher gang und gäbe gewesene. Um die Nothwendigkeit der Schreibreform an einem schlagenden Beispiel zu erläutern, zitirte Herr Felmley folgenden Vers:

„Through the rough cough and hiccough plough me through —
O'er Life's dark lough my thoughts I will pursue“.

Die Aussprache eines jeden Wortes in diesen Zeilen, das auf „ough“ endet, ist verschieden von der der andern, sagt Herr Felmley, und es ist entschieden angebracht, diese Verschiedenheit durch die Schreibweise anzudeuten.

Die Ordnung gewahrt.

Der Masseverwalter der Chicago Electric Traction Co. läßt in dem Vororte Morgan Park Straßenausbesserungen vornehmen. Dazu hatte er fünfzig italienische Erdarbeiter angestellt, zu einem Tagelohn von $1.75. Gestern verlangten diese Leute 50 Cents Lohnzulage den Tag, und als sie mit ihrer Forderung abgewiesen wurden, stellten sie die Arbeit ein. Heute hatte man sich Streikbrecher verschafft, die ausständigen Arbeiter waren ebenfalls zur Stelle und wollten den Ersatzleuten nicht gestatten, die Plätze einzunehmen, welche sie aufgegeben hatten. Der Werkführer wandte sich nun Schutz suchend an die Obrigkeit. Gemeindevorsteher Prentiß, Polizeimarschall Mite und die beiden Ortspolizisten rückten auch muthig gegen die Streiker vor, und Herr Prentiß hielt an diese eine längere Rede, welche mit der Aufforderung schloß, sie sollten sich unverzüglich fortscheren, widrigenfalls man sie einsperren würde. Die Mehrzahl der Streiker verstand kein Wort von dem, was der Gemeindevorsteher ihnen vordeklamirte; sie rückten und rührten sich nicht. Einer von ihnen, der nachher seinen Namen als Augusto Succar angab, drang angriffsweise auf Prentiß ein und machte Miene, ihn zu schlagen. Da stürzte sich die Polizeimacht auf ihn und nahm ihn gefangen. Die anderen Italiener ließen das ruhig geschehen, Prentiß aber rief die Ackerbürger von Morgan Park zu den Waffen und verjagte die Streiker in der Richtung nach Blue Island. Nachdem das geschehen war, hielt der Dorfkadi Derby über Succar Gericht und verurtheilte ihn zu $10 Geldbuße. Succar erlegte die Strafe und wurde dann ebenfalls, nach Blue Island zu, auf den Schub gebracht. Damit war die Ordnung in Morgan Park wieder hergestellt und die Straßenausbesserung nimmt ihren Fortgang.

Es bleibt dabei.

Im Superior-Gericht wurde heute von einer Jury entschieden, daß der Gemeindevorstand von Melrose Park im Rechte war, als er dem George Sagstetter dessen Schanklizens entzog und sich weigerte, sie ihm von Neuem auszustellen. Gegen Sagstetter lag vor, daß er sein Lokal nicht in ordentlicher Weise geführt und berauschende Getränke oft auch an minderjährige Personen verkauft haben soll. Er gibt seine Sache aber auch jetzt noch nicht verloren, sondern hat Berufung an den Appellhof angemeldet.

Wird's selber versuchen.

In einer Konferenz zwischen Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co. und verschiedenen städtischen Beamten wiederholte jener seine, schon häufig aufgestellte Behauptung, daß es der Gesellschaft schlechterdings unmöglich wäre, von den Stahlgießereien eine genügende Anzahl von gerillten Schienen geliefert zu bekommen für die Straßenstrecken, in welchen neues Pflaster gelegt wird. Herr Roach sagte, die Gesellschaft sei erbötig, die Beschaffung der Schienen zuständigen städtischen Beamten zu überlassen, falls diese besseren Erfolg erzielen zu können glauben; die Rechnungen werde sie bezahlen. Man hat diese Herausforderung angenommen, und der städtische Einkaufsagent wird nun die fraglichen Schienen aufzutreiben versuchen.

Bartzens Thätigkeit.

Baukommissär Bartzen hat sein Thätigkeitsgebiet abermals um ein großes Stück erweitert. Er will nunmehr auch in den Schwitzbuden Umschau halten lassen; falls in den betreffenden Gebäuden Verstöße gegen die Bauordnung entdeckt werden sollten — und es wird daran kaum fehlen — so will Kommissär Bartzen die Plätze „einfach sperren lassen“.

Der Fall Lavin.

Polizeichef Collins hält dafür, daß es ihm gelingen wird, vor der Zivildienst-Kommission die schweren Anklagen zu beweisen, die er gegen den Inspektor Lavin erhoben hat. Sein Namensvetter, der Anwalt Alexander Collins, welcher seinerzeit die Einbrecher Clark und Barry vertheidigt und es mit Hilfe Lavins fertig gebracht hat, diese nur zu einer längeren Haftstrafe im Arbeitshaus verurtheilt zu bekommen, wirft sich jetzt auch zum Sachwalter Lavins auf. Dem Polizeichef ist dagegen der Juwelier Hagemann zu Hilfe gekommen . Dieser macht über das Verhalten Lavins in Verbindung mit dem bei ihm, Hagemann, begangenen Einbruchsdiebstahl Angaben, welche sich vielfach mit denen des Ex-Polizisten Mahoney decken und die Lavin in recht eigenartiger Beleuchtung erscheinen lassen.

Herr August E. Gans von der Chicagoer Kochschule lenkte heute die Aufmerksamkeit des thatenfrohen Chefs Murray von der städtischen Abtheilung für Nahrungsmittel-Inspektion auf die großen Mengen von zentral- und südamerikanischem Kaffee, die hier als Java- oder Mokka-Bohnen verkauft werden. Von solchen Bohnen werden im ganzen jährlich nur etwa 12,000,000 Pfd. nach den Ver. Staaten importirt, in Chicago allein aber verkauft man davon jährlich — 27,000,000 Pfund. Natürlich muß für die falschen Namen gehörig bezahlt werden. Herr Gans schätzt den Preis, der dafür von den Händlern berechnet wird, auf $1,250,000. — Gegen Constantine Giovay, Präsidenten der „Drexel Ice Cream Co.“, die in schmutzigen Räumen ein Schundzeug von Rahmeis hergestellt haben soll, hat Herr Murray heute Strafantrag gestellt.

Selbstmordversuch.

Nachdem der Wächter heute Morgen im Countygefängniß die Zellenthüren geöffnet hatte, damit die Gefangenen sich eine Weile frei bewegen könnten, wartete Jakob Stramm so lange, bis Alle fort waren. Dann trat er an das Gitter des Ganges im dritten Stockwerk, rief den unten stehenden Gefangenen zu, aus dem Wege zu gehen, und stürzte sich gleich darauf auf die Steinfließen. Er war sofort bewußtlos. Der Gefängnißarzt, Dr. Osbourne, stellte fest, daß Stramm einen Bruch des Schädels, der Nase, des linken Armes erlitten hatte, auch innerlich schwer verletzt worden ist. Er ließ den Mann nach dem Gefängniß-Hospital bringen. Stramm dürfte kaum davonkommen . Er ist ein Pole und seit drei Monaten im Lande. Er arbeitete in South Chicago. Unlängst soll er einen Einbruch bei P. P. Pozynek, 8451 Baltimore Avenue, verübt haben und befand sich behufs Untersuchung der Schuldbeweise durch die Großgeschworenen im Countygefängniß. Seine Frau wartet inzwischen sehnsüchtig in Polen, daß er ihr Geld schicke, damit sie nachkommen kann.

Wurden freigelassen.

Die sieben Jungen, die, wie berichtet, von Beamten der Irving Park-Bezirkswache unter der Anklage eines Raubanfalls auf Joseph Stefek und Frank Zynik, 2607 N. 41 Court, verhaftet worden waren, sind heute von Richter Cooling entlassen worden. Stefek und Zynik konnten in ihnen die Angreifer nicht erkennen, und andere Beweise lagen nicht vor.

Wyomings Republikaner.

Loveland, O., 29. Aug. Vier griechische Arbeiter wurden zu Symes, 3 Meilen von Loveland, durch einen Zug der Baltimore- & Ohio Southwestern-Bahn angerannt und getödtet, und ein fünfter wurde tödtlich verletzt. Es waren sämmtlich Eisenbahnarbeiter.

Der kleine Doktor in Ihrer Westentasche.

Es ist eine dünne, rund-eckige, kleine emaillirte Schachtel!

In Ihrer Westentasche getragen, bedeutet sie Gesundheits-Versicherung.

Sie enthält sechs Candy Tablets von angenehmem Geschmack, fast so angenehm wie Chokolade.

Jedes Tablet ist eine wirksame Dosis Cascarets, welche wie Bewegung wirken auf die Eingeweide und Leber.

Sie führen nicht ab, schwächen nicht und verursachen keine Uebelkeit.

Weil sie keine „Gallentreiber" sind wie Salze, Sodium, Calomel, Jalap, Senne und Mineralwasser.

Noch sind sie wie Ricinusöl, Glycerin, oder andere ölige Abführmittel, die einfach die Gedärme einölen zur Beförderung der zu dieser Zeit darin vorhandenen Nahrung.

* * *

Die hauptsächlichste Ursache von Verstopfung und Unverdaulichkeit ist eine Schwäche der Muskeln, welche die Eingeweide und Gedärme zusammenziehen.

Cascarets sind für die Eingeweide-Muskeln was Massage und kalte Bäder für die athletischen Muskeln sind.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an zum Zusammenziehen, Ausweiten und zum Ausdrücken der Verdauungssäfte aus der genossenen Nahrung.

Sie helfen den Eingeweiden und der Leber nicht in solcher Weise, um sie in Zukunft abhängig zu machen von ähnlicher Hilfe.

Darum kann bei Cascarets die Dosis jedes nachfolgende Mal vermindert werden, anstatt sie zu vergrößern wie es bei allen nachfolgenden Dosen anderer Abführungsmittel der Fall ist.

* * *

Cascarets wirken wie Bewegung.

Wenn in Ihrer Westentasche getragen (oder in der Börse der Damen), und gegessen wenn Sie denken daß Sie eins nöthig haben, werden Sie keinen Tag leiden an den gewöhnlichen Uebeln des Lebens.

Denn fast alle diese beginnen in den Eingeweiden, und ebnen den Weg für alle anderen Krankheiten.

„Westentasche" Schachtel 10 Cents. 737

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(46. Fortsetzung.)

Leni hatte recht. In zwei der niederen Dorfhäuser war das athemlose Dienstmädchen schon wie eine Bombe zur Thür hereingeflogen, um sich das übervolle Herz zu erleichtern. Die Bauernweiber schlugen die Hände über den Kopf zusammen und drängten sich um sie, die sich stolz und selig als den Mittelpunkt des allseitigen Interesses fühlte. Ob sie es bei Schreiner Lüdecke schon wußten? Nein? Da wollte man doch gleich. — — — Und Annlies lief mit, und unterwegs traf man ein paar Andere, die es ebenfalls sofort wissen mußten, welch ein unmenschliches Geld der Herr Baron für das bischen Land bekam. Immer aufgeregter schallten die Stimmen, aus der Schule heimkehrende Kinder umdrängten mit offenem Mund und Ohr die Gruppe. Achtzigtausend! So viel Geld konnte man sich überhaupt nicht vorstellen. Brühwarm trugen die Kleinen das Wunder in die elterlichen Häuschen.

Eduard Levohr kramte im Laden herum und wechselte ab und zu einige Worte mit seiner Frau, die ohne viel Wasserverschwendung den Fußboden aufwusch.

„Fritz, Du trittst mir ja auf die Hände!" rief sie entsetzt, als ihr Jüngster völlig außer Athem die Thüre aufriß, deren Klingel ein gellendes Geläut anhob.

„Vater, es is nischt mit dem Geschäft! Den Baron kriegst Du nicht! Achtzigtausend zahlt die Bahn, und da hat er zugegriffen."

„Rede keinen Unsinn!" fuhr der Händler seinen mit Händen und Füßen zappelnden Sprößling an.

„Wenn's doch das ganze Dorf schon weiß! Die Annlies rennt 'rum und lacht und kreischt und erzählt's Jedermann."

„Achtzigtausend! So dumm ist die Bahngesellschaft nicht!"

„Doch, Vater, doch! Weil sie's Land haben müssen. Der Kleinschmidt hat's an der Thür gehört."

Starr wie eine Bildsäule stand Frau Hulda neben dem unaufhörlich schwatzenden Fritzchen. „Fritz, Du hast Dich verhört."

„Meine Ohren hab' ich doch! Und der Karl Kleinschmidt weiß es von seinem Alten. Vater!" — ungewiß sah der kleine, schlaublickende Bursche seinem Erzeuger in das nachdenkliche Gesicht. „Du hast immer über den Baron gelacht und gesagt, er bringt's sein Lebtag zu nix, und jetzt hat er so'n Geschäft gemacht! Und Dein's, was Du hast machen wollen, ist futsch!"

Erschrocken faßte Frau Hulda den vorwitzigen Sohn an der Schulter und zog ihn zu sich heran. „Fritz, bist Du still!"

Aber Fritzchen schüttelte ungeduldig die Mutterhand ab. „Vater", fragte er gespannt, „nicht wahr, nun kriegst Du das Schloß nicht und nicht den Wald und Alles? Und die Baronesse braucht nicht mehr zu bitten, daß Du's ihnen läßt? Bist Du sehr bös, Vater?"

Eduard Levohr erwachte aus tiefem Nachdenken. Sein Blick haftete auf der Stirn des Knaben. Der rasche Lauf und die Erregung des Augenblicks hatten dort eine Narbe roth aufflammen lassen, das Ueberbleibsel jener Wunde, welche Magdalenes Hand fast in derselben Stunde verband, in der sie Levohr in Angst und Sorge gestürzt hatte. „Ob ich bös bin?" wiederholte er zu seiner Frau Erstaunen in völlig ruhigem Ton. „Warum sollte ich? Ich habe das meine gethan. Wenn die Bahn einstürzt, kann ich sie nicht halten."

Ein Weilchen später erkundigte er sich bei dem Wirth, der ein wenig Viehzucht trieb, nach der Entwicklung der Ferkel, für die er — „Nachfrage ist immer da" — vielleicht einen Käufer hätte, und hörte so unter der Hand Alles, was jener selber wußte. „Ja, es war wirklich richtig mit den Achtzigtausend, und der Herr Baron hatte trotzdem lange nicht nachgeben wollen. Seine ganze Familie sollte um ihn herum gekniet haben. Achtzigtausend!" Dabei blinzelte Kleinschmidt mit deutlicher Schadenfreude den Händler an. „Akkurat so viel wie die Hypotheken, Levohr! 's ist doch merkwürdig, was?"

Aber dieser zuckte nicht mit der Wimper. „Der Baron hat eben Glück. Und die Baronessen werden im Preise steigen."

Das war Alles. Er betastete noch einmal prüfend die quiekenden Ferkel, ertheilte ein paar sachgemäße Rathschläge und zottelte davon, um auf einem Umwege wieder in seinen Laden zurückzukehren.

Dort ging er an den Wandschrank, der seine Raritäten barg, entnahm ihm den alten Pokal und begann ihn mit liebevoller Sorgfalt blank zu reiben. „Achtzigtausend!" Er schüttelte den Kopf und putzte eifriger. „Und rührt keine Hand!" Jetzt hauchte er über den Sprung und prüfte scharfen Blickes das gereinigte Glas. „Achtzigtausend!" Vorsichtig stellte er es in den Schrank zurück und vertiefte sich in seine Geschäftsbücher.

Ab und zu hob er indessen lauschend den Kopf, jedes Mal, wenn draußen ein Tritt auf den Stufen laut wurde und die Klingel zu gellen begann. Aber stets wandte er sich wieder seiner Arbeit zu, bis gegen Abend eine dunkelgekleidete Frauengestalt eintrat. Da sprang der eifrig rechnende Mann eilig empor.

„Womit kann ich der gnädigen Frau Baronin dienen?"

„Einige Kleinigkeiten, Levohr."

Gelassen wie immer nahm die Hofmarschallin Platz, holte ein Zettelchen hervor und nannte ihre Wünsche. Ein Dutzend Knöpfchen — nein, etwas kleiner sollten sie sein — eine Rolle Garn, ja, die Nummer hatte sie notirt. Und wenn Levohr noch von dem schmalen, schwarzen Bande vorräthig hielt — nur ein viertel Meter fehlte ihr. Das Alles wählte sie langsam, überlegend. Dazwischen betrachtete sie die in dem Glaskasten ausgestellten unechten Schmucksachen, mit denen sich die Dorfmädchen zu schmücken liebten. Was diese Brosche kostete? Fünfzig Pfennig? Nun, vielleicht sollte Annlies eine solche zu Weihnachten erhalten. Eduard Levohr sprang hin und her, schleppte einen Kasten um den anderen heran, schwatzte und schielte dazwischen nach dem Wandschrank, durch dessen Glasscheiben der ganz im Vordergrund stehende Pokal sichtbar ward. Ein schmaler Sonnenstreif funkelte darauf.

„Bitte, Levohr, wollen Sie zusammenrechnen?"

Er addirte. „Einundsechzig Pfennig, Frau Baronin."

Das ihm wohlbekannte grüne Beutelchen kam zum Vorschein, gewissenhaft wurden in kleiner Münze die einundsechzig Pfennig aufgezählt. Unter dankenden Bücklingen strich er die kleine Summe ein, mit einem erwartungsvollen Blick. Nun kam es wie immer: der Einkauf war der Vorwand, das Glas die Hauptsache.

Die Hofmarschallin streifte die Handschuhe über und stand im Begriff, sich zu erheben. „Dürft' ich mir erlauben, der gnädigen Frau Baronin zu dem guten Geschäft zu gratuliren, das der Herr Baron mit der Bahn gemacht hat?"

„Sie haben bereits davon gehört?" Flüchtig nickend griff sie nach ihrem Sonnenschirm.

Levohr ward ungeduldig. Noch immer nicht? Da mußte er ihr zu Hilfe kommen. Den Schrank öffnend, nahm er das blitzende Glas heraus und stellte es vorsichtig auf den Ladentisch. „Wollen sich die gnädige Frau Baronin heute den Pokal nicht ansehen?"

Richtig, sie griff danach und betrachtete lange wie selbstvergessen das eingeschnittene Wappen und den tiefen, querlaufenden Sprung. Aber sie schwieg.

„Ein schönes Stück, nicht wahr, Frau Baronin?"

„Gewiß, Levohr." Sie stellte es auf die braune Tischplatte zurück.

Der Händler zuckte innerlich vor Ungeduld, als seine Gegnerin Miene machte, sich zu entfernen. „Darf ich der gnädigen Frau Baronin das Glas einpacken, oder soll's der Fritz rübertragen?"

Sie zögerte mit der Antwort.

„Soll ich das Glas einwickeln, Frau Baronin?"

Abermals nahm sie das angebotene Stück in die Hand, prüfte es von allen Seiten und reichte es dem Händler zurück. „Nein, Levohr, ich verzichte darauf, der Preis steht in keinem Verhältniß zu dem wirklichen Werth."

„Die gnädige Frau Baronin spaßen!"

„Keineswegs", entgegnete sie kühl und nicht ohne Hohn, „Sie haben mir genügend Zeit zur Ueberlegung gelassen."

Fassungslos blickte er in das ruhige, vornehme Frauenantlitz. „Aber die Frau Baronin hatten doch den Kauf beinahe abgeschlossen!"

„Damit sind Sie völlig im Irrthum. Sie selbst erklärten, daß Sie es erst als verkauft betrachten, wenn die geforderten hundert Mark vor Ihnen auf dem Tisch liegen, das ist nicht der Fall, also gehört das Glas nach wie vor nur Ihnen."

„Frau Baronin!" Er hob den Pokal empor und ließ die Sonnenstrahlen darauf spielen. „Ein Prachtstück und das Lieblingsglas vom hochseligen Fürsten!"

Ah, jetzt biß sie doch an! Eine ganze Weile ruhten ihre Blicke auf dem vor Erwartung zitternden Händler.

„Ganz recht, Levohr! Das fürstliche Museum nimmt es Ihnen jeden Tag ab, nicht wahr? Also tragen Sie es immerhin nach dort!" Das war die Rache der alten Dame. Einen Moment noch weidete sie sich an der grenzenlosen Bestürzung ihres Peinigers, dann klappte die Thür, die Klingel schrillte — die Hofmarschallin war verschwunden.

Sie ging — ging wahrhaftig! Levohr setzte sich kopfschüttelnd auf die alte Kiste und stützte die Ellbogen auf die Knie.

Frau Hulda, die der Szene schweigend beigewohnt hatte, sah den Gatten einen Augenblick verblüfft an. „Wenn die Baronin den Pokal nicht mag, verkaufst Du ihn eben an das Museum", tröstete sie ihn.

„An's Museum?" höhnte er aufspringend. „Ausgelacht haben sie mich dort, weil der Fürst in jedem Forsthaus so ein Glas gehabt hat. Sechse hätt' ich noch dazu kriegen können."

Entsetzt starrte ihn die Gattin an. „Wie viel hast Du dran verloren, Eduard?" flüsterte sie scheu.

Er hob verächtlich die Schultern. „Verloren! Bin ich ein Kind? Dreingekriegt hab ich's zu dem anderen Plunder. Da hat sie's gesehen" — eine Bewegung nach dem freiherrlichen Gebiet — „und ich habe gemerkt: da ist was zu machen. — Nun will sie's nicht mehr! — Und ich hätte hundert Mark daran verdienen können."

Geknickt sank Eduard Levohr wieder auf die ächzende Kiste, und mit einem letzten Blick stummen Mitgefühls überließ ihn Frau Hulda seinem Schmerz.

Erst am Abend dieses ereignißreichen Tages kam der Freiherr wieder aus seinem so lange verschlossen gehaltenen Arbeitszimmer hervor. Den Ruf zum Mittagessen hatte er mit der Bemerkung beantwortet, daß er sich nicht wohl fühle und nicht gestört sein wolle. Die Geschwister ahnten, welch ein Sturm durch seine Seele gegangen sein mußte, ehe er in diesen Verkauf willigte, und wie an einer Krankenstube schlich ein Jedes im Hause still an seiner Thür vorüber.

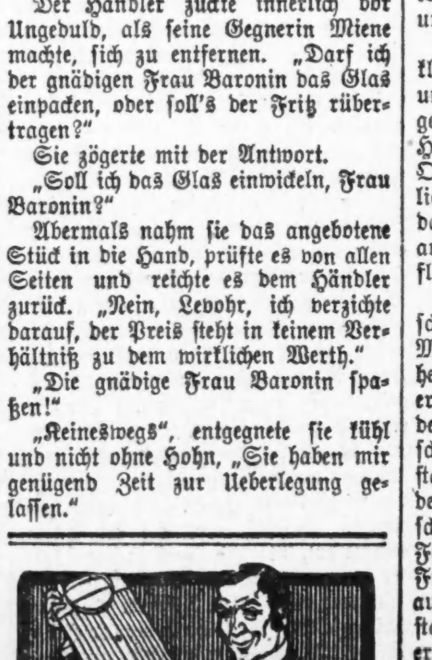
Ja, Dietrich von Herrenburg war mit sich in's Gericht gegangen und hatte sich selbst das Urtheil gesprochen. Eine ohne Uebergänge leicht von Extrem zu Extrem schwankende Natur, wollte er jetzt auch in seiner Weise sühnen. Blatt für Blatt der zahllosen Notizen, die er sich im Lauf der Jahre zu seiner Arbeit gemacht hatte, sammelte er nun und häufte sie aufeinander. Jedes Buch schüttelte er aus, ob nicht ein verstecktes Stückchen Papier darin liegen geblieben sein möchte. Ein ganzer Berg thürmte sich schließlich vor ihm auf und deckte einen Theil des Schreibtisches. Nun kamen die Nachschlagewerke daran. Band um Band trug er sie zu einem der hohen Regale und stieg immer wieder auf die kleine Trittleiter, bis sie droben in Reih' und Glied standen und von dem grünen Vorhang seinen Blicken entzogen wurden. Da lag sein Manuskript, ein dickleibiges Heft voll engbeschriebener Zeilen. Er schlug es zu. Nun ergriff er eins der Notizenbündel, suchte umständlich nach den Zündhölzern, die doch dicht in seiner Nähe standen, und schritt damit zum Ofen. Ein paar Blätter flogen hinein — nun brannten sie. Andere folgten — immer mehr — immer rascher. Ein neues Bündel — jetzt spürte er die Gluth bereits, es flackerte und fauchte hinter der eisernen Thür, die sich mit mißtönigem Kreischen unaufhörlich öffnete und schloß.

Der Papierberg ward kleiner und kleiner, die Luft im Zimmer schwül und von Rauch erfüllt, der sich selbst geißelnde Mann achtete nicht darauf. Hin und her, vom Schreibtisch zum Ofen und wieder zurück — unermüdlich. Das Antlitz überzog heiße Röthe, das dünne Haar klebte in Strähnen auf der Stirn, an der einzelne Rußflöckchen hafteten — nur weiter!

Nun brannte das letzte Blatt. Er schöpfte tief Athem und griff nach dem Manuskript, aber jetzt zauberte die bisher so rasche Hand. Noch einmal schlug er es auf: — — „war eine Schwester des Fürsten Roccaforte, dessen Geschlecht im Goldenen Buch Venedigs stand" — — Lange sah er darauf nieder. Dann schlug er den Band zu und schritt wieder zum Ofen. Aber das Feuer war unterdessen erloschen, kein Fünkchen glimmte mehr in der hochaufgethürmten Papierasche. Unschlüssig stand er eine Weile davor, dann trug er das Manuskript zögernd wieder an den vorigen Platz zurück. Seitlich auf dem Bücherbord lag das dicke Packpapier, das Leni neulich so sorgfältig geglättet hatte. Danach griff er jetzt, schlug es um das Heft und knotete fest den Bindfaden darum. Noch einmal stieg er auf die Leiter und legte es ganz oben auf die zuvor fortgeräumten Bücher. Wieder glitten die Vorhangfalten auseinander — dort war es so gut wie begraben....

(Fortsetzung folgt.)

— Modern. — „Endlich habe ich ihr Jawort." — „Ich verstehe nicht, Du bist doch schon verheirathet?" — „Ja, aber sie willigt jetzt in die Scheidung!"



His master's choice is a Cluett

Rock-Hemd, gemacht wie ein Custom Hemdenmacher es machen würde. Die Stoffe sind geschrunken, ehe sie zugeschnitten wurden, dadurch behält jeder Theil seine richtige Facon.

$1.50 und mehr.

CLUETT, PEABODY & CO.

Größte Kragen- u. Hemdenfabrikanten.

Lokalbericht.

Bryan-Empfang.

Morgen spielt sich das große Ereigniß in New York ab.

Die Haltung Hearsts.

Hiesige Republikaner planen eine Gegen-Demonstration. — Kriegsminister Taft wird deren Mittelpunkt bilden. — Reform in der demokr. Partei-Organisation.

Zollbeamte hatten gestern in New York dem Ausschusse für den Bryan-Empfang bedauernd erklärt, daß der Plan sich nicht werde ausführen lassen, Herrn und Frau Bryan, sowie die anderen Mitglieder der Bryanschen Reisegesellschaft, nämlich Herr und Frau Dunlap von Jacksonville, Ill., und den Col. Wetmore von St. Louis, mit Umgehung des Zollamtes von der „Irene" auf Herrn Goltras schwimmenden Palast „Illini" zu bringen. Die Zollvorschriften gestatteten dergleichen nicht. Die Herren vom Ausschuß haben sich darauf hilfesuchend nach Oyster Bay gewendet, und Präsident Roosevelt hat die New Yorker Zollbehörden umgehend angewiesen, in dem vorliegenden Falle jede gewünschte Ausnahme zu machen. — Die Nebraska-Delegation ist der „Prinzessin Irene" mit dem großen Schleppdampfer „Eugene F. Moran" entgegengefahren. Um Reibereien zu vermeiden, hat der Empfangs-Ausschuß sich damit einverstanden erklärt, daß Bryan zunächst einige Stunden inmitten seiner Gaugenossen auf dem „Moran" zubringt und dann sich an Bord der „Illini" begibt, wo er die Nacht verbringen wird. An Bord der Jacht befinden sich außer Herrn Mack, Vorsitzer Lewis Nixon vom Empfangs-Ausschuß und Herrn Harry W. Walker, dem Anreger und Organisator des Empfanges, nur Vertreter der Presse. Landen will man Herrn Bryan und seine Begleiter erst morgen Nachmittag lassen, unmittelbar vor der, im Madison Square Garden stattfindenden Kundgebung. Herr Nixon, der bei Staten Island ein großes Hausboot ankern hat, das er als Sommervilla benutzt, wird die Gesellschaft einladen, sich's auf diesem bis morgen bequem zu machen, falls ihnen die Schaukelei auf der „Illini" nicht behagen sollte. Der Dampfer „Prinzeß Irene" wird etwa um vier Uhr heute Nachmittag an der Quarantäne-Station anlegen.

Bryan und Hearst.

Die Nebraska-Leute, welche vorgestern beschlossen hatten, Herrn Wm. R. Hearst links liegen zu lassen, weil dieser seine Zeitungen nicht für Bryan trompeten läßt, haben sich gestern die Sache anders überlegt. Sie haben Herrn Hearst ihre Aufwartung gemacht und sich von diesem erzählen lassen, daß, soviel er wisse, zwischen Herrn Bryan und ihm das beste Einvernehmen herrsche. — Der Empfangs-Ausschuß hat übrigens Herrn Hearst keinen Platz in einer der sieben Kutschen angeboten, welche „Herrn Bryan und seine näheren Freunde" morgen vom Landungsplatze nach dem Hotel bringen sollen. Vielleicht würde aber Hearst einen solchen Platz gar nicht angenommen haben; er sagt, er würde Herrn Bryan begrüßen, könne das aber nur privatim thun, weil er als Mitglied der „Independence League" sich nicht gut der Gefolgschaft des demokratischen Bannerträgers anschließen könnte. — Die Sitze in den erwähnten Kutschen sind wie folgt vertheilt:

1. Kutsche — Col. Bryan; Gouverneur Folk von Missouri; der stellvertretende Mayor McGowan von New York; William Hoge.

2. — Mayor Johnson von Cleveland; Alexander Troup; Norman E. Mack von Buffalo; Nathan Strauß.

3. — Augustus Thomas; Polizeikommissär O'Brien; Robert Davis; Harry W. Walker.

4. — Mayor Dahlmann von Omaha; General Viktor Baughmann; Daniel J. Campbell von Michigan; Richter Fox.

5.— Mayor Fitzgerald von Boston; Kämmerer Metz von New York; John W. Cox; John W. Tomlinway.

6. — Kongreßabgeordneter William Sulzer; Henry George jr.; Bird S. Coler; Thomas L. Feltner.

7. — Tammany-Häuptling Charles F. Murphy; John F. Ahearn; Oliver Belmont; Lewis Nixon.

Wie man sieht, hat sich auch für Mayor Dunne von Chicago in keiner der Kutschen ein Platz gefunden. Es mag aber sein, daß man nach dem Eintreffen unseres Stadtoberhauptes in New York sich bemüßigt gesehen haben wird, noch eine weitere Kutsche zu bestellen.

Die Empfangsfeier im Madison Square Garden ist auf Abends 8 Uhr anberaumt. Da lange nicht alle Leute, die sich zu der Feier drängen werden, in dem Garten Einlaß finden dürften, soll noch eine Massenversammlung im Madison SquarePark stattfinden. Bei ungünstiger Witterung wird Herr Bryan zuerst an diese Versammlung das Wort richten; ist die Witterung günstig, so muß die Menge draußen sich gedulden, bis der Empfang im „Garten" vorüber ist.

Für die Herbstwahl.

Vertreter des republikanischen County-Komites haben gestern in einer Konferenz mit Vorstandsmitgliedern des Hamilton-Klubs ihre Einwilligung zu dem Plan für die Eröffnung der Wahlkampagne gegeben. Diese Eröffnung soll danach am 22. September erfolgen, dem Tage der Eckstein-Legung für das neue County-Gebäude. Auch diese Ecksteinlegungs-Feier soll zu einer republikanischen Parteikundgebung gemacht werden. Kriegsminister Taft wird eingeladen werden, die Rede dabei zu halten, und man will auch die Gouverneure und sonstigen leitenden republikanischen Politiker aller Nachbarstaaten dazu einzuladen; außerdem rechnet man auf die Betheiligung zahlreicher republikanischer Klubs aus dem Innern des Staates Illinois sowohl, wie aus Nachbarstaaten. Kriegsminister Taft würde während seines Aufenthalts in Chicago Gast des Hamilton-Klubs sein, der Nachmittags ihm zu Ehren einen großen Empfang zu veranstalten beabsichtigt, am Abend aber entweder im Auditorium oder im Coliseum ein Riesen-Bankett geben will. Bei diesem sollen außer Herrn Taft auch der Bundessenator Beveridge von Indiana, der Nationalabgeordnete Bede von Minnesota und andere hervorragende Wortführer der Partei Tischreden halten. — Man will durch diese Veranstaltung die Vortheile aufzuwiegen versuchen, welche die Demokraten durch die für kommende Woche auf dem Programm stehenden Bryan-Demonstrationen etwa für sich herausschlagen mögen.

Der demokratische Staats-Abgeordnete M. L. McKinley, der mit seiner Bewerbung um die Countyrichter-Kandidatur seiner Partei keinen Erfolg gehabt hat, befürwortet jetzt einschneidende Reformen in der Partei-Organisation. Er hat seine Vorschläge in einem Schreiben an Herrn Wm. Bothmann, ein Mitglied des County-Ausschusses, niedergelegt, und der hat in der gestern Abend erfolgten Ausschuß-Sitzung dieses Schreiben zur Verlesung gebracht. Herr McKinley vertritt den Standpunkt, daß das Wesen der jetzigen Partei-Organisation— besonders, soweit der County-Ausschuß in Betracht kommt — durchaus undemokratisch ist. Die Zahl der Ausschußmitglieder sollte, wie es auf republikanischer Seite bereits geschehen ist, auf 37 vermindert werden — ein Mitglied für jede Ward und zwei Vertreter für die Landbezirke; die Beamten- und Delegatenwahlen der Wardklubs sollten nach dem australischen Wahlsystem vorgenommen werden, und zwar sollte die Ausübung des Wahlrechts nur Solchen gestattet werden, die sich vorher in aller Form haben registriren lassen. Nicht zu Ausschußmitgliedern wählbar sein sollten Inhaber von städtischen, oder sonstigen öffentlichen Stellungen, welche durch Ernennung zu diesen Stellungen gelangt sind. — Diese Einschränkung zielt besonders auf Herrn O'Connell ab, dem gegenwärtigen Vorsitzer des County-Ausschusses. Dieser ist bekanntlich zugleich städtischer Ober-Baukommissär. — Herrn McKinleys Zuschrift ist dem Unter-Ausschusse überwiesen worden, der zur Zeit an einem Entwurf für eine neue Partei-Konstitution arbeitet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die alte Willard'sche Heimstätte in andere Hände übergegangen.

Gestern ist die alte Willard'sche Heimstätte, 535—539 Wabash Ave., 80 Fuß Front bei 165 Fuß Tiefe, verkauft worden, aber der Name des Käufers und der Kaufpreis werden vorläufig nicht bekannt gegeben. Wie verlautet, erwirbt der Käufer noch andere Grundstücke an Wabash Ave. und steht in Unterhandlungen, die auf Verpachtung des soeben gekauften Eigenthums auf 99 Jahre unter Zugrundelegung eines Werthes von $160,000 abzielen.

Zwei Uebertragungen, an denen augenscheinlich die Northwestern-Bahn betheiligt ist, sind im Grundbuchamt angemeldet worden. Sie betreffen das Eigenthum Nr. 34 West Erie Str., 24 bei 80 Fuß; 231—235 N. Halsted Str., 70 bei 202 Fuß, und 47 West Ohio Str., 25 bei 110 Fuß. Letzteres wurde am 25. Mai für $30,000 vom Nachlaß von Rockwell King an Harvey Strickler verkauft, der im Auftrage der Northwestern-Bahn bei vielen Käufen als Käufer aufgetreten ist. Strickler hat das Eigenthum jetzt für angeblich $60,000 an Paul A. Wilde, einen Angestellten der Metropolitan Trust & Savings Bank, übertragen.

Abraham Bernstein und Henry Wolf haben von Ada V. H. Wilshire und Anderen das Grundstück Nr. 481 Halsted Str., 73 bei 100 Fuß, mit Backsteingebäude, für $41,200 gekauft und von George Birkhoff jr. $31,200 auf 5 Jahre zu 5 Prozent darauf geliehen.

Das Eigenthum an der Nordwestecke von Clark und Division Str., 44 bei 100 Fuß, ist vom Nachlaß von Philipp Apfel für $30,500 an Elsbeth W. Cary verkauft worden.

Die Midland Warehouse & Transfer Co. baut jetzt an 43. Str., in der Nähe von Lincoln Str., neben dem Union-Güterbahnhof der Chicago Junction Railway Co. einen vierstöckigen Speicher. Der Bau wird $80,000 kosten.

— Feine Familie.—Spitzbube (zum Kollegen): „Hast wohl eine große Verwandtschaft hier in der Gegend, Ede?" —„Und ob? Wegen uns haben sie ja eigentlich hier am Gefängniß den neuen Flügel anbauen müssen!"

Heilt Fits

(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

26ag,1j13,30t

Schul-Kleider

für Jünglinge, Knaben und Kinder

Die Schulen werden Dienstag, den 4. September eröffnet, und den Eltern ist zu rathen, die Schul-Ausstattungen für ihre Jünglinge, Knaben und Kinder diese Woche zu wählen. The Hub ist wie immer bereit, die größte Auswahl des Landes in guten Kleidern zu offeriren, und die Preise sind selbstverständlich die niedrigsten.

Fragt nach den berühmten Helter-Skelter Anzug für Knaben von 8 bis 17 Jahre. Sie sind in besserer Qualität, größerer Auswahl und eleganteren Entwürfen als in irgend einer vorhergehenden Saison. In zwei Stück doppelknöpfigen Facons wie auch in Norfolks. The Hubs Spezialität zu.......... **$4.85**

Ungefähr 700 leichte und mittelschwere Kniehosen-Anzüge für Knaben von 8 bis 16 Jahre. In zwei Stück doppelknöpfigen u. Norfolk-Facons, und von reinwoll. Cheviots und Cassimeres gemacht. Beste $5 und $6 Sorten, jetzt........ **$3.00**

Anzüge für Jünglinge. Alter 15 bis 20. Die neuen Entwürfe für Herbst. In den allerneuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons, in fancy Plaids, Karrirungen und reichen schottischen Effekten, in Cassimeres, Cheviots u. Kammgarnen. The Hubs spezieller Preis.............. **$10.00**

Feinere Sorten Kleider für Jünglinge, von den feinsten importirten und hiesigen Wollstoffen, von den allerbesten Knaben-Schneidern entworfen, für $12 bis $30.

Knaben- und Kinder-Ausstattungen und Kappen.

Gebügelte Negligee-Blusen für Knaben, werden gewöhnlich zu $1 verkauft — ungewöhnlich feiner Madras, Cheviots und Percales, in einer großen Auswahl von eleganten Mustern, — für diese Gelegenheit herabgesetzt auf................ **50c**

Eine frühe Auslage von Herbst-Kappen für Knaben und Jünglinge. Golf-, Auto- und Auto-Golf-Facons, in schlicht blau und den neuen grauen Mischungen. Dies sind reguläre 75c-Werthe — eine typische Hub-Offerte zu................ **48c**

Auch eine Lesart über den Neußer Zug.

In der „Frankfurter Zeitung" schreibt ein Einsender: In gemüthlichen Stunden machte es meinem verstorbenen Freunde besonderes Vergnügen von seinen Erlebnissen aus dem Revolutionsjahre 1848 zu reden. Da war vor allem der berühmte Neußer Zug! Wie war das doch gewesen? Niemand wußte so recht, wie er verlaufen war, wußte, wie er geendet hatte. Mein Freund wußte es wohl und lachte. In kraftvoller Jugend, das Herz voll Freiheitsideen, hatte er als Hauptmann der Bürgerwehr mitten in der Bewegung des Jahres 1848 gestanden. Man veranstaltete Versammlungen hielt Reden auf dem großen Marktplatze an's gedrückte Volk und feierte viele Feste. Die Jugend seines Heimathsortes M.-Gladbach zog mit schwarz-roth-goldenen Fahnen auf und sang begeistert: Was ist des Deutschen Vaterland? Die Schwesterstadt Rheydt stimmte gut preußisch unter dem schwarz-weißen Banner die Preußenhymne an. Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben? so sangen sie und zogen bis zur Stadtgrenze, am Hermches, wo die patriotischen Jünglinge aufeinanderstießen und den freiheitgeschwollenen Herzen in regelrechter Keilerei Luft machten. Das hatte den Hauptmann aber nicht gehindert, eine Tochter der feindlichen Preußenstadt im Sturm- und Drangjahre als seine Gattin heimzuführen. Die politischen Verhältnisse spitzten sich zu. In Düsseldorf baute man Barrikaden; aber den Bürgern dort fehlte es an Waffen. Nun plante man einen Zug nach Neuß; man wollte dort das Zeughaus plündern und ihm die Waffen und Munition entnehmen, um damit den tapfern Düsseldorfern zu Hilfe zu kommen. Der Hauptmann der Bürgerwehr sollte den Zug anführen. Das paßte unserm Hauptmann aber schlecht. Jetzt Revolution machen, in den schönsten Flitterwochen? Die Geschichte war ihm denn doch bedenklich, und er verschwand schleunigst zu seinem Schwiegervater auf das feste Schloß Rheydt, wo er sich mit seiner jungen Frau geborgen glaubte. Allein auch dort suchten und fanden ihn die „Freunde". In hellen Haufen kamen sie angezogen, baten und forderten schließlich drohend, daß er sich an ihre Spitze stelle und ihren Feldzug nach Neuß anführe. Der kluge Schwiegervater sah besorgt auf die wachsenden, erregten Haufen. Gab er den Hauptmann nicht heraus, so drohten sie, ihm den rothen Hahn auf's Dach zu setzen. Plötzlich zuckte ein Lächeln über sein Gesicht. Ein kurzer Kriegsrath mit dem bedrängten Schwiegersohn, dann trat mit gewohnter Verve der letztere auf den Altan des Schlosses und erklärte der begeistert ihm zujauchzenden Menge, er sei bereit, sie als ihr Hauptmann anzuführen und in Neuß das Zeughaus zu stürmen. Siegen oder sterben, war die Losung; was sich in den Weg stellt, wird niedergemacht. So zog man los mit Knütteln und Waffen aller Art, und immer mehr Volk schloß sich dem wandernden Haufen an. In einiger Entfernung folgte still und unbemerkt ein kleiner Wagen, mit Schwiegervaters raschem Braunen bespannt. Man zog weiter, stärkte sich in den Wirthshäusern am Wege, und immer höher ging die Begeisterung, immer kampfeslustiger wurde die Menge. Doch sieh, was ist dort? Was blinken dort für Spitzen in Reih und Glied? Das sind die Düsseldorfer Ulanen mit ihren Lanzen, erklärte der Hauptmann. Es waren die aus großer Entfernung gesehenen Stangen der Bohnenfelder der Gemüsebauern von Neuß. Halt, kommandirte jetzt der Hauptmann! Jetzt gilt's, siegen oder sterben! Diese Worte hatten eine merkwürdige Wirkung! Ein Wirrwarr, eine Staubwolke, ein Tumult, und man sieht viele lautlos heimwärts entschwindende Gestalten, allen voran jagt im kleinen Wagen mit dem flinken Braunen der Hauptmann der Bürgerwehr, zum Rheydter Schloß, zum geliebten Weib, das nach einigen qualvollen Stunden erfreut aufathmet, als sie ihren tapfern Krieger glücklich wieder zu Hause hat. So endete der berühmte Neußer Zug.

— Aus einem Herrenmodegeschäft. —„Kann ich eine blau und roth karrirte Weste mit großen gelben Tupfen und violetten Kugelknöpfen bekommen?"—„Leider momentan nicht vorräthig, aber ich kann Ihnen eine sehr hübsche andere empfehlen. Der Zuschneider, welcher an derselben arbeitete, erblindete auf beiden Augen und handelt jetzt mit Wachsstreichhölzern."

— Protzenhaft.—Doktor: Bei Ihnen hat der Blitz eingeschlagen, Herr Kommerzienrath?—Bankier: Ja, ich habe sofort meine sämmtlichen eisernen Geldschränke mit Holzbekleidung versehen lassen!

— Entschuldigt. — Frau: „Unerhört: Du fühlst, wie Dir im Gedränge das Portemonnaie aus der Tasche gezogen wird und wagst nicht, den Dieb festzuhalten?" — Mann (kleinlaut): „Ach, ich dachte ja, Du wärst es gewesen, Annele!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Acht vielleicht ertrunken!

Schiffbruch an der kalifornischen Küste.

Pacific Grove, Kal., 29. Aug. Der Dampfschuner „Celin" mit einer Ladung von 160,000 Fuß Bretterholz ist in der Nähe von hier während der Nacht gescheitert. Eines der Boote, in welchem sich 8 Personen befanden, wird vermißt; alle übrigen Insassen des Dampfschuners sind gerettet.

Der Bryan-Empfang.

New York, 29. Aug. Wm. J. Bryan, der heute mit dem Dampfer „Prinzeß Irene" aus Europa eintraf, erhält erst morgen seinen vielbesprochenen Empfang. Während der Nacht ist er als Gast seiner Nebraska'er Parteigenossen auf der Jacht „Illini", wohin er vom Schleppdampfer „Moran" aus, der ihn zunächst aus dem Ozeandampfer in Empfang nimmt, umbefördert wird.

Man erwartet, auf solche Weise alle Eifersüchteleien und Disharmonien bei dem Empfang zu vermeiden.

4000 neue Häuschen.

San Franzisko, 29. Aug. Die Hilfskorporation, welche jetzt die Hauptarbeit in Verbindung mit der vollständigen Erholung von der Erdbeben- und Feuerkatastrophe unter sich hat, vergab einen Kontrakt für die Errichtung von 2000 „Cottages" mit je zwei oder drei Zimmern in den Parks der Stadt. In 12 Wochen sollen alle diese fertig gestellt sein. Ein ähnlicher Kontrakt für die Errichtung von noch 2000 derartigen Gebäuden wird vom Vollzugsausschuß nächstdem vergeben werden.

Ausland.

Hitze tödtet Soldaten.

Deutsche Kriegsschiffe kommen doch nach Jamestown.—†Kammersänger Gura. — Warum der Kaiser den Grafen Witte nicht empfing.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Aug. Die Blätter besprechen jetzt lebhaft einen, anfangs wenig beachteten Akt des Kaisers, nämlich den Nicht-Empfang des ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Grafen Witte, während der Kaiser jüngst auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg weilte. Es war mit Bestimmtheit gemeldet worden, daß der Monarch dem Grafen eine Audienz gewähren werde, und eine St. Petersburger Nachricht enthielt sogar Einzelheiten einer bereits stattgehabten Unterredung.

Wie nun von bestunterrichteter Seite verlautet, hatte das Unterbleiben einer Audienz eine klare und nicht mißzuverstehende Bedeutung. Der Kaiser wollte darthun, daß er nicht den Gedanken zu nähren beabsichtige, als mische er sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands ein. Eine solche Auslegung würde ja das Ereigniß zweifellos wieder gefunden haben. Deutschfeindliche Elemente in Rußland hatten in der letzten Zeit den Kaiser Wilhelm wiederholt mit reaktionären Maßnahmen der inneren Politik Rußlands in Verbindung gebracht.

Die große Hitze der jüngsten Tage, die nach vielfachen Meldungen sich namentlich in verschiedenen Gegenden Schlesiens drückend fühlbar gemacht, hat unter den Truppen, welche dort an den einleitenden Operationen für die demnächstigen großen Kaisermanöver theilnehmen, mehrere Opfer gefordert. Im Manövergelände der Kreise Brieg und Falkenberg sind nicht weniger, als neun Soldaten dem Hitzschlag erlegen.

Neuerdings ist nun doch beschlossen worden, deutsche Kriegsschiffe an der Flottenrevue theilnehmen zu lassen, welche anläßlich der Jubiläumsausstellung in Jamestown, Va., stattfindet. Wahrscheinlich werden die Schiffe der amerikanischen Station das Deutsche Reich bei der festlichen Gelegenheit vertreten. Sie dürften zu Anfang des Monats Oktober am Bestimmungsort eintreffen.

Dem kürzlichen Besuch französischer Aerzte in Berlin, welcher einen überaus erfreulichen Verlauf nahm, schließt sich nun ein solcher von französischen Luftschiffern an, der nicht minder willkommen geheißen wird und namentlich das Interesse von militärischen und Sportkreisen wachruft. 70 Mitglieder des bekannten Pariser Aero-Klubs werden die Fortschritte der Luftschiffer durch praktische Vorführungen darthun.

Was diese Expedition erhöhte Wichtigkeit verleiht, liegt in dem Umstand, daß der Besuch auf den Wunsch von hoher Stelle erfolgt.

Auf seiner Besitzung bei München ist der Kammersänger Eugen Gura, der einst gefeierte Baritonist und einer der besten Wagnersänger, aus dem Leben geschieden. Schon seit vielen Monaten war jede Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben worden. Sein heftiges Leiden hatte zu einem schweren Siechthum geführt, mit einem ständigen Abnehmen der Körperkräfte, und auch der geistigen Kräfte.

(Eugen Gura wurde am 8. November 1842 zu Pressern bei Saaz in Böhmen geboren.)

Heißer Postum
in heißem Wetter
hilft manchem Magen, den
Eis geschwächt h—
„Es hat seinen Grund."

Die einzige Art Nahrung, die von Weizen hergestellt und aus lauter Nahrstoffe besteht, ist der Soda-Cracker und doch, der einzige Soda-Cracker auf den dies ganz zutrifft, ist

Uneeda Biscuit

Der einzige Soda-Cracker wissenschaftlich gebacken.
Der einzige Soda-Cracker wirksam geschützt.
Der einzige Soda-Cracker immer frisch, knusperig und sauber.
Der einzige Soda-Cracker zu jeder Zeit gut.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Jennie Cook wurde auf einem Zuge der Los Angeles-Pazifikbahn von ihrem geschiedenen Gatten erschossen.

— Sidney Sloane in Spokane, Wash., 17 Jahre alt, ist geständig, seinen Vater erschlagen zu haben, um $500 zu erlangen!

—Das, vom Präs. Roosevelt gutgeheißene Verzeichniß englischer Wörter mit verbesserter Schreibweise kann jederzeit vom betr. Reformausschuß nach Belieben vergrößert werden.

— Der Schankwirth W. Hoch in Newark, N. J., wurde, gerade als er seine Wirthschaft schließen wollte, durch einen elektrischen Schlag aus einer Glühlampe getödtet.

— Von 120 Versicherungsgesellschaften, welche durch die San Franziskoer Katastrophe berührt wurden, haben 35 zusammen $55,103,863 bezahlt.

— Neue Enthüllungen werden in New York über regelmäßige Brandschatzung von Wirthen sowie von Spielhöllen- und Winkelbörsenhaltern seitens der Polizei bekannt!

— Aus Eifersucht erschoß der 30-jährige Dampferheizer Martin Winterstein in Brooklyn, N. Y., die 29-jährige Frau Annie Larsen und verwundete deren Kusine Frau Sallie Pruhn schwer.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Cincinnati 0; Pittsburg 5, Philadelphia 3; Pittsburg 0, Philadelphia 2 (in 7 Gängen. 2. Spiel). „American League" — Boston 2, Cleveland 9; New York 1, St. Louis 3.

— Im Hause Nr. 6 Zweite Str. in New York fand man die gräßlich verstümmelte Leiche einer Frau Moore, und James Moore — Bruder des verstorbenen Gatten der Frau, welcher schon seit sieben Jahren mit ihr zusammenlebte — wurde unter Verdacht verhaftet.

— Unser Handels- und Arbeitsdepartement entschied schließlich für die Zulassung von 30 der, mit dem Dampfer „Amerika" eingetroffenen russisch-jüdischen Waisenkinder, deren Unterbringung garantirt worden war; aber 2 Ankömmlinge werden zurückgesandt werden.

— In Wichita, Kans., fand Frau Marie Napier bei einer Luftballonfahrt, als sie zugleich akrobatische Kunststücke versuchte, den Tod, indem der Ballon sich zu früh von dem Fallschirm löste. Sie hatte während der Chicagoer Weltausstellung eine Medaille für eine kühne Ballonfahrt gewonnen.

Ausland.

— Der russische General Rennenkampf, viel genannt im fern-östlichen Kriege, wurde zum Gouverneur von Warschau als Nachfolger Skallions ernannt.

— Die japanisch-russische Kommission zur Theilung der Insel Sachalin, in Ausführung der betr. Bestimmungen des Friedensvertrages, hat ihre Arbeiten begonnen.

— Am 4. September wird eine Konferenz französischer Bischöfe die Ausführung der, vom Papste in seiner Enzyklika wegen der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich vorgezeichneten Schritte berathen.

— Zu Ulm, Württemberg, starb der, als Ingenieur und Schriftsteller weithin bekannte Geheimrath Max v. Eyth, der sich u. A., auch um das Berieselungswesen in Egypten hochverdient gemacht hatte.

— Im Widerspruch zu der Forderung des päpstlichen Nuntius, wurde durch königlichen Erlaß in Spanien die Ziviltrauung wieder eingeführt, und auch bestimmt, daß die Brautleute bei der Verehelichung ihre Glaubensbekenntnisse nicht zu nennen brauchen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Teutonic, von New York nach Liverpool.
Glasgow: Furnessia von New York; Parthenia von Montreal.
Manchester: Iberian von Boston.
Bremen: Neckar von Baltimore; Kaiser Wilhelm II. von New York.
San Franzisko: Winnebago von asiatischen Häfen; Seminole von Iloilo (Philippinen); Alameda von Honolulu.

Abgegangen.

San Franzisko: City of Peking nach Ancon.
Libau, Rußland: Smolensk nach New York.
Fiume: Carpathia, von Triest nach New York.
Palermo: Lombardia, von Genua nach New York.
Marseille: Massilia nach New York.

Lokalbericht.

Unfälle.

Bei einem Krahnbruch verletzt.

Der bei dem Bau der Pumpstelle an der Evanston und Lawrence Ave. beschäftigte 45 Jahre alte Joseph Becht stand gestern Nachmittag auf einem drei Tonnen schweren Stein, während dieser von einem Krahnen gehoben wurde. Das Seil riß, und der Stein und Becht stürzten zu Boden. Der Mann erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn ins Alexianer-Hospital.

Ein Schlag in's Auge.

In der Wasserwerksanlage in Lake View trat der 37jährige Joseph Waszuk bei der Arbeit auf ein Stück Eisen; dieses schnellte in die Höhe und traf ihn ins Auge. Der Verunglückte wird nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte im Alexianer-Hospital das Auge verlieren.

Brach einen Fuß.

Beim Absteigen von einem Kraftwagen vor dem Laden von Marshall Field & Co. an der State Straße stürzte gestern Nachmittag die 50jährige Frau Duane Clark, 1725 Belmont Ave., und brach den linken Fuß.

Opfer eines Kraftwagens.

Sarah McMahon, eine 32 Jahre alte Frau, wurde gestern Abend halb ohnmächtig und aus mehreren Wunden blutend von einem Polizisten auf einer Bank im Jefferson Park aufgefunden und in's Countyhospital gebracht. Dort gab sie an, daß sie kurz vorher an der Throop Str., zwischen Monroe und Adams, von einem Kraftwagen zur Seite geschleudert worden sei. Ihr Gatte geleitete sie später nach ihrer Wohnung, 132 Washburne Ave. Der Kraftwagenfahrer entkam.

Stille Theilhaber.

Unter der Anklage ihre Arbeitgeber, die Firma Marshall Field & Co., im Laufe des Jahres um Waaren im Werthe von etwa $2000 bestohlen zu haben, wurden gestern die Verkäufer H. O. Stearns und H. Lilly, und, als der Beihilfe verdächtig, Leroy Grizwell, Wm. Baum und Isaac Basselwitz verhaftet. Später wurden sie dem Richter Prindiville vorgeführt. Dieser strafte Baum um $100 und Basselwitz um $75, obgleich er selber zugab, daß ihnen eine Schuld nicht nachgewiesen sei. Das Verhör der Uebrigen wurde auf den 1. September verschoben.

Armee-Revolverschießen.

Aus dem Revolver-Wettschießen, das gestern in Fort Sheridan zum Abschluß gelangte, ging Rittmeister Cole vom 6. Kavallerieregiment als bester Schütze hervor, indem er es bis auf 287 aus 300 Punkten brachte. Er hat damit die bisher beste Leistung, 286 Punkte, übertroffen, die letztes Jahr von Korporal Robinson vom neunten Kavallerieregiment in Fort Riley erzielt wurde.

Bismarck-Garten.

Im Bismarck-Garten konzertirt zur Zeit Gargiulos italienische Kapelle. Noch nie zuvor in Chicago gehört, haben der begabte Kapellmeister und seine Schaar tüchtiger Künstler den besten Eindruck beim Publikum gemacht und die freundlichste Aufnahme gefunden. Einer Musikerfamilie entsprossen, hat Kapellmeister Gargiulo sich schon seit früher Jugend musikalisch bethätigt und ausgezeichnet und genießt einen vorzüglichen Ruf als Dirigent und Komponist. Seine Kapelle besteht aus erlesenen Musikern. Die Verwaltung des Bismarck-Gartens hat mit diesem Engagement wieder einen glücklichen Griff gethan, der starke Zudrang zu den Konzerten, das lebhafte Interesse des Publikums und die beifällige Aufnahme der Darbietungen der Italiener beweisen es. Die Konzerte finden jeden Abend statt, außerdem werden kommenden Samstag, Sonntag und Montag (Arbeitertag) Nachmittags-Konzerte gegeben. Das Programm für heute Abend umfaßt u. A. einen Marsch und einen Walzer von Gargiulo, Gounods „Ave Maria" als Kornetsolo, das „Miserere" aus „Troubadour", ein russisches Ballet von Luigini u. s. w.

Relic House.

Ein von den Bewohnern und Besuchern des nordöstlichen Stadttheils häufig und gern aufgesuchtes Erholungslokal ist das altbekannte Relic House des Herrn John Weis an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln-Park. An sich schon eine Sehenswürdigkeit der Stadt, bietet das Relic House den Gästen nicht nur alle wünschenswerthen Bequemlichkeiten und vorzügliche Bewirthung, sondern auch allabendlich und Sonntags Nachmittags eine prächtige Unterhaltung durch die Konzerte der Hauskapelle. Diese Konzerte haben dem Relic House einen Theil seines Rufes und viele musikliebende Stammgäste verschafft.

Gesperrt.

Vierzehn sogen. Hotels geschlossen und die Leiter verhaftet.

Frau Chas. Busch darunter.

Drei Geschwister, die durch derartige „Hotels" Reichthümer sammeln. — Baukommissär Bartzen hilft bei dem Säuberungswerk.—Rücksicht auf Gäste.

Siebzig Blauröcke und Geheimpolizisten unter Leitung von Kapitän Gibbons besuchten gestern Abend vierzehn sogenannte Hotels im Hauptgeschäftsviertel, verhafteten die Leiter und Angestellten, etwa 60 Personen, ließen aber die Liebespärchen, welche dort eingekehrt waren, frei ziehen. Letzteres geschah auf Empfehlung des Rechtsberathers des Polizeichefs, des Anwalts Comerford, weil sonst zahlreiche Familien unglücklich werden würden. Die Gefangenen wurden nach der Wache an der Harrison Str. gebracht, wo gewerbsmäßige Bürgschaftssteller dann eine goldene Ernte hielten. Den Angestellten wurde heute nochmals gestattet, die Hotels zu betreten, damit sie ihre Koffer fortschaffen konnten. Die Fremdenbücher und sonstigen geschäftlichen Ausweise der „Hotels" wurden beschlagnahmt.

Die Verhaftungen wurden unter dem Staatsgesetz vorgenommen. Die Anklagen lauten auf Leitung oder Bewohnen von Häusern, die unsittlichen Zwecken dienen. Die Hausbesitzer werden von dem Charakter der Hotels in Kenntniß gesetzt werden. Bürgermeister Dunne erklärte sich, ehe er nach New York abreiste, mit dem Vorgehen der Polizei einverstanden.

Die polizeilich geschlossenen Hotels und ihre Leiter sind:

Die geschlossenen „Hotels".

Adelphia Hotel, 67 Randolph Str.; Nellie Lockman.

Cecil Hotel, 45 Van Buren Str.; Irving Usner.

Empire Hotel, 345 Wabash Ave.; Frau C. Busch.

Ellaine Hotel, 50 Franklin Str.; M. J. Sullivan.

Fifth Ave. Hotel, 171 Fifth Ave.; Frau H. Markham.

Grand Eastern Hotel, 358 Wabash Ave.; Frau Charles Busch.

Great Western Hotel, 367 Wabash Ave.; J. W. Stafford.

La Salle House, 47 La Salle Str.; Frau L. Bales.

Queen Hotel, Harrison Str. und Wabash Ave.; Frau Victoria Stafford.

Quincy Hotel, 12 Quincy Str.; Frau Alice Hill.

Rensu Hotel, 292 Wabash Ave.; Frau H. Markham.

Royal Hotel, 37 Adams Str.; Frau Jennings, alias Burgeß.

Sir William Hotel, 70 Randolph Straße; Karg & Horter.

St. Nicholas Hotel, 202 Washington Str.; Gus Westerbeyer.

Wie aus dieser Liste hervorgeht, betrieben Frau H. Markham und Frau Charles Busch je zwei Hotels, Frau Stafford und J. W. Stafford, Bruder und Schwester, je eines. Frau Stafford und Frau Busch sind Schwestern, und letztere ist die Gattin von Kapitän Busch von der Lincoln Park-Polizei.

Frau Stafford wohnt in dem hocheleganten Hause 3925 Grand Boulevard und Frau Busch, 147 Pine Grove Ave. Die beiden Frauen und ihr Bruder J. W. Stafford hatten die „besten" Plätze, vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, und ihre Einnahmequellen beliefen sich jahrein jahraus auf Tausende von Dollars.

Verhandlungen verschoben.

Im Polizeigericht an der Harrison Str. standen heute Morgen die Prozesse der Leiter und Angestellten der gesperrten „Hotels" auf dem Protokoll, auf Ersuchen des Anwalts der Polizei, Comerford, wurde aber die Verhandlung in allen Fällen verschoben, damit er Zeit gewinnt, um das Anklagematerial gehörig auszuarbeiten. Die siebzehnjährige Margaret Brooks, welche im „Rensu" verhaftet worden war, wurde von Richter Prindiville vernommen und schilderte, wie sie in diesem „Hotel" ein volles Jahr gewohnt habe, ohne zu arbeiten.

Anwalt Stillwell, der Vertreter der Frau Busch und ihrer Geschwister, Frau Viktoria Stafford, J. W. Stafford und Robert Stafford, erwirkte eine Verlegung ihrer Prozesse von Richter Prindiville nach Richter Caverly. Die Verhandlung wurde auf den 8. September anberaumt. Die Hotelleiter mußten von Neuem Bürgschaft stellen, von ihren Leuten wurde das nicht verlangt.

Auf den 5. September anberaumt wurden die Prozesse der Besitzer folgender Hotels: Adelphia, Ellaine, 5. Ave., Rensu, auf den 6. September die der Hotels Cecil, Quincy, Royal und St. Nicholas, und auf den 7. September die der Hotels Sir William und La Salle.

Frau Busch hielt sich sehr im Hintergrunde, weshalb Comerford sie mit der Bemerkung, sie sei um kein Haar besser als die anderen Angeklagten, durch einen Gerichtsdiener vor die Schranken laden ließ.

Irving Usner, Leiter des Hotels Rensu, wurde, nachdem er Bürgschaft gestellt hatte, auf Antrag von Comerford abermals verhaftet unter der Anklage der Beherbergung von minderjährigen Mädchen.

Margaret Brooks sagt aus, daß sie aus Houghton, Mich., stamme, wo ihr Vater einen Materialwaarenladen betrieb. Als er starb, bekam sie Geld und reiste nach Milwaukee. Als ihr Geld zur Neige ging, kam sie nach Chicago und wurde Chorsängerin in einer Truppe, welche „45 Minutes from Broadway" spielte. Dort machte sie gewisse Bekanntschaften, und das Ende war das übliche. Am 4. September wird das „Fräulein" 18 Jahre alt.

Zusammen mit einer anderen Chorsängerin sei sie im letzten Dezember ins Rensu gezogen und habe dort im Durchschnitt $17 die Woche bezahlt. Das Geld habe ihr ein „Herr" gegeben, mit dem sie im Januar bekannt geworden sei, und der sie häufig besucht habe. Gearbeitet habe sie nicht. Gegen die Frage des Anwalts des Hotelbesitzers, ob die Zeugin schon in Milwaukee mit Männern Umgang gehabt habe, erhob Comerford Einspruch, und als der Richter die Frage für zulässig erklärte, sagte Comerford, er werde dem Mädchen die Antwort in den Mund legen. Dies führte zu einem scharfen Wortwechsel, und schließlich drohte der Richter, er werde Comerford nicht mehr als Anwalt in der Verhandlung dulden, wenn er sich nicht anders benehme, während der Vertheidiger des Hotelbesitzers die ganze Verhandlung für lächerlich erklärte.

Der Brooks beschworene Aussage.

Die Brooks wurde nach der Verhandlung vom Polizeichef befragt, und dann wurde eine von ihr unterzeichnete beschworene Aussage vorgelegt. Darin macht sie die obigen Angaben, nur mit dem Unterschied, daß ein Mann sie ins Hotel Rensu gebracht habe, und dieser bei ihr mehrere Nächte in der Woche verbracht habe. Die Wirthschafterin des Hotels, Frl. Jones, wie auch andere Angestellten, hätten gewußt, daß sie erst siebzehn Jahre alt sei. Die Jones habe ihr auch gesagt, daß sehr viele unverheirathete Pärchen ins Hotel kämen. Dort wohne noch ein nicht einmal siebzehn Jahre altes Mädchen, Namens Le Roy. Die Zeugin hat oft gesehen, daß die beiden „Clerks" Pierre und Leonard Zimmer an Pärchen auf eine oder zwei Stunden vermiethet hätten.

Comerford will unter dem Paragraphen des Staatsgesetzes gegen die Leiter und Angestellten des „Hotels" Rensu vorgehen, welcher auf das Beherbergen von Mädchen unter achtzehn Jahren ein bis fünf Jahre Zuchthaus setzt.

Der Triumph der Tugend.

„Diese unordentlichen Hotels werden geschlossen bleiben", versicherte heute Mittag der Polizeichef. „Herr Comerford hat Auftrag, dafür zu sorgen, und wir werden nicht dulden, daß das Geschäft fortgesetzt wird. Abwechselnd wird jeder derartige Platz von drei Polizisten bewacht werden."

Jetzt ist auch der Oberinspektor vom Gesundheitsamt Hedrick, in diesen Kreuzzug gegen das Laster eingetreten. Er sucht nach sanitär schlechten Einrichtungen in solchen und auch in anderen Hotels und veranlaßt deren Ersetzung durch neue unter der Drohung, sonst das betreffende Haus zu sperren. Heute erhielt das Dearborn Hotel, 398 bis 414 State Str., den Auftrag, seine Hausröhren und Abtritte sofort ganz umzubauen, sonst werde es geschlossen werden.

Bartzen hilft mit.

Das Hotel Brunswick, 9 Adams Str., war schon vorher, auf Veranlassung von Baukommissär Bartzen geschlossen worden, weil die Leiter keine Anstalten getroffen hatten, seiner Anordnung, binnen 24 Stunden eine weitere Treppe anzulegen, nachzukommen. Herr Bartzen läßt auch jetzt alle anderen Hotels zweifelhaften Charakters daraufhin inspiziren, ob alle Bauvorschriften eingehalten werden. Ist auch nur das Geringste auszusetzen, so will er sofort die Sperrung des betreffenden Hauses verfügen.

Wieder ein Kind auf Abwegen.

Von Jugendrichter Tuthill wurde gestern Nachmittag die fünfzehn Jahre alte Bessie Landis, deren Eltern im Hause 6 Nord Hohmann Str., Hammond, wohnen, dem Heim für Gefallene in Obhut gegeben. Das Kind war am Freitag mit einer Exkursions-Gesellschaft nach Chicago gekommen und hatte an der State und Madison Straße einen „netten jungen Mann", angeblich John Boehm, getroffen. Dieser hatte Bessie schließlich nach einem „Hotel" an der Erie Str. gebracht. Am Samstag war sie dann von einem Beamten des Jugendgerichts verhaftet worden. Diesem hatte sie ihre Erlebnisse geschildert.

Aus Vereinskreisen.

Sektion Nr. 3 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika veranstaltet am kommenden Sonntag und Montag in M. Karthausers und Jos. Eberts vereinigten Groves, 6545—63 Ridge Ave., High Ridge, ihre vierte große jährliche Septembermesse, verbunden mit Acker- und Gartenbau- und Blumen-Ausstellung. Die Sektion hat mit diesem Feste in den letzten Jahren so ermuthigende Erfolge erzielt, daß die diesjährige Messe und Ausstellung in viel großartigerem Maßstabe angelegt worden ist und ohne Zweifel ihre Vorgängerinnen weit in den Schatten stellen wird. Farmer, Gärtner, Blumenzüchter usw. haben der Einladung zur Betheiligung an der Ausstellung zahlreich Folge geleistet und ihre besten und schönsten Erzeugnisse zur Verfügung gestellt, und in Bezug auf Volksbelustigungen aller Art hat der Festausschuß sich diesmal selbst übertroffen, so daß alle Besucher im Voraus eines schönen Vergnügens sicher sein können. Bei der Ausstellung werden sachkundige Fachmänner das Preisrichteramt übernehmen, und Preise für verbesserte Methoden, Maschinen usw. werden zur Vertheilung kommen. Für die Liebhaber eines guten Tropfens sind drei Halbfuder echten Moselweins eigens für die Schobermesse importirt worden.

— Der Teufel der Häßlichen ist schön.

Unter Zehn Krankheiten
sind es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände
Forni's
Alpenkräuter-Blutbeleber
findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : : : :
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Frauen-Thränen.

Edna Payne findet den Gatten im Polizeigewahrsam.

Gatte noch eine Frau.

Politiker und Wirth Sullivan von einer Schauspielerin der Pflichtvergessenheit ihrem Kinde gegenüber bezichtigt. — Bei der Arbeit vom Tode abberufen.

Als Frau Edna Payne heute Morgen erwachte, war das Bett ihres Gatten leer. Er war überhaupt nicht heimgekommen. Eiligst kleidete sie sich an und begab sich in die Polizeihauptwache, um sein Verschwinden zu melden. Dort vernahm sie zu ihrem Entsetzen, daß er unter der Anklage des Verlassens von Frau und Kind verhaftet worden sei. „O", schrie die Arme in ihrer Herzensqual, „das kann ja garnicht möglich sein. Er ist ja mein Gatte. O Walter!"

Die Frau weinte einige Minuten lang, faßte sich dann aber wieder unter beruhigendem Zuspruch der Beamten und begab sich zum Chef der Geheimpolizei mit der Frage: „Beruht die Anklage gegen meinen Gatten auf Wahrheit?" „Ja", lautete die Antwort.

Payne wurde seit dem 2. August von der hiesigen Polizei gesucht, auf Veranlassung der Behörden in Kalamazoo, Mich., wo er früher ansäßig war. Man vermuthete nämlich, daß er sich nach hier gewandt habe. Nachforschungen ergaben, daß er in einem Geschäft im Hause 43 Fifth Avenue als Buchhalter arbeitete und mit einer zweiten Frau im Hause 283 Webster Ave. wohnte. Vor zwei Jahren hatte er angeblich seine erste Frau und beider Kind in Kalamazoo verlassen. In Detroit lernte er Edna Baker kennen und ließ sich mit ihr am 3. Februar dieses Jahres im gegenüberliegenden Walkerville, Kanada, trauen. Dann kam das Paar nach Chicago. Payne ist ein stattlicher Mann und kleidet sich gut. Seine zweite Frau hat augenscheinlich ein gutes Herz, denn nachdem sie sich von ihrem ersten Schmerze erholt hatte, sagte sie: „Er hat jetzt genug Unglück. Ich will ihn nicht in größeres stoßen, indem ich gegen ihn wegen Doppelehe vorgehe." Die Polizei meinte allerdings, sie werde das später thun.

Bei der Arbeit dahingerafft.

Peter Bowmon, ein 38 Jahre alter Mann, wurde bei der Arbeit im Gebäude 210 Clinton Straße ohnmächtig und starb in der Ambulanz auf der Fahrt ins County-Hospital, an einem Herzleiden, wie die Polizei vermuthet. Die Leiche wurde seinen Angehörigen, 151 Milwaukee Ave., überbracht.

Staatsgesetzgeber unter Anklage.

Der Politiker und Legislaturmitglied Patrick J. Sullivan, welcher im Hause 40 Chicago Avenue eine Wirthschaft betreibt und 118 Chestnut Str. wohnt, ist auf Veranlassung der Schauspielerin Isabel Reid von Konstabler Wilgen verhaftet worden, weil er nicht für ihr Kind gesorgt hat, und wird sich nächste Woche vor Friedensrichter Woods verantworten müssen. Als Sullivan gestern Bürgschaft stellte, kam Frl. Reid dazu und bat ihn, für sie und das Kind wenigstens so lange zu sorgen, bis sie im Stande sei, selbst wieder Geld zu verdienen. Sullivans Antwort waren angeblich Flüche, und der Bürge wurde von dem Auftritt so erbittert, daß er sich weigerte, Bürgschaft zu stellen. Es dauerte geraume Zeit, bis Sullivan einen anderen Bürgen gefunden hatte.

Verdächtiger Todesfall.

Der 32jährige Wirth John Kriho, 95 Elston Ave., klagte gestern Abend seiner Gattin gegenüber über Kopfweh und nahm ein Pulver ein. Heute Morgen fand ihn seine Frau todt im Bett. Der Rest des Pulvers wird untersucht werden.

Fiel über Bord.

Dampfer-Angestellter findet seinen Tod im im Wasser.

Auf der Chicago Ave.-Bezirkswache wurde heute gemeldet, daß der 38 Jahre alte Henry Krause in der Nähe von Charlevoix, Mich., ertrunken ist. Er war auf dem Dampfer „Illinois" von der „Northern Michigan Transportation Company" angestellt und fiel über Bord. Krauses Leiche wurde geborgen und nach Traverse City gebracht. Jakob Pheis von der Transport-Gesellschaft hat erfahren, daß Verwandte Krauses in Chicago leben, und falls diese ermittelt werden, wird die Leiche nach Chicago geschickt werden.

Elisabeth Nilasson todt.

Gehörte früher dem Ensemble des Milwaukee'r deutschen Theaters an.

Vor einigen Wochen verschied, wie brieflich hierher gemeldet wurde, in einem Hospital in Krefeld (Rheinprovinz) die auch den hiesigen deutschen Theaterbesuchern von früher wohlbekannte Schauspielerin Elisabeth Nilasson. Vor Jahren (unter der Direktion Richard, Welb und Wachsner) vertrat sie das Fach einer ersten Liebhaberin am deutschen Theater in Milwaukee und trat auch hier in Chicago auf. Eine Heirath mit Dr. A. J. Richter, einem Zahnarzt in Milwaukee, unterbrach ihre künstlerische Laufbahn eine kurze Zeit. Nach Scheidung der Ehe wurde sie noch einmal als Kraft des deutschen Theaters in Milwaukee gewonnen und zwar für die Saison vom Jahre 1893. Dann wandte sie sich nach Deutschland, wo ihre Kunst ebenfalls voll anerkannt wurde, und in einem längeren Engagement am Königlichen Schauspielhause zu Wiesbaden fand ihre künstlerische Laufbahn ihren Höhepunkt. Vor drei Jahren heirathete sie einen Herrn Adolf Mottau.

Die neuen Kräfte.

Direktor Wachsner ist soeben nach viermonatlichem Aufenthalt aus Deutschland zurückgekehrt, wo er die folgenden neuen Kräfte für seine Gesellschaft engagirt hat:

Herr Konrad Bolten vom Schiller-Theater in Berlin als erster Held und Liebhaber, Fräulein Martha Wilson vom Deutlchen Schauspielhaus in Hamburg als erste sentimentale Liebhaberin, Fräulein Martha Rambor vom Stadttheater in Rostock als muntere und naive Liebhaberin, und Fräulein Lizzie Forster vom Stadttheater in Berlin als erste Gesangssoubrette.

Unter den neuen Stücken, für welche Herr Wachsner das Recht der Aufführung gesichert habe, ist das neueste Werk von Ludwig Fulda: „Der heimliche König", ein romantisches Verslustspiel, das erst im September für den Druck fertig sein wird und dann in Berlin seine Uraufführung erleben wird.

Andere Novitäten, welche dem Programm der diesjährigen Saison einverleibt werden, sind Gustav Kadelburgs neuer Schwank: „Der Weg zur Hölle" und ein Lustspiel, welches in Deutschland großen Erfolg errungen hat: „Unsere Käthe", eine Uebersetzung aus dem Englischen von Bertha Pogson. Von ausländischen Verfassern wird wird in dieser Saison ein neues Drama aus der Feder des russischen Schriftstellers Tschirkow aufgeführt werden, betitelt: „Die Juden", eine Novität, welche in diesem Sommer ihre Erstaufführung in Berlin erfuhr und großen Erfolg hatte. Der Verfasser behandelt darin die gegenwärtigen Zustände in Rußland, besonders die Judenverfolgungen, und das Stück ist zeitgemäß und höchst interessant.

Die Spielzeit wird in Milwaukee am 23. September eröffnet werden, hier in Chicago wahrscheinlich eine Woche später.

Macht der Finsterniß.

Eine Entsetzen erregende Episode beim Brande der russischen Stadt Syzran schildert ein Petersburger Korrespondent: Nach und nach bringen die russischen Provinzblätter diese oder jene Einzelheit vom furchtbaren Brande, bei dem an zweihundert Menschen ihr Leben eingebüßt und 30,000 ihr Eigenthum verloren haben. Bei dem Brande selbst traten die wilden Instinkte der Menge und die im russischen Volk herrschende Macht der Finsterniß so recht zutage. Das Feuer hatte die Maschinenabtheilung einer Dampfmühle erfaßt, und es kam keinem der sich um die Mühle drängenden zahlreichen Leute in den Sinn, daß die Kessel der Mühle auffliegen könnten. Nur ein Student dachte daran und forderte die Menge ruhig zum Auseinandergehen auf. Plötzlich erfolgte eine dumpfe Detonation; die Menge ergriff eine Panik, da tönte eine Stimme in der Menge: Der Student hat eine Bombe geworfen! Das war genug. Hunderte von Armen reckten sich nach dem unglücklichen Student, der die Leute gewarnt hatte, sie faßten ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und warfen ihn in die Flammen. Keine Hand hob sich, um dieses Opfer einer blinden Volkswuth zu retten...

— Eins von beiden.—Touristin (an einer besonders kritischen Stelle im Gebirge): Höre, lieber Mann, hast Du Dich denn auch genau nach dem Wege erkundigt? — Tourist: Natürlich, erst der Wildsteg, dann über den Himmelsteig zur Geißstiege; — der Wirth versicherte mir, wir wären in drei Stunden in der Höllenklamm drunten, todtsicher!—Touristin: Oder „sicher todt"!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [signature]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Erfolgreich.

Der dritte Allamerikanische Kongreß hat seine Arbeiten beendet und man darf sagen: zu allgemeiner Zufriedenheit. Er hatte den ganzen Erfolg, den man nur erwarten konnte. So will es wenigstens vom Standpunkte der Ver. Staaten aus erscheinen.

So groß und wichtig das Programm des Kongresses war, so war für Amerika der ganze Kongreß doch nur Mittel zum Zweck, sozusagen. Wenn man dem Kongreß in Washington so reges Interesse entgegenbrachte und sogar der Staatssekretär Root die weite Sommerreise nach Süden nicht scheute, dem Kongresse seine Aufwartung zu machen, so geschah das nicht, oder weniger den verschiedenen Programmfragen zu Liebe, als in Verfolgung des allgemeinen Zieles: das südamerikanische Mißtrauen gegen die große Republik zu scheuchen und ein besseres Verhältniß zwischen dieser und den südamerikanischen Republiken herbeizuführen; innigere wirthschaftliche Beziehungen mit diesen anzubahnen. Und dies scheint völlig in dem Maße, wie man es erhoffen durfte, gelungen zu sein.

Diesen Erfolg hat man natürlich in erster Reihe dem Besuche und den Ausführungen Herrn Roots über die Monroe-Politik der Ver. Staaten zu danken, zu denen der Kongreß eben den Anlaß und die erwünschte Gelegenheit bot. Der Besuch des amerikanischen Staatssekretärs mußte schon an und für sich der südamerikanischen Eitelkeit oder dem Selbstgefühle unserer südlichen „Schwestern" schmeicheln und der Empfang, der Herrn Root wurde, zeigte, daß daß man sich darin durchaus nicht verrechnet hatte und die Aufmerksamkeit lebhaften Widerhall fand. So war dem Träger der amerikanischen Friedens- und Freundschaftbotschaft von vornherein günstiges Gehör gesichert und da die Botschaft selbst in klaren und unzweideutigen Worten ausführte, daß den Ver. Staaten jegliche Einmischungsgelüste fern liegen, und daß sie mit ihrer Betonung der Monroe-Lehre nichts anderes anstrebt, als die Sicherstellung der Unabhängigkeit der südamerikanischen Republiken, konnte auch der mißtrauischste und eifersüchtigste Spanisch-Amerikaner nichts daran auszusetzen haben, und auch der letzte Zweifel an den ehrlichen Absichten Onkel Sams verstummte. Es soll nicht gesagt sein, daß nicht noch immer der Funke des Mißtrauens im südamerikanischen Herzen glimmt, aber man gibt dem Mißtrauen, wenn noch etwas davon fortbesteht, zur Zeit doch keinen Ausdruck und damit ist schon viel erreicht; betet die Masse zumeist doch nur verständnißlos nach, was ihr vorgepredigt wird.

Die Berichterstattung über die Verhandlungen des Kongresses war ziemlich mager. Sie sagte so gut wie gar nichts über die Erledigung, welche die Fragen der Naturalisation, der Handelsgesetzgebung, des Verkehrs usw., die dem Kongreß vorlagen, fanden. Nur über die Hauptfragen wurde einigermaßen eingehend berichtet und da erfuhren wir, daß bezüglich der sogenannten Drago-Doktrin ein Kompromiß erzielt wurde, indem man den Beschluß faßte, den nächsten internationalen Friedenskongreß zur Erörterung der Frage, wann Staaten berechtigt sind zur Eintreibung von Privatguthaben ihrer Bürger die Militärgewalt anzuwenden und wie weit sie dabei gehen mögen, aufzufordern. Das scheint eine glückliche Lösung, denn sie vermied nicht nur Streit und Uneinigkeit auf dem Kongreß, sondern sie gibt auch den Drago-Leuten mehr Aussicht zu ihrem Ziele zu kommen, als sie gehabt hätten, wenn der Kongreß sich rundweg zur Drago-Lehre bekannt und deren Anerkennung von dem Im Haag'er Kongreß gefordert hätte. Eine solche Forderung wäre voraussichtlich zurückgewiesen worden, während jenes Gesuch wahrscheinlich bewilligt worden und zur eingehenden Erörterung der Frage seitens der tonangebenden Mächte führen wird. Auch dieses günstige Ergebniß scheint in erster Reihe dem Herrn Root zu danken, der nach der Erklärung, daß den Ver. Staaten die militärische Eintreibung von Privatguthaben immer verdammt und nie geübt haben, weil dadurch nur eine ungesunde Spekulation gefördert werde, zur Mäßigung ermahnt hatte. Das Nächstwichtigste ist die Erklärung des Kongresses zugunsten eines allgemeinen Schiedsgerichtsabkommens, die schon gemeldet wurde.

Alles in Allem kann man, wie gesagt, mit dem Ergebnisse des Kongresses durchaus zufrieden sein. Es herrscht nach Schluß des Kongresses in Südamerika zweifellos eine freundschaftlichere Stimmung gegen die große Republik als seit langen Jahren, wenn nicht als je zuvor. Diese günstige Lage auszunutzen, ist nun Sache der amerikanischen Geschäftswelt. Wenn sie meint, daß ihr nun das südamerikanische Geschäft wie eine reife Pflaume in den Schoß fallen wird, dann wird sie sich bald arg enttäuscht sehen. Die Politik kann ihr nur das Feld eröffnen, beackern muß sie es selbst; mit Verständniß, Eingehen auf die Eigenart der südamerikanischen Kundschaft usw. und das wird auch jetzt noch ziemlich schwere Arbeit sein. Dafür sorgt der heilige Schutzzoll, der ja nach allen Seiten dem Handel hohe Schranken in den Weg stellt.

Die „Union" der Postangestellten.

An und für sich ist nichts gut und nichts böse. Jedes Ding und jede Kraft wird gut oder böse erst durch den Gebrauch, der davon gemacht wird. So wird auch über Werth oder Unwerth, Recht oder Unrecht der in der Bildung begriffenen Postangestellten-Union sich erst ein Urtheil fällen lassen, nachdem über ihre Ziele und ihre Mittel und Wege Näheres bekannt geworden sein wird.

Daß die Organisation auf Anregung und sozusagen unter der Obhut des großen Arbeiterbundes oder doch von dessen Führern erfolgt, legt den Gedanken nahe an eine Vereinigung auf derselben Grundlage und mit denselben Zielen wie die Arbeiter-Gewerkschaften, den Gedanken an eine wirthschaftliche Kampforganisation. Aber obschon ein solcher Gedanke wohl auch manchen der Gründer vorschweben mag, kann die Sache sich doch auch anders entwickeln. Der Verband kann sich von Nutzen für seine Mitglieder erweisen, auch ohne sich auf Streiks und Boykotts und sonstige Zwangs- und Kampfmaßregeln einzulassen. Und kann seinen Mitgliedern nützen, ohne dem öffentlichen Dienste zum Schaden zu gereichen.

Das Interesse der Führer des Arbeiterbundes an der Sache ist gleichfalls erklärlich, auch ohne daß dabei an thätiges Eingreifen der postalischen „Unionisten" in die wirthschaftlichen Arbeiterkämpfe gedacht zu werden braucht. Die Angliederung eines Heeres von, sage hunderttausend intelligenten Leuten, wie es die „Clerks", Briefträger und sonstigen Postangestellten sind, wäre auf alle Fälle eine moralische Stärkung des Bundes, auch wenn diese neuen Mitglieder keine aktiven Kampfgenossen sind. Und wäre eine finanzielle Verstärkung, wenn diese neuen Mitglieder doch auch, wie zu erwarten, ihre Beiträge in die Bundeskasse entrichten, vielleicht auch vorkommenden Falles zu besonderen Umlagen herangezogen werden können.

Anschluß der neuen Verbindung an den Arbeiterbund wird also für den letzteren seine unleugbaren Vortheile haben. Nicht ganz so klar ist der Nutzen, den die Vereinigung mit dem Arbeiterbunde für den Verband der Postleute haben kann. Doch wenn hier der Nutzen nicht so unmittelbar ist, so mögen mittelbare Vortheile sich ergeben. Der Arbeiterbund, wenn es nach seinen Führern geht, soll eine politische Maschine werden. Gehorchen die Mitglieder den Führern und lassen sich vorschreiben, für wen und gegen wen sie stimmen sollen (was bis jetzt allerdings sehr stark angezweifelt wird), so wird bei politischen Wahlen die „organisirte Arbeit" fortan als geschlossene Masse stimmen und wird dabei mit ihrer Million oder mehr Stimmgebern eine politische Macht sein, mit der gerechnet werden muß. Und wenn diese Macht dann auch hinter den Forderungen oder „Wünschen" der verbündeten Postbediensteten steht, so mögen diese Forderungen oder „Wünsche" — (nach Solderhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit u. dgl.) — an maßgebender Stelle mehr Berücksichtigung finden, als ihnen andernfalls zu Theil werden würde. Auch ohne daß dabei durch offene Drohungen ein Verstoß gegen die dienstliche Zucht und Ordnung begangen zu werden braucht.

Nothwendig ist natürlich—nothwendig, wenn es keinen Krach geben soll—daß der Verband und daß seine Leiter stets des Unterschiedes gedenk bleiben, der zwischen dem Staat und dem Privatunternehmer als Arbeitgeber besteht; und sich nicht einfallen lassen, Kampf- und Zwangsmittel anzuwenden gegen den Staat, die zwar volle Berechtigung haben dem privaten Arbeitgeber gegenüber, die aber der Staat unter keinen Umständen sich gefallen lassen kann.

* * *

Im Privatverhältniß stehen Arbeiter und Arbeitgeber sich als gleichberechtigte Faktoren gegenüber. Anders der Staat und seine Arbeiter. Wie kein Theil dem Ganzen gleich sein kann, kann kein Arbeiter und kein anderer Bürger dem Staate gleichberechtigt sein, der die Vereinigung aller Bürger ist. Im Privatverhältniß werden die Arbeitsbedingungen durch freien Vertrag vereinbart, dessen Bedingungen jeder nach Gutdünken annehmen oder ablehnen mag. Im Staatsdienst sind die Arbeitsbedingungen — Gesetz. Und wenn im Allgemeinen niemand gezwungen wird, für den Staat zu arbeiten, weil es nicht nöthig ist Zwang auszuüben — so kann doch Zwang geübt werden, wenn es nöthig sein sollte. Der Staat kann seine Bürger für ihn zu arbeiten zwingen, wie er sie zwingen kann, für ihn die Muskete zu schultern. Verweigerung oder Behinderung der Arbeit kann gestraft werden, wie Meuterei im Heer gestraft wird. Das Staatsinteresse, das Interesse der Gesammtheit, das über jedem Einzelinteresse steht, kann sich der Natur der Sache nach nicht mit irgend welchem Einzelinteresse auf gleiche Stufe stellen oder gar sich ihm unterordnen lassen. Was der Privatmann als Arbeitgeber sich gefallen lassen muß—der Staat als Arbeitgeber darf sich's nicht gefallen lassen. Der Staat, der durch Streik oder Boykott die Erfüllung seiner staatlichen Obliegenheiten sich unmöglich machen lassen wollte, oder von einer Klasse von Bürgern sich vorschreiben lassen wollte, wen und wen nicht er beschäftigen darf, würde damit abdanken als Staat.

Wenn also die Union der Postangestellten ein Kampfverband werden sollte; oder gar von seiten des Arbeiterbundes die „unirten" Postbediensteten an den Streik befohlen werden sollten, etwa wie während des Chicagoer Fuhrmannsstreik die Kutscher der Expreßgesellschaften an den Streik befohlen wurden; ihnen verboten werden sollte, die Postsachen von Firmen zu befördern, mit denen der Arbeiterbund im Streite liegt, wie damals verboten wurde, an die boykottirten Geschäftshäuser Expreß- und Frachtgüter abzuliefern — wenn dergleichen bezweckt würde, oder sonst welche Auflehnung gegen die staatsdienstliche Ordnung bezweckt wäre, so wäre damit von vornherein des Verbandes Untergang besiegelt und wer sich ihm anschlösse, würde leichtsinniger Weise seine Stellung auf's Spiel setzen.

Doch liegt bis jetzt kein Grund zur Annahme vor, daß die Gründer des Verbandes derartige thörichte und undurchführbare Pläne im Kopfe haben sollten. Jeder Angestellte im Postdienst hat einen Eid abgelegt, der ihn ausdrücklich verpflichtet, alle ihm auferlegten Pflichten zu erfüllen und sich zu enthalten von Allem, was durch die auf den Postdienst bezüglichen Gesetze verboten ist. Man hat kein Recht zu zweifeln, daß die Angestellten dieses ihres Eides auch eingedenk sind und es bleiben werden. Vorläufig ist's übrigens auch noch gar nicht gewiß, ob die Masse der Angestellten Lust haben wird zum Anschluß an eine Verbindung, von der sie wissen, daß man sie „höheren Ortes" nicht mit günstigen Augen betrachtet, und von der sie nicht wissen, ob sie ihnen wirklich etwas zu nutzen vermag.

Chinesische Reformarbeit in der Mandschurei.

Die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten" vom 26. Juni 1906 erhalten von einem chinesischen Korrespondenten folgende Mittheilung:

Tschao Erh Sun, der in letzter Zeit vielgenannte Tatarengeneral der südmandschurischen Provinz Fengtien, ist ein Mann von außergewöhnlichen Fähigkeiten und von fortschrittlicher Gesinnung. Von allen chinesischen Staatsmännern der Gegenwart, mit Ausnahme von Juanschikai, besitzt keiner in höherem Maße das Vertrauen der Regierung und keiner zeigt größeren Eifer, Chinas Interessen gegen die „versteckten Gelüste fremder Mächte" zu schützen.

Unter der Verwaltung dieses fortschrittlichen Generalgouverneurs finden tiefgreifende Veränderungen in der südlichen Mandschurei statt. Eine seiner ersten Regierungsmaßnahmen bestand darin, daß er alle unnöthigen Verwaltungsbehörden in Mukden abschaffte und sie durch sechs Provinzialämter ersetzte. An deren Spitze steht das Zentral-Finanzamt der Provinz, das er persönlich beaufsichtigt. Die Einführung dieser Veränderungen hat nicht nur seine persönliche Arbeitslast beträchtlich vermehrt, sondern hat ihm auch die Abneigung der erbitterten Beamten, die durch die Aenderung einträgliche Stellungen verloren haben, zugezogen.

Unter dem neuen Regime werden die Beamten nach ihren Fähigkeiten, und nicht wie früher nach der Dicke ihres Geldbeutels angestellt. Das Bestechungssystem verschwindet allmählich aus den Gerichtshöfen, und der ärmste Mann kann jetzt zu seinem Rechte kommen. Durch seine Unbescholtenheit und Unparteilichkeit ist es ihm gelungen, das Vertrauen der gebildeten Klassen der Bevölkerung zu dem obersten Provinzialbeamten wiederherzustellen und dadurch seine Reformen ohne viel Opposition seitens der Unterthanen durchzuführen. Von besonderer Wichtigkeit sind seine Bestrebungen in der Schulreform. Schon viele Elementar- und höhere Regierungsschulen sind in Mukden eröffnet worden, einige auch für Mädchen. Aehnliche Schulen bestehen in anderen Städten seines Verwaltungsbezirks, in denen alle junge Chinesen und Mandschus jede Art moderner Erziehung erhalten können. Binnen kurzem werden auch chaussirte Straßen angelegt werden. Was ferner die Provinzialarmee betrifft, so hat Tschao Erh Sun sie auf einer ganz neuen Basis reorganisirt. Er hat sich dabei an das System angeschlossen, das bei der Reformirung der Armee von Tschili in Anwendung kam und hat eine Eintheilung in Brigaden mit zusammen 40 Bataillonen vorgenommen. Eine Brigade wurde jüngst unter dem Oberbefehl von Yuan Shi Kais ältestem Sohne nach der mandschurisch-mongolischen Grenze geschickt, um die räuberischen Hunghutze zu unterdrücken. Die übrigen Brigaden sind über die Provinz Fengtien vertheilt, um Leben und Eigenthum von Chinesen und Ausländern zu schützen.

Der Generalgouverneur ist fremdenfreundlich gesinnt. Diese Eigenschaft zusammen mit seiner Charakterstärke und seinen großen Fähigkeiten verbürgen ein ersprießliches Zusammenarbeiten mit den Ausländern, wenn die südliche Mandschurei einmal praktisch für den internationalen Handel geöffnet sein wird. Kürzlich schenkte er 4000 Taels für die Erweiterung von Dr. Christys Hospital in Mukden und zeigte dadurch seine Weitherzigkeit und seine Werthschätzung für europäische medizinische Wissenschaft und für die Wohlthaten der christlichen Mission. Alles in allem kann man der Mandschurei nur herzlich zu dem neuen Generalgouverneur Glück wünschen, und muß der Pekinger Regierung Anerkennung dafür zollen, daß sie einen so ausgezeichneten Mann für diesen Posten auserwählt hat.

Was Johann Sobieskh von den Zeitungen hielt.

Wenn wir den Namen Johann Sobieskys nennen hören, ersteht vor unserem inneren Auge das Bild des heldenmüthigen Königs, wie er an der Spitze seiner Polen vom Kahlenberg herunterstürmt, das türkische Lager mit den Zelten des Großwesirs erobert und die bedrängte Stadt Wien befreit und errettet. Ein anderes Bild, zwar weniger heroisch aber weit menschlicher, stellt sich uns dar, wenn wir die Briefe des Königs durchlesen, die er während dieses Feldzuges an seine französische Gemahlin schrieb. Da schüttet der Korrespondent alle Bitterkeit seines Herzens über den Undank des kaum vom Untergang geretteten Hauses Oesterreich aus. Neben politischen und militärischen Schilderungen, die sich mehrfach wiederholen, enthalten die Briefe Sobieskys viele Einzelheiten, Personalbeschreibungen der deutschen Kurfürsten und Heerführer, sowie eine genaue Aufzählung der reichen Beutestücke aus dem türkischen Lager. Man hat in den überaus langen Briefen des Polenkönigs, die erst vor 80 Jahren vollständig im Druck erschienen sind, die Herrschaft erkennen wollen, die seine schöne und launische Gattin auf den vielgeplagten Monarchen ausübte. Wohl nicht mit Recht, denn als Huldigung für sie hätten kurze und zahlreiche Briefchen genügt, während die ausführlichen feuilletonartigen Berichte, denen der König, der angesichts des Feindes und an der Spitze eines großen Heeres stand, oft seine Nächte opfert, sicherlich politischen Zwecken dienten.

Gegenüber der ablehnenden Haltung des deutschen Kaisers, dessen Umgebung voll Neid aber nicht ohne Berechtigung behauptete, die Polen hätten mehr geplündert als gekämpft, gegenüber den Angriffen, die man in Paris und Warschau gegen Sobiesky richtete, flüchtete sich der polnische Wahlkönig in die Oeffentlichkeit und rief die Zeitungen zu Hilfe. Diese empfingen von ihm die schnellsten Mittheilungen, und in seinen Briefen bezeichnet er oft die Stellen, die in die Zeitungen gerückt werden müßten. Manchmal, um die Wirkung seiner Berichte zu erhöhen, läßt er diese Stelle in die eine und jene in die andere Zeitung setzen, auch gingen französische Uebersetzungen aus seinen Briefen in mehrfachen Abschriften nach Paris und anderen Orten. Einmal, als eine allzu intime Aeußerung mit abgedruckt worden, bittet er, die Zeitungsblätter um jeden Preis zurückzukaufen und zu vernichten. Daß Sobiesky sich in seinen Briefen und namentlich in den für den Druck bestimmten Stellen die schönste Rolle zutheilt, beweist, daß der polnische König schon zu jener Zeit die Bedeutung der politischen Presse und den Werth des geschickten Selbstlobs richtig erkannte. Geht er doch in seiner Sorgfalt soweit, seiner Gemahlin einzuschärfen, daß man den Zeitungsschreiber recht gut bezahle, damit er gegenüber feindlichen Einflüsterungen bei der Wahrheit bleibe. Die klugen Maßnahmen des polnischen Herrschers trugen ihre Früchte. Denn es ist zweifellos, daß das günstige Bild, das man sich heute noch von Johann Sobieskys heldenhafter Persönlichkeit macht, zum großen Theil auf seinen eigenen in den Zeitungen abgedruckten Berichten beruht. Aber wenn auch dort manches übertrieben ist, ein ungewöhnlicher Mensch war er doch und seine Briefe sind heute noch äußerst lesenswerth. Wenn er auch ein eifriger Katholik war — oder sich so gebärdete — so schützte er doch die kalvinistischen Ungarn vor Verfolgung. Den deutschen Truppen stellte er das rühmliche Zeugniß aus, daß sie bei aller Tapferkeit gehorsamer als die Polen seien, und von den Deutschen als Nation behauptet er, sie glichen den Pferden, die auch ihre eigene Kraft nicht kennten. Das war 1683.

Lokalbericht.

Große wie Kleine.

Aichmeister Grein belangt verschiedene Schlachthausfirmen.

Beim städtischen Aichmeister Grein waren in neuerer Zeit zahlreiche Klagen darüber eingelaufen, daß die Schlachthausfirmen in den Schmalzbütten, die sie in den Markt bringen, nicht volles Gewicht lieferten. Auch wurde ihm gemeldet, daß die angeblich 5 Pfund haltenden kleinen Kufen, in denen große Ladengeschäfte an der State Straße ihren Kunden Butter verkaufen, nicht das volle Gewicht enthielten. Gestern hat nun Herr Grein einige von seinen Leuten nach dem Schlachthausbezirk hinausgeschickt und dort bei Armour & Co., Nelson Morris & Co., Swift & Co. und der Anglo-American Packing Co. die Schmalztöpfe nachwiegen lassen. Es zeigte sich, daß fast durchweg von drei bis zwölf Unzen an dem angegebenen Gewicht fehlten. Herr Grein hat infolgedessen gegen die genannten Firmen Strafanträge gestellt. — In den Waarenhäusern an der State Straße wurden Erhebungen in Bezug auf die Butterkufen angestellt. Auch hier zeigte es sich, daß die erhobenen Beschwerden nicht unbegründet sind. Da die Geschäftsleiter der großen Ladenfirmen nachweisen konnten, daß sie die fraglichen Gebinde als 5pfündige bezahlt haben, wurde von einem Vorgehen gegen sie Abstand genommen, doch will Herr Grein nun den Lieferanten auf's Dach steigen.

— Frau Krupp ist mit dem Wilhelmsorden dekorirt worden. Wenn das nur die noch undekorirte „Prinzeß Alice" nicht verschnupfen wird.

— Bisweilen überrascht ein Sieg Niemanden mehr, als den Sieger selbst.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.
Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Christ Gahde.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1402 West Addison Ave., nach Union Ridge. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mandt, Vorsitzender.
E. Dittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag, den 28. August, unser lieber Vater

Christ Gahde

gestorben ist im Alter von 56 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1403 Addison Ave., nach der evang. St. Lukas-Kirche an Montrose Blvd., von da nach dem Union-Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johannes, Martha und Christian Gahde, Kinder.
Sophie und Marie Gahde, Schwestern.
nebst Verwandten.

Schlummere sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden:
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph E. Becht

im Alter von 37 Jahren am Dienstag, den 28. August in der Evanston und Lawrence Avenue Pumping Station um's Leben gekommen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Becht, geb. Bicknese, Gattin.
Edward, John, Francis, Kinder.
Louisa Becht, Mutter.
Anton, Charles, Louisa und Lillie, Geschwister.

Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.
Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Meiselbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1265 West Huron Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Louise Boß, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Paul Vetter

im Alter von 16 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Leichengottesdienst im Trauerhause, 1160 W. 12. Str., Donnerstag Nachmittag um 12:30 und um 1 Uhr in der Salem-Kirche, Ecke Lincoln Str. und Washburn Ave. Bestattung in Forest Home.

Rev. Joh. Vetter und Anna Katharina Vetter, Eltern.
John, Katharina, Friedrich, Lydia und Esther, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Damen-Verein „Edelweiß".
Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Meiselbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1265 West Huron Str., aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Meta Leßmann, Präsidentin.
Caroline Lang, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Elfrieda Becker

im Alter von 19 Jahren am Montag, den 27. August, sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, Morgens 9 Uhr, von der Baltimore & Ohio-Bahn, nach Waldheim.

Emil Becker, Washington, D. C.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin nach langem Leiden sanft entschlafen ist im Alter von 78 Jahren und 7 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. August, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 799 Burling Str., nach Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Wm. Siekman, Gatte.
Wm. Siekman, Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebtes Kind

Raymond

im Alter von 10 Monaten am 28. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 30. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2902 Emerald Ave.

Ludwig und Emma Foest, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, aber schweren Leiden verschied meine innig geliebte Frau

Minna Scholz, geb. Lauer,

zu Crown Point, Ind. Beerdigung Mittwoch Nachmittag auf dem städtischen Friedhofe zu Crown Point, Ind.

Herman Scholz, 170 Cleveland Ave.

Gestorben: Mary C. Ulrich, geliebte Gattin von Henry und Mutter des verstorbenen Herman Ulrich, im Alter von 56 Jahren. Beerdigung Donnerstag, 30. August, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 195 Chestnut Str., per Train vom Union-Depot nach dem Elmwood Friedhof. — Mitglied des Ulysses Circle Nr. 4, Ladies of G. A. R.

Gestorben: Frau Mary Meiselbach, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Henry, August, Georg und Louis Meiselbach. Beerdigung am Freitag, den 31. August, vom Trauerhause, 665 West Huron Str., um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. mido

☞ Gratulationskarten zum Geburtstag, Verlobung und Hochzeit.—Beileidskarten.—☞ Jüdische Neujahrskarten und Postkarten. — Größte Auswahl.—Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Jährliches Preis-Schwimmen und -Tauchen
in der
Fritz Meyerschen Nordseite Schwimmschule
543 Wells Straße,
Donnerstag, 30. August 1906, Abends 8 Uhr.
Es kommen 60 silberne Medaillen für diese Leistungen zur Vertheilung.
Eintritt 50 Cents.

Schluß-Konvention
— der —

Plattdeutschen Groß-Gilde
mit Unterhaltung und Ball,
Donnerstag, 30. August 1906.
in Schoenhofen's Halle, Milwaukee und Ashland Avenue.—Eintritt frei.

Achlang, Farmer, Gärtner, Floristen!
3. große jährl. Schobermesse
verbunden mit Acker- und Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung, veranstaltet von
Sektion 3 Rogers Park
Luxemburger Bruderbund
am Sonntag und Montag (Labor Day), 2. und 3. Sept. 1906, in Nic. Kartausers's und Jos. Eberts's vereinigten Groves, 3543—3563 Ridge Avenue (High Ridge). mifa

Weber's
Der Departement-Laden, der Euch Geld erspart.
VAN BUREN & CLARK STRASSE.
Laden offen jeden Abend, ausgenommen Mittwoch u. Freitag. Samstag bis 10.
Unsere sämmtlichen Verkäufer sprechen deutsch.

Gerade Töpfe, 19c
Berliner gerade Töpfe, echte graue Waare — erste Qualität — gute Größe — speziell zu 19c

Mason Frucht Jars

Wir offeriren Mason Obstgläser, mit Deckel und Ringen, in Pints oder Quarts, zu dem Spezialpreis von Dutz., 35c
Extra Gummiringe für die Gläser, 1c per Dutzend.

Jelly Gläser, 15c das Dutzend
Klare Crystal Gelee-Gläser, gute Größe, vollständig mit Blechdeckel, zu, per Dutzend 15c

Fancy Tassen u. Untertassen

Eine große Partie von fancy Porzellan Tassen und Untertassen, gute Größe, hübsche Form, werth 10c das Paar, für 5c

Dry Goods Bargains.
Schöne Einkaufstaschen, ganz aus solidem Leder, mit Satin gefüttert; wir garantiren Dauerhaftigkeit oder geben Euch eine neue. Der beste Dollar-Werth; speziell 48c
Volle Yard breite Plaid Beige Kleiderstoffe, große Auswahl von Mustern, ein guter 29c Stoff — speziell, Yard 18c
36×45zöll gebleichte Kissenbezüge, Fruit of the Loom, Lonsdale, Hill und Utica gemischt, werth bis zu 20c; so lange 30 Dutzend reichen, das Stück zu 9c
20 Zoll breite gebleichte Damast-Handtuchstoffe, würde billig zu 12½c sein; per Yard 5¾c

BISMARCK GARDEN
Chevalier Gargiulo's Italienische Kapelle.
Jeden Abend
Samstag und Sonntag Nachmittags.
di—son

White City
Der schönste Vergnügungs-Park der Welt. Freie Musik durch Morin's Old Guard-Kapelle. Freier Zirkus von der 6 St. Leons etc.—Freie Beleuchtung, freier Spaß, freie Luft. Alles für einen allgemeinen Eintritt von 10c.—50 Schaustellungen beständig im Gange. mi—sa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
13feb, sonmifr*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1j

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY "THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

ILLINOIS COLLEGE of LAW
Howard N. Ogden, Präsident.
College Gebäude, 301 Ost Erie Straße.
Zehntes Jahr beginnt 4. Sept. Nachm. und Abendklassen. 278 Studenten letztes Jahr. Ganzes Gebäude von College benutzt. Bibliothek- u. Studirzimmer immer offen. Größte und beste Fakultät in der Stadt. Höchster Prozentsatz erfolgreicher Kandidaten bei Staats-Examinationen. Spezielle Klassen in öffentlicher Rede und Debattiren, Stenographiren, Commercial und Real Estate Law, und Vorbereitungskurse. Katalog vom Dekan Robert H. Putney, Zimmer 900—904, 100 Washington Str. Tel. Main 1459.
19ag,sonmifr,3w

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m2

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
—— 128 und 130 Ost North Ave. ——
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fp1j

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
—— Deutsche Optiker ——
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um in Eishäusern in Wisconsin zu arbeiten. Nachzufragen: The Haegele Ice Co., 724 N. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Mann für allgemeine Hausarbeit. Muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei, an Brot und Rolls. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 516 29. Str., nahe S. Canal Str.

Verlangt: Dinnerwaiter. 150 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 308 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. $9 per Woche. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Junge an Cakes. $5 per Woche, Kost und Logis. 1090 N. California Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Orders zu fahren. 367 Rush Str., Market.

Verlangt: Guter Küchenmann. $6 die Woche. — 107 Wells Str.

Verlangt: Anständiger Junge, der das Butchergeschäft zu erlernen wünscht. 820 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit; $6 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, stetig. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Guter Presser an Hosen. 1054 West 188. Place. mido

Verlangt: Guter Vormann, an Cakes; auch ein Junge, der die Cakesbäckerei erlernen will. 1106 South California Ave.

Verlangt: Waiter, der schon selbst ein Geschäft gehabt hat und, wenn möglich, das Geschäft selbst leiten kann; gute Bezahlung und stetiger Platz. Nachzufragen von 7 bis 10 Uhr Vorm.: Lieberman's Lunchroom, 211 West 12. Str.

Verlangt: Männer, im Eishaus zu arbeiten in Wisconsin. Haegele Ice Co., 724 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für feines Privathaus, Garten- u. Hausarbeit; 5 Männer für Farm, nahe Chicago; Schneider, Drechsler, Wagenmacher, viele Porters, Janitors, Stalleute, Packers, Bäcker und mehrere Jungen. Strelow, 76 La Salle Straße.

Verlangt: Tüchtige Schlosser an Treppenarbeit, und Helfer. Standard Arch. Iron Works, 627 Bloomingdale Ave., nahe Milwaukee Ave. midoir

Verlangt: Lithographie-Transferers und Pressmann. Carqueville Lith. Co., 75 La Salle Str. dimidofr

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Wir bringen morgen zum Verkauf eine große Partie von Winter-Unterzeug für Männer und Damen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises. Wir rathen Euch, früh zu kommen und liberal einzukaufen. Es kommt nicht oft vor, daß Ihr zuverlässiges Winter-Unterzeug zu diesen Preisen kaufen könnt.

Gerippte fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer — schwere Qualität — in grau, Ecru, rosa, blau, braun und schwarz — ferner eine Partie von einfachen fließgefütterten Unterhemden und -Hosen, diese Waaren werden nie unter 50c verkauft—viele sind 75c werth — die Auswahl zu **35c**

Fließgefütterte gerippte Leibchen und Hosen für Damen — in regulären und extra Größen—ferner halbwollenes Unterzeug — theilweise Union-Suits — werth bis 75c — die Auswahl von der Partie zu.......... **33c**

Räumung von unserem Sommer-Unterzeug zu einem Bruchtheil des Werthes— 50c und 75c Qualitäten für Männer, um zu räumen, zu... **25c**

Eine Partie Rester und Ueberbleibsel von Unterhemden und Hosen für Männer — um zu räumen, zu.. **15c**

Domestics.

Yardbreiter ungebleichter Muslin, die 7c Sorte, per Yard.......... **5c**

Helle und dunkle Percales, ausgezeichnete Qualität, per Yard.... **7½c**

Fancy farbiges Drapery Tuch, schwer „twilled", Yard.......... **5¾c**

Yardbreite Silkoline, per Yard nur.......... **7½c**

15c Qualität schwarzer merzerisirter Sateen, per Yard.......... **8c**

Rester von weiß gestreiften Waiststoffen, werth bis 15c, Yard....... **6c**

Rothes Feder-Inlet — die 25c-Sorte — per Yard.......... **19c**

Roth geränderte baumwollene Handtücher — 45 Zoll lang — werth 12½c — für.......... **7c**

Eine neue Partie Rester von baumwollenem und Shaker-Flanell — verschiedene Sorten und Längen — markirt beim Stück von 6c bis.......... **15c**

Garn.

Eine Frische Partie von Mustern-Garn jeder Art und Farbe — per Strang 9c und.......... **5c**

12½c Leibchen für Damen reduzirt auf nur.......... **6c**

Eine Partie von gestrickten Korset-Covers für Damen — werth 25c — kleine Sorten — Auswahl zu.......... **7c**

Leibchen und Hosen für Kinder — alle Größen — werth bis 25c — die Auswahl zu.......... **10c**

Extra schwere baumwollene Strümpfe für Kinder — schmal und breit gerippt — alle Größen bis 10 — gute Werthe zu 19c das Paar — morgen... **9c**

Schuhe.

Eine Partie von Schulschuhen für Misses — solides Leder — $1-Werthe — für.......... **79c**

Oxfords für Damen — unvollständige Partien, Rester und Ueberbleibsel von $2.00 und $2.50 Werthen — Patent und Vici Kid — leichte und schwere Sohlen— alle zu einem Preis — Auswahl.......... **1.19**

Knaben-Kleider

Warum Eure Schul-Anzüge für Knaben nicht jetzt kaufen, wenn Ihr einen Dollar oder mehr sparen könnt? — Morgen kommt eine Spezialpartie zum Verkauf — Zwei-Stück doppelknöpfige Schulanzüge für Knaben — in schwarz, blau, grau und braun — ferner fancy Mischungen — $2.50 Werthe— die Auswahl zu.......... **1.48**

Eine Partie extra Qualität Kniehosen für Knaben — dunkle Farben— morgen zu.......... **17c**

Spitzen.

Eine Partie Torchon Spitzen und Einsätze — werth 3c und 5c die Yard um zu räumen, Yard.......... **1c**

Kleider-Besatz.

Eine sehr große Partie von feinem Kleiderbesatz und Braids kommt morgen zum Verkauf zu einem lächerlich niedrigen Preis — beinahe alle Sorten und Farben von reinseidenen Braids, Bändern etc. — viele schwarze und weiße in der Partie — das ganze Ueberschußlager eines Jobbers — kommt früh, damit Ihr eine gute Auswahl habt — Sie sind 10c bis 35c die Yard werth — zwei Partien — Yard zu 2½c und 5c.

2½c **5c**

Lokalbericht.

Die neuen Beamten.

Versammlung und Fest des Kriegerbundes erreichen ihr Ende.

In der gestrigen Delegaten-Versammlung des Deutschen Kriegerbundes in Dubuque fand die Wahl der neuen Beamten statt. Unter den drei Bewerbern um das Präsidentenamt, Jakob Korn, Martin Gaß und Georg Meyer, ging Martin Gaß von Chicago mit bedeutender Mehrheit als Sieger hervor. Die übrigen neuen Beamten sind:

Vize-Präsident, Christ Rebhorn; Sekretär, Mylius Langenhau von Cleveland, Ohio; Bundesvertreter, Carl Schmidt von Cleveland, O.; Schatzmeister, Frank Erling von St. Paul, Minnesota; Finanz-Sekretär, Wilhelm Zimmermann von Toledo, Ohio. Als Mitglied des Verwaltungsraths für die Dauer von drei Jahren wurde L. Teubel von Kansas City erwählt.

Die Sitzung wurde von der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago mit einem Liede eröffnet. Beschlossen wurde, daß Kameraden im Alter von 45 Jahren und darüber zwar aufgenommen werden und Krankengeld erhalten sollen, der Sterbekasse aber nicht beitreten können. Die Aufnahmegebühr in die letztere soll $3 und der jährliche Beitrag $8 in vierteljährlich vorauszuzahlenden Raten von $2 betragen. Aerztliche Untersuchung muß der Aufnahme vorangehen. Nachdem die neuerwählten Beamten vom bisherigen Präsidenten Jakob Korn eingeführt worden waren und man die üblichen Dankesbeschlüsse angenommen hatte, erfolgte Vertagung.

Später machten die Delegaten und Gäste mit ihren Damen eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, und dann beschloß ein großes Sommernachtsfest den Tag. Für heute waren noch ein gemeinsamer Frühschoppen und einzelne Ausflüge geplant.

— Der Protz. — Sagen Sie 'mal, mein Lieber, was ist denn aus Ihrem früheren Diener geworden? — Protz: Der hat jetzt eine Fabrik für Rettungs- und Schwimmgürtel etablirt, welche er aus Champagnerpfropfen herstellt, die er in meinem Dienst gesammelt hat!

Die Verdauungsorgane benöthigen häufig Hilfe. Dann ist die Zeit, zu welcher das Bitters seinen Werth zeigt. Es heilt **Blähungen, Sodbrennen, Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung.**

Zerrissene Drähte.

Verkehrsstörungen auf Straßenbahnlinien. — Verunglückte Arbeiter.

Infolge Reißens eines elektrischen Leitungsdrahtes an der 5. Avenue, nahe Lake Straße, entstand heute gegen sieben Uhr eine längere Verkehrsstörung auf den Straßenbahnlinien der Southport Ave.-, Sedgwick-, Taylor-, Larrabee- und Canal Straße- und der Bowmanviller-Linie. Die Wagen stauten sich bis zur Kinzie Str. nördlich und an der Kinzie bis zur Franklin Straße. Tausende von Passagieren jener Linien mußten ihren Weg zu Fuß fortsetzen.

In der gleichen Gegend, an der Dearborn Straße, nahe Lake, entgleiste gestern Nachmittag um 5 Uhr auf einer Weiche ein Wagen der Lake Str.-Linie, was eine einstündige Verkehrsstockung auf der Ogden Ave.-, Sedgwick Str.-, Lake Str.-, Elston Ave.- und Chicago Ave.-Linie, sowie auf den Kabelbahnlinien der Nordseite zur Folge hatte.

Durch elektrischen Schlag verletzt.

Von einem geladenen elektrischen Leitungsdraht, welcher gerissen war, wurde Chas. Deroß, 117 21. Avenue, Melrose Park, gestern Nachmittag in Maywood Park getroffen, als er auf der hinteren Plattform eines Wagens der Madison Str.-Linie stand. Der Draht traf Deroß in den Nacken und verursachte sehr schwere Verletzungen. Der Verunglückte liegt im Phoenix-Hospital in Maywood.

Zusammenstoß.

In Melrose Park stieß ein elektrischer Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie gestern Nachmittag gegen das Gefährt des Fleischers Michael Hinz und warf es um. Hinz wurde auf die Straße geschleudert und leicht verletzt, der Wagen wurde zertrümmert.

Fritz Meyers Schwimmerschaar.

Morgen Abend wird sie sich in allerhand Künsten zeigen.

In der Schwimmschule des Herrn Fritz Meyer, 543 Wells Str., findet morgen Abend, wie alljährlich gegen Schluß der Saison, das große Wasserfest statt. Dieses hat in erster Linie den Zweck, dem Publikum die Schwimmkünste, man darf hier mit vollem Recht von Kunst reden, der zahlreichen Schüler des Herrn Meyer vorzuführen, in zweiter Linie aber zur Betheiligung an dem gesunden „Sport" anzuregen. Es ist erstaunlich, welche Fertigkeit im Schwimmen und Tauchen schon ganz kleine Schüler, von fünf Jahren an, in ganz kurzer Zeit erlangen können, und mit Grauen sieht man den Hochsprung größerer Schwimmer von dem fünfzig und mehr Fuß hohen Sprungbrettern an. Für die Sieger in den verschiedensten Arten des Wettschwimmens hat Herr Meyer sechzig silberne Denkmünzen ausgesetzt. Das Publikum ist zum Besuch eingeladen.

Verkehrsfragen.

An ihrer Lösung wird langsam fortgewurstelt.

Vergeblich aufgewandter Fleiß.

Lehrerinnen, die sich in eine höhere Gehaltsklasse hinaufzubilden gedachten, sehen sich enttäuscht.—Radreifen-Verordnung abermals angegriffen.

Auf Veranlassung des Verkehrs-Superintendenten Dr. Doty hat Mayor Dunne vor seiner Abreise nach New York den Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co. zu einer Besprechung eingeladen wegen der zweckmäßigsten Art, in der unteren Stadt die Geleise für die neuen elektrischen Linien der Nordseite zu plaziren. Es handelt sich darum, den allgemeinen Straßenverkehr möglichst wenig zu behindern und unnöthige Kreuzungen zu vermeiden. Die einschlägigen Konferenzen werden nun zwischen Herrn Roach und dem stellvertretenden Mayor McGann stattfinden.

Der elektrische Straßenbahnverkehr in der W. Madison Str. und der Milwaukee Ave., welcher anfänglich so viel zu wünschen übrig gelassen hat, ist zwar auch jetzt noch keineswegs mustergiltig, aber er ist immerhin glatter geworden. Die zu Motorführern gewordenen ehemaligen Zangenhalter der Kabellinien werden täglich vertrauter mit ihren neuen Obliegenheiten und leisten mit den alten Wagen, welche die Gesellschaft nothdürftig für elektrischen Betrieb hat herrichten lassen, das Mögliche. Daß die Zahl der Wagen nicht genügt, und daß die Anhängewagen nicht mit zweckmäßigen Bremsvorkehrungen ausgestattet sind, daraus kann man ihnen keinen Vorwurf machen.

Die Südseite-Hochbahngesellschaft sieht sich zu der Erklärung genöthigt, daß sie den Expreßdienst, welchen sie auf ihrer Hauptlinie einzuführen beabsichtigt, nicht vor dem 1. Januar in's Werk setzen könne. Der Legung der dritten Schiene stünden zahllose Schwierigkeiten im Wege, deren Ueberwindung längere Zeit in Anspruch nimmt, als man ursprünglich angenommen hat.

Bundesrichter Kohlsaat hat gestern den Masseverwalter Henrotin von der Chicago Electric Traction Co. ermächtigt, Theilstrecken von den Geleisen dieser Gesellschaft der Southern Traction Co. zur Mitbenutzung zu überlassen. Ferner erhielt Herr Henrotin die Erlaubniß, gegen $19,000 auf Geleise- und Pflaster-Ausbesserungen in Morgan Park zu verwenden.

Verlorene Liebesmüh'.

Superintendent Cooley unterbreitete gestern dem Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten die Namen von fünfundzwanzig Lehrerinnen, welche sich durch Betheiligung an Fortbildungskursen die Beförderung in eine höhere Gehaltsklasse zu sichern gesucht haben. Er empfahl, daß die fraglichen Beförderungen vorgenommen werden möchten. Der Ausschuß ging indessen hierauf nicht ein. Es wurde geltend gemacht, daß zur Regelung der Beförderungen demnächst andere Bestimmungen getroffen werden würden und es deshalb nicht angebracht sein würde, jetzt noch nach dem vielfach beanstandeten bisherigen System zu verfahren. Bleibt es bei diesem Beschluß, so haben die betreffenden Lehrerinnen, welche die heißen Sommermonate hindurch über den Büchern geschwitzt haben, statt sich zu erholen, Zeit und Mühe vergeblich aufgewendet. Sie würden dann entschieden Ursache zur Unzufriedenheit haben, denn als sie sich für die Fortbildungskurse einschreiben ließen, und während sie diese mitmachten, war das alte System noch in Kraft, und aufgehoben ist dieses ja auch jetzt noch nicht. — Heute Abend findet eine Schulraths-Sitzung statt, und da mag dieser Gegenstand zur Sprache kommen. Viel geschehen wird freilich in der Sitzung kaum können, denn es befinden sich von den 21 Schulrathsmitgliedern nur 13 in der Stadt, und selbst wenn diese sich sämmtlich zu der Sitzung einfinden sollten, ist es sehr fraglich, ob sich die für alle wichtigen Beschlüsse erforderliche Stimmenanzahl (11) wird auftreiben lassen.

Eine neue Fährte.

Chef Murray von der städtischen Nahrungsmittel-Inspektion hat gestern Strafanträge gestellt gegen die Firma Wakem & McLaughlin, 362 Illinois Str., und zugleich hat er 3½ Carladungen angeblich verdorbenes eingemachtes Gemüse, Obst und Fleisch beschlagnahmt; die genannte Firma macht angeblich eine Spezialität daraus, derartige Waaren billig aufzukaufen, sie einem „Auffrischungs-Prozesse" zu unterziehen und dann wieder zu verkaufen. Geschäftsplätze hat die Firma auf den nachstehend bezeichneten Grundstücken: 504 N. Water Str.; 369 Illinois Str.; 544 N. Water Str.; 225 Dearborn Str. — Herr Wakem erklärt, daß Inspektor Murray sich mit seinen Behauptungen auf dem Holzwege befinde; Murray indessen glaubt seiner Sache sicher zu sein und sein Vorgehen vor Gericht vertreten zu können. Wakem & MacLaughlin, sagt er, frischten jährlich Hunderttausende von Büchsen Präserven auf, aber die Auffrischung sei nur eine scheinbare, ein auf Täuschung des Publikums berechneter Schwindel.

Einhaltsverfahren angestrengt.

Die „Chicago Teaming Co.", die „Arrow Transfer Co.", die „Arthur Dixon Transfer Co." und 47 andere Fuhrhalterfirmen sind heute beim Kreisrichter Tuthill um einen Einhaltsbefehl eingekommen, welcher die Stadt an der Durchführung ihrer neuen Radreifen-Ordinanz verhindern soll. Zur Begründung des Gesuches wird angegeben, daß die Gesuchsteller in ihren Geschäftsbetrieben gegen $5,000,000 angelegt hätten, und daß es sie eine Menge Geld kosten würde, den Vorschriften der Verordnung nachzukommen. Von diesen Vorschriften wird behauptet, daß sie „unvernünftig und unzweckmäßig" seien. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß die um Schutz nachsuchenden Firmen gegen 12,000 Fuhrleute beschäftigen, und daß — falls die beanstandete Verordnung wirklich Gesetzeskraft erlangen und durchgeführt werden sollte — dadurch kostspielige Aenderungen an 70,000 hier im Gebrauch befindlichen Wagen bedingt werden würden.

Der erste Granitblock.

Am Bau des neuen County-Gebäudes ist gestern der erste Granitblock an seinen Platz gebracht worden, und zwar ist das an der Ecke von Clark und Randolph Str. geschehen. Der Block ist vier Fuß hoch, sechs Fuß lang und ebenso breit. Blocks von gleicher Art werden jetzt, als Basis für die Außenmauern, auf der vollen Länge aller vier Seiten des Gebäudes angebracht. Der Leiter der Mauerarbeiten sagt, diese Arbeit werde binnen zehn Tagen gethan sein. — Auch der erste von den starken Trägerbalken für die Säulen, mit welchen das Gebäude geschmückt wird, wurde gestern dem Gerippe des Baues eingefügt. Jeder dieser Träger wiegt zwanzig Tonnen.

Der Munizipal-Kongreß.

Im Sherman House fand gestern eine weitere Sitzung des Ausschusses statt, der die Vorkehrungen für den Munizipal-Kongreß zu treffen hat, welcher hier vom 26. bis zum 28. September abgehalten werden soll. Es wurde beschlossen, daß die Geschäftsverhandlungen des Kongresses in der Zeit zwischen 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags stattfinden sollen, so daß den Delegaten der größere Theil des Nachmittags und des Abends zu Forschungsreisen durch die Stadt frei bleibt. — Vorsitzer Farson von dem Unterausschuß für die Automobilfahrt, welche den Gästen gegeben werden soll, hegt nicht die geringste Befürchtung, daß es Schwierigkeiten machen werde, die 500 Kraftwagen aufzutreiben, welche man benöthigen wird. — Die Begrüßungs-Ansprache an den Kongreß wird Mayor Dunne halten; erwidern soll darauf Mayor McClellan von New York.

Möchten für sich bleiben.

Die Einwohner des Fleckens Tolleston, Ind., bezeigen wenig Lust, in der Industriestadt Gary aufzugehen, die man neben ihrem Wohnort aus dem Boden zaubert. Einen Theil des zur Gemarkung Tolleston gehörenden Gebietes ist für die Stadtgründung angekauft worden, aber es ist noch ein gut Stück übrig geblieben, und damit nun dieses nicht früher oder später von dem Nachbar ohne Weiteres verschluckt werde, trifft man jetzt Anstalten, Tolleston als Dorfgemeinde zu inkorporiren. Lebhafte Opposition hiergegen macht die Michigan Zentral-Bahn, deren Linie durch Tolleston führt und die dort verschiedene Anlagen besitzt, für welche die Bahnverwaltung eine höhere Belastung mit Steuern befürchtet, falls Tolleston zum Range einer Dorfschaft aufrücken sollte.

Seht nach der Nummer. Wenn Ihr Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber kauft, seht immer darauf, daß die Flasche die registrirte Nummer trägt und daß dieselbe nicht ausradirt oder sonst geändert worden ist. Wenn die Nummer fehlt, dann ist irgend etwas nicht recht. Nur eine böse Absicht wird einen Menschen veranlassen, die Nummer auszuradiren. Durch diese Nummer übernehmen die Dr. Fahrney & Sons Co. die persönliche Verantwortlichkeit für die Flasche. Wegen des Näheren schreibe man an dieselben 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Die Gefahren des Wassers.

Robert Wentworth beim Schwimmen von Krämpfen befallen und ertrunken.

Zum Besuch seines Schulkameraden Carroll Thomas kam gestern Nachmittag der sechzehnjährige Robert Wentworth, 2941 Indiana Ave., nach Mukwanoga, Wis., wo Beide und ein anderer Jüngling sofort im Fox-Fluß badeten. Wentworth wurde von Krämpfen befallen und ertrank, und der junge Thomas hätte bei Rettungsversuchen beinahe sein Schicksal getheilt. Alle Drei waren tüchtige Schwimmer.

Jacht auf dem See leck geworden.

Auf der Höhe von Wilmette wurde gestern Nachmittag die große Jacht von G. E. Price „Marion" leck und füllte sich schnell mit Wasser. Price, seine Tochter und ein sie begleitendes Ehepaar sprangen über Bord und schwammen an's Ufer, während der Maschinist das Schifflein glücklich an's Land brachte. Dort besserte er den Schaden aus und fuhr dann nach dem Ankerplatze des „Chicago Power Boat Club", zu dessen Beamten Price gehört. Die Gesellschaft hatte eine Fahrt nach der Sturgeon-Bai geplant.

— Neues Sprichwort.—Schmierendirektor (zu mehreren Schauspielern): „Ihr müßt mehr Kourage beim Spiel entwickeln!"—Schauspieler: „Herr Direktor: Wie die Gage, so die Kourage!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Am Grabe des Freundes.

Selbstmord eines bejahrten Mannes.—Fleischer August Stephan erschießt sich.

Am Grabe seines vor einigen Tagen verstorbenen besten Freundes, John Blackney, 5474 Cornell Ave., hat der 65jährige John Valentine, ein Elektriker in Diensten der Western Electric Co., gestern Abend Selbstmord begangen. Ein Friedhofbesucher fand die Leiche und benachrichtigte die Bezirkswache in Woodlawn. Neben dem Todten lag ein an seine Schwester, 168 West Congreß Str., bei der er wohnte, gerichtetes Schreiben. Valentine war der Tod Blackneys sehr nahe gegangen.

Der 45 Jahre alte Fleischer August Stephan hat sich gestern in einer Gerätheкammer seiner Wohnung 1710 Milwaukee Ave. durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Sein zwölfjähriges Töchterchen Klara fand ihn, als es, von der Mutter geschickt, ihn zum Abendessen rufen wollte. Kurz vorher war Stephan anscheinend noch in bester Stimmung gewesen.

Das Leben ward ihm zu schwer.

Angeblich infolge von häuslichen Unannehmlichkeiten hat sich heute der 51jährige Emmerich Schmitz, ein Wächter der Barber Asphalt Co., in seinem Heim, 960 W. 20. Str., mit Karbolsäure vergiftet. Seine Frau fand ihn todt im Bett liegen und daneben das geleerte Giftfläschchen. Außer der Wittwe überleben ihn drei Kinder.

Las die Bibel, ehe er sich erschoß.

Fr. Schalk, ein 69 Jahre alter Wittwer, hat gestern Nachmittag im Hause seines Sohnes, 719 West 13. Straße, bei dem er wohnte, seinem Leben durch einen Schuß in die Brust ein Ende gemacht. Neben ihm lag eine offene Bibel, in welcher der seit längerer Zeit kränkliche Mann augenscheinlich Trost gesucht hatte.

War im Irrthum.

Man darf in Zion nicht auf der inneren Seite des Bürgersteigs stehen.

G. J. Anderson, ein Bewohner von Zion City, wurde gestern von Geschworenen im Gerichtshofe des Richters Lemont belehrt, daß man in Zion City nicht an der inneren, der Häuserfront zunächst gelegenen Seite des Bürgersteigs stehen bleiben darf. Anderson hatte im Gespräch mit seiner Frau vor den Verkaufsläden in der Hauptstraße gestanden, als ein Polizist ihn aufforderte, nach der äußeren, der Häuserfront zunächst gelegenen Seite des Bürgersteigs hinüber zu gehen. Anderson hielt das nicht für nothwendig, weil er in einen der Läden gehen wollte, wurde aber verhaftet und gestern zu $3 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Er will Berufung einlegen. Einem gewissen Fischer ging es ebenso wie Anderson.

DUNLAP HÜTE

EXTRA QUALITY — DUNLAP & CO. — COPYRIGHTED.

Herbst-Facons zum Verkauf Heute

171 und 173 STATE STR., (Palmer House.)

Trefft den Nagel auf den Kopf, Dann zählt jeder Schlag

Erreicht Ihr etwas an jedem Tag? Ein erfolgreiches Leben besteht aus erfolgreichen Tagen. Verdient Ihr jeden Tag mehr als Ihr ausgebt? Erspart Ihr etwas von dem Verdienst jeden Tages? Erspart etwas jeden Tag, und mit der Zeit helfen Euch diese Ersparnisse mehr Geld zu machen; Euer ganzes Leben wird zum Erfolg. Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

samomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß.......... $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitfrsa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

Massenverwalters-Verkauf!!

Die letzten 3 Tage! Letzte Preis-Herabsetzung!

Schnelle Abrechnung ist die Hauptsache für alle Interessen, die der Massenverwalter vertritt. Zeit ist wichtig, und die Waaren müssen schnell in Geld umgesetzt werden, um die vorhandenen Schulden und Verbindlichkeiten zu decken. Das Publikum, nicht die Spekulanten sollten den Vortheil aus diesem Verkauf ziehen. Hunderte und Tausende haben es bereits gethan, aber die Vorräthe sind noch immer groß und reichhaltig.

Preise im ganzen Geschäft sind noch weiter herabgesetzt für die paar noch übrigen Verkaufstage.

Nichts wird reservirt. Waaren jeder Art werden zu anscheinend unmöglichen Preisen offerirt. Wohin Ihr Euch wendet, auf jedem Floor, Bargains, nichts als Bargains. Macht Euch die kurze noch übrige Zeit zu Nutze. Kommt, bringt die Familie; bringt Eure Freunde. Ihr findet hier sicherlich etwas was Euch gefällt.

— Die Liste enthält: —

Fleisch und Groceries, Möbel, Leinwand, fancy Waaren, Hausausstattungs-Waaren, Unter-Muslin und Korsets, Kappen und Schuhe, Droguen, Handschuhe, Lederwaaren, Schleier, Bänder, Messerwaaren, Silberwaaren, Strumpfwaaren, Männerausstattungswaaren, Oefen, Rugs, Carpets, Gardinen, Porzellan, Glaswaaren, Damen- und Kinderkleider, Männer- und Knabenkleider, Hüte, Toiletten-Artikel, Kurzwaaren, Spitzen, Taschentücher, Schmucksachen, geschliffenes Glas, Unterzeug, Kleiderstoffe, Seide und Domestics.

Beseht Euch diese Waaren, aber fühlt Euch durchaus nicht verpflichtet, kaufen zu müssen; stellt so viele Fragen, wie Ihr wollt; aber Ihr müßt die Bargains diese Woche einheimsen oder die Ernte geht Euch für immer verloren.

CO-OP DEP'T STORE

Milwaukee Ave. and Carpenter St. — MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Offen jeden Morgen um neun Uhr.

Laden offen Donnerstag und Samstag Abends. Geschlossen um sechs Uhr Abends Freitag.

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.

844 First National Bank Bldg., Chicago, Jll.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am....................18......

Mein Name ist....................

Ich wohne....................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

aug11,safomibw

Bringt Euer Geld nach der Bank nahe Eurer Wohnung.

North West Savings Bank

(Not incorporated)

Ecke Milwaukee u. North Ave., an der Kreuzung der Robey Str.

Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Gewährt Zinsen auf Check-Kontos.

Ausländische Wechsel — Hypotheken zum Verkauf — Feuer-Versicherung.

Grundeigenthums-Darleihen.

Wir laden Grundeigenthümer der Nordwestseite ein, sich unsere Offerten in Grundeigenthums-Darleihen zu Nutze zu machen. Diese Bank macht Darleihen auf Grundeigenthum der Nordwestseite zu ihrer Spezialität und bietet schnelle Bedienung und niedrige Raten auf gute Sicherheit.

Jos. R. Noel, Prop. H. B. Berentson, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kassirer.

Geschäftsstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Samstag bis 8 Uhr Abends.

Die Sicherheits-Gewölbe

in Verbindung mit der Nordwest-Sparbank sind in jeder Hinsicht durchaus modern, sind Einbruchs-, Feuer- und Wasser-sicher. Ihre Herstellung ist tadellos und der elektrische Schutz ist der beste, der sich machen läßt. Sprecht vor und seht sie an. Kästen $3 per Jahr aufw.

13jn,mi,3mo

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mifon*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,sami,11

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

1n,samomi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifasa*

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route.“
Powers'. — „Told in the Hills.“
Colonial. — „The Vanderbilt Cup.“
Grand Opera House. — „Twiddle-Twaddle.“
Illinois. — „The Lion and the Mouse.“
Studebaker. — „The Stolen Story.“
Chicago Opera House. — „The Land of Nod.“
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige gute Arbeiter. 260 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Zweite und dritte Hand an Brot. — 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand. 1590 W. 12. Str., Ecke Troy Str.

Verlangt: Porter, der aufwarten kann und Geschäft versteht. 858 Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Sattler, welcher etwas zuschneiden kann; stetige Arbeit. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str. mido

Verlangt: 2 Shop Carpenters. 788 West Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, um im Store mitzuhelfen. 2880 Archer Ave.

Verlangt: 2 gute Porters. Referenzen verlangt. 902 School Str.

Verlangt: Ein anständiger deutscher Mann, um Asphalt zu fahren. Nachzufragen 208 Flournoy Str., 1. Flat.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, der Shoptenden versteht. 178 — 28. Place.

Verlangt: Starker Junge in Regenschirm-Fabrik. 252 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Porter für Saloon- und Hallenarbeit. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; muß Business-Lunch auftragen. $10 per Woche und Board. 43 River Str.

Verlangt: Erfahrener Mann als Bartender und für Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Tischler und Finishers, ebenso starker Junge. 792 W. Madison Str.

Verlangt: Agenten für Haushaltartikel; leicht verkäuflich; großer Profit. Nachzufragen Zimmer 34, 96 Fifth Ave. 29ag,1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1132 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter; muß auch am Tisch aufwarten können. 67 Ost Randolph Str. mido

Verlangt: Guter Painter. Adr.: P. 893 Abendpost.

Verlangt: Guter Carpenter. Adr.: O. 579 Abendpost.

Verlangt: Junge, um Flaschen zu waschen in Wholesale-Likörgeschäft. $6 im Anfang. Herman E. Ehrman, 210 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Starke junge Männer zur Anfertigung von Damen-Hut-Facons, werden angelernt. Fred. Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, um im Stall zu helfen. — Garden & Groll Co., 176 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; muß alle vorkommende Arbeit thun und hinter der Bar aushelfen können. Bezahle $30 den Monat, einschließlich Zimmer und Board. Adr.: P. 894 Abendpost. mido

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes oder eine gute dritte Hand. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik, 149. Str. und Myrtle Ave., Harvey-Station. Vorzusprechen bei H. A. Petersen Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg., oder in der Fabrik. midosa

Verlangt: Tüchtiger Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 61 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Wm. Mester, 144 Michigan Str. mido

Verlangt: 500 Arbeiter für Fabrik. Hoher Lohn. 159 Washington Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Mann, um Prämienbücher auszutragen; muß englisch sprechen und Kaution stellen. Einer der das schon gethan hat, wird vorgezogen. 92 La Salle Str., Zimmer 18.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters für Hausarbeit; [illegible] gutes Heim und Board. Referenzen verlangt. M. Silverman, 3142 Vernon Avenue. mido

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Clerk und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: 2 Beam Hands für St. Louis, Mo. Nachzufragen bei der Curtis & Co. Mfg. Co., 42 S. Canal Str., Chicago. mife

Verlangt: Männer für Haus-Moving. J. Anderson, 896 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mann von 16—20 Jahren als Helfer am Milchwagen. 897 — 21. Place.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Bäcker. 715 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. — 60 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 51 Willow Str.

Verlangt: Schneider, lediger Mann. Nachzufragen sofort bei N. Hollenfels, 4763 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit in einer Druckerei; muß englisch verstehen. Adr.: O. 578 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann, der Business-Lunch auftragen kann. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Schneider. 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls für einen kleinen Shop; kein Pfuscher braucht vorzusprechen. 551 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann für Store Fixtures; muß mit Werkzeug umgehen können. Bringt Werkzeuge. Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Butcher, um die Kundschaft in Retail-Market zu bedienen. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge, um sich im Grocery Store nützlich zu machen. 211 W. Randolph Str.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Rolls mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiter; junger, anständiger Mann; gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung. Vorzusprechen nur von 7 bis 10 Uhr Vorm.: Lieberman Lunchroom, 211 West 12. Str.

Verlangt: Sofort, ein starker Junge an Cakes. 1690 West 12. Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, Deutscher. 1860 West 35. Str.

Verlangt: Junger Mann, auf Farm, der gut melken kann; guter Lohn; stetig für den Winter; frisch Eingewanderter vorgezogen. Aug. Peters, Nunda, Ill.

Verlangt: Agenten, für guten Artikel; von Haus zu Haus; hoher Verdienst. 342 East Fullerton Ave.

Verlangt: Agenten, für guten Artikel; von Haus zu Haus; hoher Verdienst. 342 East Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat, die Cakesbäckerei zu erlernen; Nachtarbeit. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Farben-Lithograph-Umdrucker und ein Abzieher. Lohn $25 bis $35 die Woche und dauernde Arbeit garantirt. Arbeitgeber geht Kontrakt ein auf Verlangen. Nur erstklassige Männer brauchen sich zu melden bei der Gray Lithograph Co., Gray Building, 13 Laight Str., New York City, oder 34 Wabash Ave., Chicago. somi

Verlangt: Alle Männer, die wir nur bekommen können für verschiedene Stellungen in der Stadt. Ebenfalls ledige Männer und Ehepaare für Stock und Dairy Farmen. Guter Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Jungen, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. 112 Ost Indiana Str. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Wurstmacher. Hoher Lohn und dauernde Arbeit. Chas. Kramer, 877 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, Morgens im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Porter für Saloon und Kegelbahn. — 2268 Evanston Ave. dimido

Verlangt: 4 Haus-Movers. Sofort. M. Reuses, 8879 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren, um im Weingeschäft zu arbeiten. 44—46 S. Water Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Repairer an Blech-Musikinstrumenten; einer mit guten Empfehlungen vorgezogen. Lyon & Healy, Employment Bureau, Adams Str. 28agX*

Verlangt: Ein guter Bartender, der keine Arbeit scheut; mit Empfehlungen; kein anderer braucht vorzusprechen. 3327 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter (Stellmacher). J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeiner & Co., 14 Michigan Str. dimido

Verlangt: Chef-Lagerverwalter und ein Gehilfe, sowie Order Pickers. Müssen Erfahrung besitzen im Wholesale-Kleidergeschäft. Rosenwald & Weil, Franklin und Congreß Str. dimi

Verlangt: Gute Schreiner in Möbelfabrik. Stetige Arbeit. 412 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, nur ein guter braucht vorzusprechen. Guter Lohn. Gutes Heim. L. Schaefer, 833 Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. dimido

Verlangt: Buchhalter in Farberei. Referenzen. 125 Center Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Wurstmacher. Singer & Co., 3451 Forest Ave. mdmi

Verlangt: Grundeigenthums-Verkäufer, deutsche, polnische und jüdische. Kommission 50 Prozent. Sikorra, 548 Ashland Ave., Ecke 12. Str. 25ag,1w

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line“ in North-Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 26ag,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsch, englisch und polnisch sprechender Mann sucht Stelle als Agent oder Kollektor oder auch für andere Beschäftigung. H. Liffki, 3063 Lyman Str.

Gesucht: Gelernter Papierschneider und Ruler sucht Arbeit. 3 Monate im Lande. Herzman, 583 S. Halsted Str. mido

Gesucht: Bartender sucht Stellung, besorgt auch Porter-Arbeit. Adr.: P. 892 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, erfahren im Saloongeschäft, kann Bartenden, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, Stadt oder Land. Williams, 294 S. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann sucht beständige Arbeit als Steinmaurer oder Bricklеger auf dem Lande. A. Waelter, 508 Newport Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Pferde zu besorgen oder irgend eine Beschäftigung. John Bukovics, 988 W. Lake Str., 3. Floor, Zimmer 9.

Gesucht: Guter Rockmacher sucht Stellung. Adr.: P. 878 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Referenzen. Adr.: O. 540 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. — 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung als Nachtwächter. Adr.: O. 566 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, welcher kleine Reparaturen an Backöfen, Kesseln und Feuerungsanlagen selbstständig ausführt, sucht stetigen Platz. Nehme auch andere schwere Arbeit an. Adr.: P. 895 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schlosser aus Deutschland sucht Arbeit. 5011 Justine Str. mido

Gesucht: Bäcker, 4 Monate im Lande, sucht Stellung als 2. Hand an Brot und Cakes. R. Günther, Hotel Norden, 71—73 Kinzie Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; versteht auch Hallen-Arbeit. 305 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutscher Elektro- und Maschinen-Ingenieur sucht als Zeichner, oder sonst eine in sein Fach schlagende Stellung. Adr.: P. 862, Abendpost.

Gesucht: Lediger, nüchterner, erfahrener Bartender sucht Stelle; Empfehlungen. Bartender, 129 N. Clark Str., Room 1.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. F. B., 2518 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, Weißglaier, sucht Stelle. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 148 High Str.

Gesucht: Guter junger Schreiner sucht Stelle. — 16 Town Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger deutsch-polnischer Mann, welcher Talent im Zeichnen und Schreiben besitzt, wünscht Stellung in Anfangs-Lithographie. Adr.: Kasimir Kawecki, 245 N. Morgan Str., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, deutsch-polnisch, gebildeter Handlungsgehilfe, Colonial- und Weinhandlung, wünscht Stellung. Kasimir Kawecki, 245 N. Morgan Str., 3. Flat.

Gesucht: Lediger Butcher sucht Arbeit; kann Shoptenden und Wurst machen. Adr.: O. 546 Abendpost. mido

Gesucht: Deutschsprechender Barbier sucht stetige Arbeit, womöglich auf der Nordseite. 255 O. North Ave., 3. Flat.

Gesucht: Guter Schlosser wünscht stetigen Platz. 678 West 19. Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; hat Erfahrung. 12 Keenon Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle. 20 Jahre alt, wünscht Maschinenschlosser-Arbeit, kann gut an Zeichnungen arbeiten. 663 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Blacksmith-Helfer sucht stetige Arbeit. 862 West 21. Str. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, sucht stetigen Platz. Adr.: W. K., 3365 S. Morgan Str., Ecke 34. Str. dimi

Gesucht: Junger Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: A. Berger, 644 Belmont Ave. dimi

Gesucht: Waiter sucht stetigen Platz; kann auch Bartenden. Adr.: O. 576 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in Sodawasser-Fabrik; hat 6 Jahre selbstständig darin gearbeitet. 35 West 22. Place. dimi

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schriftsetzer sucht Stellung, um sich in Jobarbeit einzuarbeiten. Wm. Fuchs, 525 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Heizer und Maschinenbauer, mit 8 Jahren Erfahrung, erster Klasse, sucht Stee. Adr. R. Humbert, 2045 Kimball Ave. mdimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls wünscht Stelle als erste Hand. Adr. O. 561 Abendpost. mdm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiter oder Waitreß. 165 N. Clark Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stellung, Frau Köchin, Mann für Porter oder Hausarbeit. 186 E. Van Buren Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stitchers und Seamers an Hosen. — Guter Lohn, stetige Arbeit; helle luftige Werkstatt. B. Kuppenheimer & Co., 133 S. Clinton Straße. midofr

Verlangt: Damen für stetige Arbeit daheim. $1.50 bis $3.00 das Dutz. Vorzusprechen für 3 Tage. 220 S. Clark Str., Zimmer 603.

Verlangt: Bonbon-Dippers. American Chocolate Confection Co., 123 La Salle Ave.

Verlangt: Saubere nette Mädchen, stetig und Dinner. 8 Stunden. $6. H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Arbeit. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave. mido

Verlangt: Nette, ansehnliche Mädchen, englisch sprechend, in Retail-Bäckerei. $5 die Woche. H. H. Kohlsaat & Co., 134 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um obere Theile an Slippers zu nähen. Gute Bezahlung. 62 W. Lake Str.

Verlangt: Damen für stetige Arbeit; guter Lohn. 225 Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 737. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; eins mit Erfahrung. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Preßmädchen, in Färberei. 5718 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Bäckerei-Laden. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Zigarrenkisten zu „trimmen“, oder solche, die es erlernen wollen; nur gute, flinke Mädchen werden verlangt. 211 East Superior Str. 29ag,1wX

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen. Stetige Arbeit. 405 Webster Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Büglermädchen. Original Victoria Dye Works. 846 N. Western Ave. mdm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators, Lining Collars zu machen und Mädchen zum Lernen. Peabody, McPherson Co., 622 N. Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen, Kragen zu füttern und zu stärken, sowie Mädchen zum Lernen. Peabody, McPherson Co., 622 N. Humboldt Str. mdosa

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Edge Baisters, Filler Hands, Knopfloch-Näher und Lehrmädchen. Sofort nachzufragen: Gauß, 95 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Handmädchen an Röcken; stetige Arbeit. Grube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, im Thee-Store zu arbeiten. 920 West 21. Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen, das gut rechnen kann, für Office-Arbeit in Wholesale-Geschäft. $5 die Woche. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für Trimming von Zigarrenkisten. 112 Ost Indiana Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen, um in der Fabrik oder daheim zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Höchster Lohn bezahlt. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an weißen Westen und Mädchen zum lernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Lundgren, 27 Cromwell Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Gute aufgeweckte Mädchen von über 14 Jahren, um Candy einzuwickeln und zu verpacken; nette Arbeit; angenehme Umgebung; stetige Stellung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. dimidofrsa

Verlangt: Finishers und Hand-Knopflochmacherinnen an Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Cloakstore. — 244 E. North Ave. M. Jacobson. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben. 286 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Examiner an Hosen gute Stellung für den rechten Mann. Stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. mdmi

Verlangt: Taschenmacherinnen an Hosen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Nähmaschinen mit Kraftbetrieb sowie Mädchen für Handarbeit. Stetige Beschäftigung. A. Stein & Co., 316 Franklin Str. mdm

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stick-Maschinen, Shirmer Blau oder Connelly. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um das Stickereigeschäft zu erlernen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Glue Arbeit. Chicago Case Mfg. Co., 142 West Washington Straße. 24ag,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1413 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Williges Mädchen, in der Küche zu helfen und waschen, $6.00 die Woche; kleine Familie. 1426 Grace Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln. $6.00 die Woche. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1048 Milwaukee Ave., 1. Tr.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 497 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Köchin, $7; zweites Mädchen, $6; Familie von Vier. Nachzufragen: Mrs. Mathews, 182 Dearborn Str., Zimmer 2.

Verlangt: Deutsches nettes Mädchen für Hausarbeit: Lohn $5. 95 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 273 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, um Geschirr zu waschen. 427 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Küchenmädchen. 644 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 740 N. Park Ave., Flat M.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe zur Führung des Haushalts bei Wittwer mit 4 Kindern aufs Land; derselbe hat eigenes Heim und sichere Stellung als Ingenieur. Adr.: 100, Thornton, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Straße.

Verlangt: Scheuerfrau, sofort. 5531 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 211 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Lohn $5. Referenzen. 4937 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Ein gutes Heim für das richtige Mädchen. S. Glaß, 1811 O. Belmont Ave. mido

Verlangt: Sofort, Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 254 East North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 5718 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau, im Restaurant zu arbeiten. 112 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 1500 Oakdale Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 210 East Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 544 Eddy Str., nahe Lincoln Ave. und Addison Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, von 16 bis 18 Jahren, für leichte Hausarbeit. Nachzufragen vor 12 Uhr: 3059 Kenmore Ave. midofr

Verlangt: Aelteres Mädchen in Familie von Zwei, für allgemeine Hausarbeit: Lohn $5. Nachzufragen in H. R. Gentsch's Graveur-Geschäft, 88 S. State Str., 1. Etage, Zimmer Nr. 1, von 8 bis 6:30 Uhr.

Verlangt: Mädchen, in Diningroom zu helfen. Muß gut englisch sprechen können. Pearson's Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 427 Cornelia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 231 Lawrence Avenue, zwischen Robey und Lincoln Ave. dimidofrsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; 4 in Familie. 7 Zimmer erstes Flat, Gas Range; hübsches großes Zimmer im vorderen Theil des Hauses. Car Fare zur Stadt zweimal monatlich. $5 die Woche oder $6.50 die Woche mit Waschen. Mrs. C. D. Heike, 631 Hinman Ave., South Evanston. dimi

Verlangt: Gesunde Amme. 403 W. 25. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1968 Deming Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 1211 Armitage Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Center Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, in allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen im Store. Guter Lohn Keine kleinen Kinder. 930 37. Place. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau M. Dierkes, 193 N. Robey Str. dmi

Verlangt: Eine ältere Frau, Haushalt zu führen. 2 in der Familie. Gutes Heim. Zu erfragen: 2458 Drake Ave., Irving Park. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und hundert Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 1647 Wrightwood Ave., Bäckerei. modimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit; Hausarbeit; Kindermädchen; frisch Eingewanderte. 3155 Indiana Ave. 27ag1w

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 24ag1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aon*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Englisch sprechende Köchin in Restaurant. 1502 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das Englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 436 Lake Ave., Wilmette; oder nachzufragen: 1034 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. — Mrs. A. B. Steffens, 2751 Sheridan Rd., Chicago.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen von 19 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 1710 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. Mrs. S. J. Bachman, 4920 Grand Blvd.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen, waschen u. bügeln können. Lohn $5. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; guter Lohn. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. Schreibt oder sprecht vor. Mrs. Losch, 38½ Bellevue Pl., Nordseite.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4044 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, angenehmes Heim. Nachzufragen 466 — 44. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer deutschen Familie. 439 N. Pine Ave., nahe Chicago Ave., Austin. midoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 452 Austin Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Kochen; stetige Stelle. Sofort vorzusprechen. 727 Ost Fullerton Ave., Flat 29.

Verlangt: Waschfrau für 2 Tage jede Woche; womöglich Montag und Dienstag. 1869 Melrose Str., nahe dem See.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 124 S. Kedzie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. $4. 6536 Roß Ave., nahe 65. Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 Ost 22. Str., Ecke S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um einige Stunden in der Küche zu helfen. J. Trebes, 42 Süd Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat; 5 in Familie; keine Wäsche. Lohn $6. Muß für drei Wochen aufs Land gehen, ehe sie in der Stadt anfängt. Nachzufragen 4331 Drexel Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6241 Greenwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Stein, 105 Osgood Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine junge alleinstehende Frau für Küchenarbeit. $6 die Woche, Kost und Logis. 39 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Gebildetes Kindermädchen, sowie gute Köchin. Referenzen. Nachzufragen Donnerstag und Freitag bis 6 Uhr Abends. 5044 Michigan Ave., 2. Flat

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, welches englisch spricht, für kleine Familie; keine Wäsche. Nachzufragen 4442 Drexel Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1511 Sheridan Road.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 7309 Vincennes Road, von 10 Morgens bis 6 Abends. Nehmt die Wentworth Ave. Car. midofr

Verlangt: Deutsche Waschfrau; kleine Familie. Nachzufragen 465 Douglas Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 398 S. Troy Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Kleine Familie. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waitermädchen für Saloon und Restaurant. 150 Ost North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. $6 die Woche. 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 869 Hamilton Court, 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Lohn $10 bis $12 die Woche. 51 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 107 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 642 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, das englisch spricht, für leichte Hausarbeit. Frau Goener, 230 Hazel Ave., nahe Wilson, drei Blocks östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Alle ledigen Frauen und Ehepaare, die wir bekommen können für Arbeit in Hotels, Instituten, Restaurants, Kosthäusern und Privat-Familien. Hübsche Plätze und guter Lohn. Lady Manager spricht deutsch. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Herman, 209 S. Robey Str. dimidofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 872 W. North Ave. dimido

Verlangt: Eine zuverlässige Waschfrau. 1092 Winona Ave., Edgewater. (Evanston Car.) dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus genommen. Erster Klasse Arbeit. Gardinen 50c. Mrs. F. Miller, 1618 Dewey Court.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 4956 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstags und Donnerstags. Mrs. R., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant für Geschirrwaschen. 366 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5011 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit und etwas Kochen, oder im Saloon. 261 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Büglerin in Färberei oder Laundry. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit 82 Menominee Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 146 Weed Str.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Stelle für Küchenarbeit im Restaurant. Sch. 1029 North 43. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in Privatfamilie. 316 W. Erie Str.

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin sucht Stelle, Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Mann, 21 Beethoven Place. Phone Black 5852.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant als Hilfe der Köchin. Will zu Hause schlafen. Anzufragen: 38 Gaß Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze. Nachzufragen 4433 Shields Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 575 Wieland Str., nahe North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 80 Gault Ct., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant. Persönlich vorzusprechen: John Kerner, 381 East 25. Str.

Gesucht: Junge, deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Handel, 41 West 23. Str. midofr

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- u. Reinmachplätze beim Tag. Mrs. G., 329 W. North Avenue.

Gesucht: Junge Wittwe mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: J. W., 146 Abendpost.

Gesucht: Mädchen, nicht lange von Deutschland eingewandert, sucht Stelle in kleiner Familie. 949 West 71. Str., Clara Jaule. dimi

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Empfehlungen, wenn verlangt. 2924 N. Claremont Ave. dim

Gesucht: Anständige Frau, Anfang 30, mit kleinem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. D. Wayne, Whiting, Indiana, Lake County. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Platz für Waschen und Bügeln. Mrs. Schmitz, 19 Ost Winnemac Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Joseph Kipp, 647 Union Str.

Gesucht: Wittwe, im Haushalt tüchtig, sucht Haushälterinposten bei kleiner Familie. 421 Sedgwick Straße.

Gesucht: Wittwe sucht einen Platz, den Haushand zu führen. Zaft, 719 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurant-Küche; zu Hause schlafen. M. Dworak, 879 W. 19. Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. Jl 3mX

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Bäcker-Werkzeug. 4523 Wallace Str., Bäckerei. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert wegen Abreise hochelеganten Hausstand einer 8-Zimmer-Residenz, alles neu, 2 Monate benutzt, prachtvolle Möbel, 9 bei 12 Wilton Velvet und Superior Axminster Rugs, feines Parlor Set, große Schaukelstühle, Parlortisch, Nippsachen, Bilder, Portieren, Uhren, Piedestale, Bibliothekstisch, Schreibtisch, Eßzimmer-Einrichtung in quartersawed Eichen, Messingbetten mit auf Order gemachten Haarmatratzen und Bettsprings, echt Ledercouch, Dressing Tisch, solides Mahagony, Dressers und Chiffoniers, echt Mahagony Upright Piano zum Drittel des Werthes. Lease bis zum nächsten Mai ($55 per Monat) zu verkaufen. Schönste Residence bei Wicker Park. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Aves. 24aug,1w

Großer August-Räumungsverkauf von Möbeln. — Um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster von Möbeln, Eisenbetten, Kochöfen und Kinderwagen, die wir auf Lager haben, unter dem Einkaufspreis. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen $1.48; schöne Stühle mit hoher Lehne 69c; Eichenholz-Ausziehtische $4.75; Eichenholz-Dressers $8.75; Sideboards $9.98; Kochöfen mit 6 Deckeln $14.75 und große Brüsseler Rugs $9.75. Auch offeriren wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen und 9 bei 12 Rug, für den noch nie dagewesenen Preis von $69.50. Diese Offerte ist blos bis zum 1. September giltig. Baar oder Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Potschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, oder im Einzelnen. 182 Ost Erie Str.

Zu verkaufen: Eine Garnitur von 7 Stück gepolsterten Sesseln, in gutem Zustande, billig. Mrs. Linkesch, 245 N. Morgan Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, sowie Art Garland Heizofen und Grand Universal Kochofen, billig, wegen Abreise. 130 Dayton Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Self-Feeder, $8; auch 2 Oelöfen, $1.50 und $2.50; eine Hausmangel, $5. Zu sprechen Morgens von 9—11, Nachm. von 5—7. 573 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Bettstelle, feines Sopha, Tisch und Schaukelstühle. Vorzusprechen Abends, nach 6 Uhr: 98 Orchard Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel und Oefen, billig, verlasse die Stadt. 547 Wieland Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Stühle, Tische und Zigarrenkasten. 3 Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich.
Starck's Piano-Räumungsverkauf endet am 1. Sept. 96 elegante neue und gebrauchte Pianos werden verkauft, ungeachtet ihres Werthes. In dieser Liste von feinen Pianos sind die folgenden zu finden: 2 Knabes (so gut wie neu), $150 und $255; Hazelton, $90; 2 Hallet & Davis, $98 und $110; Bauer, $65; Kimball, $100; Chase (wenig gebraucht), $225; Fischer, $125; Steinway, $145; Haines Bros., $35; Emerson, $75. P. A. Starck Piano Co., 204 Wabash Avenue. 28agX*

Verschleudere prachtvolles neues Piano. 410 North Avenue, nahe Milwaukee Ave., 1. Flat.

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 702 N. Halsted Str., nahe North Avenue.

Zu verkaufen: $65 baar kaufen elegantes Upright-Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. mido

Nur $85 für schönes Boie & Sons Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 592—94 Wells Str. 27ag1w

Prachtvolles, 2 Monate benutztes echtes Mahagoni Upright Piano wegen Abreise zum Drittel des Werthes. Privat-Wohnung. 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave. (Wicker Park.) 24l w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dzX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte, arbeitsunfähige Pferde kaufe von $3 bis $25. 3263 Archer Ave. Telephon Yards 1391. mdmido

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. ag24—sp17X

Zu verkaufen: Guter leichter Milchwagen und Pferd. 26 West 19. Str. dimido

Billig zu verkaufen: Cutunder Familien-Surrey, Leder-Top Buggy und Runabout, alle mit Gummirädern und in feinem Zustand, auch Geschirre. Habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Können besehen werden. 3636 Prairie Ave. misa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jbX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, 42, braver Plattdeutscher, mit eigenem schönen Heim und $100 monatlichem Einkommen, sucht mit anständigem Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Sehe nicht auf Geld. Briefe zu richten unter Adr.: O. 547 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jr*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 308 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mzX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 160 Randolph Str., 3. Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 1mai,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$485 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, seit langen Jahren mit gutem Erfolg mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, in einer der besten Nachbarschaften Chicagos; feine Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren; durchaus eine Konkurrenz; niedrige Miethe, mit Wohnung; theilweise Abzahlung; die Gelegenheit eines Lebens. 1 bis 5 Nachm.: 675 Wells Str., Store. mido

Zu verkaufen: Eck-Grocery Store, mit Pferd und Wagen, verbunden mit Butcher Shop, Westseite. — Adr.: P. 891 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus in Westseite-Fabrikdistrikt. Großer Profit. Schoenhofen Brg. Co., 18. und Canalport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, 35 Jahre etablirt, $25 täglicher Umsatz. Feine Gelegenheit. Seht Herrn McDevitt, 958 W. Lake Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden. 286½ Wells Straße. mdiofrsa

Zu verkaufen: Färberei-, Reinigungs- und Reparir-Geschäft, feine Nachbarschaft, billige Miethe, wegen Krankheit. 3592 N. Clark Str.

Zu verkaufen: $200 kaufen sofort Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store, 25 Jahre etablirt, gutes Auskommen garantirt; der einzige Laden im Block; 4 feine Zimmer beim Laden, billige Rente. 39 Temple Str., nahe Huron Str.

Zu verkaufen: Barbier-Stube, billig. 1119 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-Store, alter guter Platz, wöchentliche Einnahme $145, schöne Wohnung, Badezimmer. Fragt Morgens bis 9. — 194 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 194 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, tägliche Einnahme $75. Fragt Morgens 9. 194 Ost North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme nach 194 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Confectionery-Store, 6 Zimmer Brick-Cottage. 1094 N. Western Ave.

$215 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen Delikatessenstore, großer Vorrath neuer Waaren, feine Einrichtung, $20 Miethe für Store und schöne Wohnung, theilw. Abzahlung. Kommt zwischen 1 u. 4 Uhr. 844 Lincoln Av. mido

Zu verkaufen: Grocery Store, gute Lage, billig. Zu erfragen 59 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, in der Nähe Chicagos, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: P. 859 Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Westseite; fein eingerichtet, neuer Ofen, nur Ladenkundschaft, $30 täglich; preiswerth. Sikorra, 548 Ashland Avenue. 28ag,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, gleichviel wo und was es ist, als: Hotels, Saloons, Bäckereien, Meat Markets, Delikatessen- und Fischgeschäfte, Milch-Depots, Apotheken, Zeitungsrouten etc., wende sich vertrauensvoll an: Sikorra, 548 Ashland Ave., Ecke 12. Str. 25ag,1w

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen, billig. 667 Nord Artesian Ave. 26ag,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute Geschäftsfrau, Wittwe mit Vermögen, wünscht mit Jemand in geschäftliche Verbindung zu treten. Adr.: K. 2. 22 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle 3 Zimmer Wohnung in Cottage an kleine Familie. 5020 May Str.

Zu vermiethen: Store und Basement, 1173 N. Halsted Str., Ecke von Alley; Basement gebaut für Weinkeller; auch einzeln zu vermiethen.

Zu vermiethen: 3—4 Zimmer Flat, Gas, Closet. 140 Larrabee Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne, billige Frontzimmer für zwei Herren. — Frau. — 320 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet freundliches Schlafzimmer bei 2 Leuten. 645 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: 2 Boarders, Herren oder Damen, in ungarischer Familie. 740 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere ledige Dame zum Mitbewohnen eines kleinen Flats. Adr.: O. 516 Abendpost.

Verlangt: Roomers oder Boarders; mit Gas und Bad. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: 2 Boarders; Privat. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Separates Front-Schlafzimmer bei Wittwe. 488 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer. — 448 Larrabee Str., oben.

Roomer oder Boarder verlangt bei deutscher Familie. R. B., 158 Burling Str. dimido

Zu vermiethen: Hotel Washtenaw, Zimmer mit Dampfheizung. 872 W. North Ave. dimido

Verlangt: Boarders und Roomers; gute Mahlzeiten werden servirt. 161 Ost Fuerton Avenue, 3. Floor. dimi

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer, Tag oder Woche, anständig, Office oben. 25ag,1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer, Nordseite, von 3 erwachsenen, sehr ruhigen Leuten. Adr.: O. 564 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Anständiger, solider Mann, Handwerker, sucht möblirtes Zimmer, gutes Heim, bei Wittwe. Keine anderen Roomers. Gehweite. Adr.: O. 587 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht geräumiges Zimmer mit Frühstück, Nordseite, Privat. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: O. 551 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung bei guter deutscher Familie. Sehr bescheiden. Gute Referenzen. Nicht zu weit vom Geschäftsviertel. Nord- oder Nordwestseite. Adr. mit Preisangabe: C. P., 122 West Lake Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Englisch in 3 Monaten. ——
—— Deutsch-englische Schulen. ——
Größte, bekanntlich beste und erfolgreichste eröffnen jetzt die neuen Herbstklassen. Beste Gelegenheit für Alle, die mit wenig Fortschritt sonstwo studirt haben. Tags und Abends. Monatlich $2.50 und aufwärts. Nordseite, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Stadtschulen am 1. Oktb. eröffnet. Etab. 1892. 27ag,modimilm

——Deutsch-Englische Schule——
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich. $3 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Man lerne Englisch vom einem Eingeborenen richtig sprechen. Privat- und Kleinklassen-Unterricht zu niedrigsten Preisen. Jeden Montag wird eine Anfangsklasse gestiftet unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 456 Cleveland Ave., nahe Center Str. 22ag,misamo,1m

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. 765 Clybourn Avenue. 5ag,somifr,1m

Frauen und Mädchen können das Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. Abends nach 6 Uhr und Samstag bis Mittags vorzusprechen. 98 Orchard Str., hinten, oben.

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 5333. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben. — J. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. 1n26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 20 Acker kultivirt, gutes Log-Haus; Heu bringt $200 das Jahr ein. Näheres beim Eigenthümer, H. Oldenburg, Dudley, Wisconsin.

Zu vertauschen: 160 Acker Farm für Stadt-Grundeigenthum oder leere Bauplätze. Adr.: Al. Goiz, 180 N. Francisco Ave., Chicago.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, mit Maschinerie. Zu erfragen bei Frau Chas. V. Struebing, Neillsville, Wis. 24ag,1wX

Nordseite.

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu verkaufen: Haus und Lot, zweistöck. Frame, Stein-Basement, Zement-Boden, Ecke von Alley; Store paßt für irgend ein Geschäft. Nachzufragen: 1173 N. Halsted Str.

Seltene Gelegenheit! — Zu verkaufen: An Fremont Str., nahe Webster Avenue, modernes Brick-Eigenthum, $9000. Miethe $88.50 pro Monat.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wenn in fünf Tagen verkauft, Cottage, an Ward Str., nahe Grace. C. Weingart, 319 Addison Ave.

Zu vermiethen: Kleines zweistöckiges Brickhaus, $5; als Stall oder Werkstatt. 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig. 18 Ost Barry Ave. dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Av. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 20ag,1mX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Zu verkaufen: Feine 5 Zimmer Cottage, wenn sogleich genommen für $2100; nur $1000 baar, Rest auf Zeit oder Mortgage. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage mit Tile-Basement, $2500; $300 baar, Rest auf monatliche Zahlungen, oder tausche für ein zweistöckiges Steinfront-Gebäude in guter Lage und Baar. Regelin, Jenson & Co 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Brick-Haus, Alles modern, geeignet für große Familie; Preis $3800; Lot 48 bei 125. 675 N. Ridgeway Ave. dofrsa

Südwestseite.

Weshalb Geld in Banken verlieren, wenn Chicago Grundeigenthum billig gekauft werden kann?

6 Flat Brick-Gebäude, 21. Place	$5500
4-stöck. Flat-Gebäude, 20. Str.	5200
2-stöck. Brick-Gebäude, Congreß Str.	4000
3-stöck. Brick-Flatgebäude, Harrison	3000
9 Zimmer Brick-Residenz, Washburn Ave.	2500
8 Zimmer Brick-Cottage, California Ave.	2500
2-stöck. Steinfront-Gebäude, Douglas Blvd.	4500
2-stöck. Brick-Flatgebäude, Emmerson	2500
3-stöck. Brickhaus, 3 Flats, Fulton	4000
9 Zimmer Brick-Cottage, Grenshaw Str.	3800
Brick-Laden, 3 Flats, 22. Str.	6500

Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Nur noch 90 übrig von 50 ein Acker Blocks, 10 Baulotten bildend, nahe Gage's Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen der 57. und 59. Str., und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittels der Western Ave.-Straßenbahn-Linie und Kreuzungs-Linien, und der Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld; Preis $1000 der Acker und aufwärts; Bedingungen: Viertel Baar, Rest zu 5 Proz. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 29aug,1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brickhaus, Preis $2000, $400 Anzahlung, Rest Abzahlung. 538 Hasting Str. 27aa1w

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag,*X

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen; verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. Sikorra, 548 Ashland Ave., Ecke 12. Str. 25ag,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $8000 auf Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. midosa

Zu leihen gesucht von Privatleuten: $2000 auf erste Hypothek, 5 Proz. Doppelte Sicherheit geboten. Adr.: P. 879 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag,*X

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4733. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Dinner für Zwei, nahe North Ave. und Halsted Str. Preisangabe. Adr.: P. 881 Abendpost. mifrsa

Adresse von Mike Vodnar, früher Blue Island wohnhaft, gesucht von Emil Wladislowsky, 1091 Millard Ave. dimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9ag,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn die Anzeigen bis 10 Uhr Vormittags abgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während die für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellaf Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buffe & Schmidt, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Clybourn Ave.
Deering Pharmacy, B. J. Koch, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank L., Apotheker, 377 Clevelandave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str.
Geldmeier, F. W., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Gorecki, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Heller, Carl, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str.
Lemke, F. W., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. E., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, C. F., Apotheker, 412 N. Clark Str.
Mark, Max H., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, James, Apotheker, 117 Wells Str.
Nolke, Fred., Apotheker, 373 Clark Str.
Romano, A., Apotheker, 197 N. Halsted Str.
Schultz, C. C., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str.
Zindt, J. P., Apotheker, 277 Larrabee Str.
Zindt, J. P., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank, Apotheker, 1262 Bryn Mawr Ave.
Bartling, C., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, E. F., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Bird, C. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave.
Braune, H. A., Apotheker, 920 Southport Ave.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Dauben, A. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Belmont Ave.
Ehlers, H., Apotheker, 203 E. Belmont Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Byhn Mawr Ave.
Flannery, T. F., Apotheker, 1855 N. Halsted Str.
Gorzels, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hauber, Frank, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lutz, Henry, Apotheker, 1980 N. Ashland Ave.
Schmidt, F., Apotheker, 1127 N. Clark Str.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave.
Wilson, Fred. P., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave.

Westseite.

Beckian, Wm. C., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behrens, H., Apotheker, 882 W. Lake Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Clifton Ave.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.

Dreffel, O. H., Apotheker, 822 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Fischer, A. S., Apotheker, 62 Canalport Ave.
Fernitz, O., Apotheker, 418 W. Division Str.
Gabert, A., Apotheker, 724 W. 12. Str.
Gremmer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave.
Haller, O. H., Apotheker, 471 W. North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave.
Hartwig, R. P., Apotheker, 476 Milwaukee Ave.
Heine, Ernst, Apotheker, 952 Armitage Ave.
Hoelzl, J. A., Apotheker, 668 W. North Ave.
Kaspar Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kaspar Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str.
Lee, John F., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Linke, Otto O., Apotheker, 610 W. 12. Str.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str.
Naser Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Nitsch, F. W., Apotheker, 962 W. 12. Str.
Nobis, A., Apotheker, 465 S. Paulina Str.
Rudoch, C., Apotheker, 296 S. Division Str.
Sachs, F. W., Apotheker, 915 W. North Ave.
Sherer, H. W., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Stinker, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave.
Stuben, C. H., Apotheker, Ecke Western Ave. und Lake Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Union Pharmacy, 1486 Milwaukee Ave.

Austin, Ill.

Romer, C. E., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. E., Ecke Greenleaf and East Ravenswood.

Südseite.

Bachelle, H., Apotheker, 43. Str. und Ashland Ave.
Gard, Thomas G., Apotheker, 31. Str.
Hetz, C. H., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kraemer, C. E., Apotheker, 5059 State Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mathison, Loren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Schmidt, Robert, Apotheker, 4250 Wentworth Av.
Sternhardt, F., Apotheker, 938 31. Str.
Velten, Chas. C., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate Road. New York, Chicago & St. Louis R. R. — Bahnhof: La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	*8.00 Vm	*7.00 Nm
New York und Boston Expreß	*10.35 Vm	*9.15 Nm
New York und Boston Expreß	*9.15 Nm	7.40 Vm

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

Monon Route — Dearborn Station.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Bahn und Nickel Plate-Bahn mit Speise- und Buffet-Schlafwagen.

Dr. J. Young. Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Heil-Bruchband

Dr. Robert Wolfertz.

Wichtig für Männer!

Lokalbericht.

Briefkasten.

Racine Ave. — Die Banken sind am Arbeitertag geschlossen.

M. L. — Erwirken Sie diese Papiere ohne Zeitverlust, da die neuen Bestimmungen am 27. September in Kraft treten. Wenden Sie sich zu diesem Behuf an den „Naturalization Clerk" in der Schreiberei des Kreis- oder des Superiorgerichts, 134 Monroe Str.

John S. — Peter Newton, der Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, dessen Amtszimmer sich im neuen Bundesgebäude befindet, wird Ihnen darüber jeden gewünschten Aufschluß geben.

Emil K. — Für Rauchtabak ist ein Einfuhrzoll von 55 Cents das Pfund zu entrichten.

Chas. H. K. — Sie meinen wahrscheinlich französisch-englische und französisch-deutsche Wörterbücher. Sie können solche in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., erstehen.

Markensammler. — Briefmarken aller Länder können Sie bei Stevens & Co., 69 Dearborn Str., kaufen.

Niles Center. — Vor Jahren ging eine Notiz durch die Presse, daß eine solche Fabrik im Osten gegründet worden sei, man hat aber später nichts mehr davon gehört, und die Nachricht wird wohl nur eine Zeitungsente gewesen sein.

S. H. — Sie bekommen in jeder Vogelhandlung Papageienfutter (Parrot Food). — Ueber die Pflege des Papageis können wir Ihnen hier keine Abhandlung liefern. Sie können aber in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., ein Büchlein kaufen, in welchem Sie alles Wissenswerthe darüber finden.

K. H. — Das ist Haarspalterei. Wenn Sie nur im Hafen und nicht in der Hafenstadt waren, so können Sie auch nicht sagen, Sie seien in der Stadt gewesen.

L. B. — Wenn Sie die Geschichten glauben wollen, die jenes Blatt seinen Lesern auftischt, so bleibt Ihnen dies unbenommen. — Ein Richter muß sich allerdings nach dem Strafmaß richten, welches das Gesetz vorschreibt.

W. F. — Darüber müssen Sie sich bei einem Schiffahrts-Agenten erkundigen.

Streitende. — Sie werden doch wohl nicht im Ernst von uns erwarten, daß wir Ihnen sämmtliche Käsesorten, die hergestellt werden, hier aufführen!

A. Z. und Frl. J. W. Derartige Preisräthsel müssen Sie selber lösen, wir haben an dieser Stelle schon wiederholt erklärt, daß sich der Briefkasten damit nicht abgibt.

M. E. — Erkundigen Sie sich in den großen Geschäften an State Str., vielleicht können Sie dort die in der Auslage gebrauchten Waaren erstehen.

Klara. — Das Wort kostet 31 Cents. Wie lange die Beförderung in Anspruch nimmt, hängt ganz von den Umständen ab, im günstigsten Falle aber mehrere Stunden.

Ths. J. — Sie können mit der Chicago-Milwaukee elektrischen Linie nach Milwaukee fahren, und zwar von Evanston aus.

Stipendium. — Unter Stipendium versteht man eine Geldunterstützung, welche namentlich Studirende auf eine bestimmte Zeit erhalten.

Fr. R., West 18. Str. — 1) Der Ehemann ist gesetzlich nicht verpflichtet, für Schulden aufzukommen, welche die Gattin vor Eingehung der Ehe gemacht hat. Anders liegt natürlich die Sache, wenn er selbst gutgesagt hat für die Schulden. — 2) Fragen Sie bei Koelling und Klappenbach nach.

W. B. — Lassen Sie sich, um zu Ihrem Eigenthum zu gelangen, von einem Friedensrichter einen „Writ of Replevin" ausstellen.

F. K. — Wenn die Nachrede verleumderisch ist, so können Sie die betreffenden Personen auf Schadenersatz verklagen.

A. B. 200 — 1) Wenn Sie, wie Ihr Schreiben besagt, den von Ihnen weiterverkauften Kaffee vorher von Ihrem Bruder gekauft hatten, so sind Sie über den Verkauf und was damit zusammenhängt, niemandem Rechenschaft schuldig. Die ... ist ein Werthgegenstand, wofür Sie berechtigt sind, Bezahlung zu fordern. — 2) Der Mann ist nicht berechtigt, seine Frau am Kirchenbesuch zu hindern. Wenn er sie mißhandelt, soll sie die Polizei anrufen.

M. St. — Sie können, wenn Sie als amerikanischer Bürger in Ihr österreichisches Geburtsland zurückkehren, dort zur Ausgebung Ihres ... nicht gezwungen werden, gleichviel wie lange der Aufenthalt währt. Aber es steht der dortigen Regierung das Recht der Ausweisung zu.

J. K., Lincoln Ave. — Sie sind berechtigt, die Leute vor der angeblichen Krankheitsschwindlerin zu warnen. So lange Sie nur die Wahrheit sagen, wird man Ihnen nichts anhaben können.

E. E., Vedder Str. — Verklagen Sie den Menschen, der seine Schuld an Sie nicht bezahlen will, beim Friedensrichter. Ist es ein lediger Mann, so kann sein Arbeitslohn zur Befriedigung des Zahlungsurtheils beschlagnahmt werden.

Mehrere Fragesteller. — Rechtsanwalt Fred Plotke wird die ihm zugeschickten Anfragen im nächsten Samstagblatte beantworten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Borchardt, Otto, 29 J., 1437 Dunning Str.
Burger, Agnes, 2 J., 3052 Bread Str.
Breit, Henry, 78 J., Altenheim.
Dralle, Albert H., 31 J., 7249 Stewart Ave.
Daniels, Jennie, 49 J., 39. Straße und Langley Ave.
Fürst, John, 48 J., 775 West 17. Str.
Hanck, Adelheide, 1 M., 92 W. 19. Str.
Keller, Mary, 42 J., 336 Cleveland Ave.
Kirchof, Hattie, 21 J., 223 Fletcher Str.
Leinhard, Clarehoe, 9 T., 43 Beethoven Pl.
Rambert, Hazel, 21 J., 11 Bokroe Blvd.
... 39 J., 488 32. Str.
Schade, Rudolph, 39 J., Wells u. Ohio Str.
Bischoffer, George, 30 J., Countyhospital.
Weismann, Mildred, 11 M., 215 Larrabee St.
Zier, Charles, 34 J., 3428 Rhodes Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry J. McIntyre, Hattie Hirdle, 28, 26.
Fred Petz, Helen Peler, 22, 18.
John Strutzenberg, Gertrude Ward, 35, 35.
C. P. Sullivan, Genevieve Houlihan, 23, 23.
Max Kohn, Mary Eckman, 43, 27.
William Connors, Mary O'Claire, 23, 20.
David Woodward, Alta Letherman, 22, 24.
Domenick Buralli, Santina Frello, 25, 20.
Isaac Wolfe, Annie Gaeslen, 30, 20.
Charles Schunk, Katherine Gumbler, 23, 19.
William P. Wussow, Emma Peters, 23, 22.
John Leprhk, Juliana Zaprzalka, 25, 20.
Edwin C. Tolf, Edna L. Mercer, 21, 21.
Kazimir Lomsardis, Millie Zanfitaite, 22, 21.
Hewson Townill, jr., Alice E. Cobey, 29, 19.
William R. Topp, Anna Stendall, 23, 23.
Stanislaw Hujar, Ludwina Ostrega, 24, 18.
Emil R. F. Schulz, Anna L. A. Zipp, 23, 21.
Henry J. Roelte, Charlotte Bloomdergen, 25, 21.
F. Goodsmoher, Katherine A. Flynn, 44, 39.
Herman L. Gorr, Alma Hennessey, 25, 23.
Charles Rotz, Theresa Ziegelmier, 21, 18.
Francis Melinder, Hedwig Brusell, 23, 22.
David Nilson, Mary Dodge, 36, 28.
Morris Manhoff, Sarah Friedman, 24, 21.
Howard S. Jacobs, Maude B. Daniels, 28, 25.
Arthur C. Skinner, Sadie Arnold, 28, 24.
Hyman Weinstein, Sarah Rocklin, 25, 18.
John Johnson, Friedericke Remhardt, 28, 27.
Henry J. Martin, Ida Koenig, 23, 21.
John C. Gafey, Maud B. Brown, 23, 19.
Edward Jahe, Henriette Dombrowska, 25, 22.
Victor Hill, Bernice Douthit, 21, 20.
Otto Krampikicke, Frieda Bruebch, 21, 20.
Richard Hines, Ellen Eliza Walker, 24, 22.
Robert Rose, Charlotte H. Doinke, 33, 21.
Frank Delan, Pauline ...onke, 27, 22.
William Hastings, Katherine E. Dunn, 35, 30.
Arthur L. Bliß, Rosalind E. Mattles, 32, 20.
Samuel Whitson, Emily Schwarz, 26, 23.
Andrew J. Kelly, Belle H. Stanton, 25, 22.
Charles E. Woodruff, Selma Riehl, 31, 27.
Julius Marrie, Florentine Lipke, 27, 19.
James H. Moore, Ellen Irene Hunt, 26, 20.
Samuel H. H. Harris, Minnie Bord, 32, 33.
William Antink, Nellie Jickell, 27, 21.
Stefano Lo Jacono, Rosina Da Salvo, 23, 19.
Harry Ostrom, Emily Dusk, 38, 30.
John Gorski, Wiktorya M. Kachelick, 28, 22.
Herman A. Holmquist, Gota Salwin, 38, 21.
John Narovski, Celia Majerowicz, 27, 24.
Alexander Danidowski, Minnie Winkusa, 24, 22.
Benjamin F. Chealey, Minnie Ebert, 29, 22.
Charles A. Johnson, Sophie Lowendahl, 44, 34.
Edward L. Gielow, Alwina Harks, 23, 22.
John Frauenknecht, Ray Thompson, 25, 20.
Stefan Gagan, Anna Baß, 23, 19.
Patrick Garh, Agnes Kuhlmann, 22, 18.
George O. Whisler, Katherine West, 32, 22.
Andrew Brak, Anna Forgerson, 25, 25.
Charles Larson, Anna Nelson, 22, 18.
Donald C. Gossett, Agnes R. Hamilton, 22, 18.
Henry Thrull, Margar... Bonner, 23, 21.
Henry Hemstreet, Margaret Hunter, 45, 42.
Israel Becker, Lena Frank, 22, 21.
Charles O. Adams, Wilhelmina Henn, 32, 42.
John Semple, Jane E. Flack, 28, 28.
Fred J. Bransch, Ella B. Geddes, 30, 21.
Peter Feuerholz, Barbara Jaenner, 28, 27.
Clifford A. Walker, Anna T. Schade, 54, 22.
D. Gingliono, Concella Spiegnola, 22, 18.
Jacob Lotz, Louise Wilkens, 64, 48.
... Forgerson, Agnes Petersen, 23, 20.
Bernard Voigt, Mary Kroker, 28, 32.
... ...grand, Esther ...ernberg, 32, 24.
Thomas O. Butler, Ada E. Birdsey, 40, 25.
Charles E. Hanson, Agnes Nelson, 35, 31.
William Neckerman, Margaret Reiff, 26, 32.
... ...therine A. O'Herron, 27, 23.
R. J. Scharinghausen, M. Du Shane, 21, 21.
Joseph Natonek, Wiktoria Kaczmarzyk, 22, 19.
Alexander F. John, Julia Kopyzinski, 22, 22.
Fred Herzog, Kate Sitzler, 25, 23.
Wm. F. Ogden, Agnes Canavan, 21, 21.
Franz Hoffmann, Katherine De Kas, 26, 24.
Walter Guidinger, Minnie Johnson, 25, 22.
Louis Cohn, Tillie Feen, 21, 19.
Joseph Hatta, Helena Buda, 25, 22.
Robert Quail, Nellie McCarthy, 23, 19.
Edward McGrath, Sarah Tallmann, 27, 21.
J. O'Neilly, Bridget E. McDevitt, 46, 36.
Frank S. Kindley, Estelle Thirkell, 30, 30.
H. E. Schroeder, Elizabeth F. Carey, 22, 21.
Charles H. Kabler, Bella Bradfelon, 21, 19.
Herman Simon, Ida Kruegel, 21, 18.
Daniel H. Worrels, Elsie Johnson, 30, 23.
Joseph E. Mathews, Johanna Bell, 29, 20.
Karol Kulak, Anna Zonak, 29, 23.
Michael McGinnis, Ida Boste'man, 24, 22.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., Südwestecke Hermitage Ave., Nordfront, 50 bei 125, J. Heidecke an John Hauber, $12,000.
Clifton Ave., 175 F. nördl. von Belmont, Westfr., 25 bei 123, Peter Larson an Louis Widmayer jun., $2800.
Evanston Ave., Südwestecke Argyle Str., Ostfront, 88 bei 142, Rufus C. Hall an Louise A. Carlstrom, $10,168.
Fletcher Str., 241 F. westl. von Leavitt, Nordfr., 25 bei 125, Walton Ferguson an Samuel Rautenberg und Gattin, $1850.
Hollywood Ave., 291 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 108½, H. Benson an Johan G. Frojd, $3200.
Paulina Str., 191 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 25 bei 175, H. L. Cohen an Alpha H. Daly — $3200.
Paulina Str., 189 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 25 bei 124, M. Harplinak an Joseph Laskowski und Gattin, $2250.
School Str., 276 F. östl. von Perry, Nordfr., 25 bei 125, W. Hildebrandt an August Eklon — $4650.
Southport Ave., 49 F. südl. von Wolfram Straße, Ostfr., 25 bei 125, F. G. Becker an John Koch, $4500.
Western Ave., 150 F. südl. von Isabella, Westfr., 25 bei 123, Peter Hoffman an Ida Bernhard, $3500.
Monticello Ave., 191 F. nördl. von Milwaukee, Westfr., 50 bei 120, A. Szczepanski an Max Ettman, $3100.
Winona Str., 207 F. östl. von Lincoln Avenue, Südfr., 29 bei 153, F. Walther an Chas. F. Brown, $750.
Leavitt Str., 22 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 23 bei 124, J. G. Wojick an Frank Adamczyk, — $1200.
Vernon Ave., zwischen 35. und 36. Str., Westfr., 24½ bei 124, Gustav Zetterhund u. A. an Azel F. Hatch, $6200.
Wabash Ave., 2723, 20 F. 7½ Z. bei 120, John Maginis an Nellie Thien, $3500.
Commercial Ave., Nordostecke 85. Str., Westfr., 238 bei 182, Fred. Salzer an Anton F. Kremer — $3700.
Monroe Ave., zwischen 65. und 66. Str., Ostfr., 54 bei 165, Anna Beguet an Thos. F. John, Nellie und Mary A. Hayes, $6225.
90. Str., 217 F. östl. von Dauphin Ave., Nordfr., 50 bei 121.7, John L. Carnegie an Wm. C. Wood, $7000.
115. Place, Südostecke Prairie Ave., Nordfr., 75 bei 201, A. Keck an Rosco Navigato, $11,000.
St. Lawrence Ave., zwischen 49. und 50. Straße, Ostfr., 20 bei 125, Geo. R. Day u. A. an Edgar R. Hart, $5300.
71. Str., 50 F. östl. von St. Lawrence Avenue, Südfr., 75 bei 125, Nachlaß von Quackenbush an Austin O'Malley, $1500.
Emerald Ave., 25 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 25 bei 125, F. Scherin an Leonard Lower, — $2500.
Halsted Str., 40 F. nördl. von 61. Str., Westfr., 23 bei 124, N. A. Nilson an Henry S. Sare — $1150.
Canal Str., 275 F. nördl. von 89. Str., Südwestfront, 50 bei 132½, J. W. Nelson an John P. Callaghan, $3000.
Campbell Ave., 275 F. südl. von Hirsch, Westfr., 25 bei 126, O. C. Hansen an Harris Rosenfeld, $4500.
Cornelia Ave., 48 F. östl. von Holt Str., Südfr., 24 bei 127, K. Bilat an Michael Koloszika, — $3075.
18. Str., 100 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 125, Nachlaß von Anna M. Benedict an Agata Gunia, $2800.
211 W. 14. Str., Chas. Jolesch an Jos. Siegel, $3500.
N. 50. Ct., 87 F. nördl. von Kinzie Str., W. E. Simms an Richard Kauffmann u. A., $2518.
S. 52. Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 37½ bei 126, S. M. Knudson an Wilhelmina Hogenson, $2500.
Grenshaw Str., 56 F. westl. von Western Avenue, Südfr., 56 bei 73, Leander Stephens an Jacob Meltzer, $10,000.
Halsted Str., 24 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 94, Chas. Knoch u. ... an Jos. B. Crane, $9000.
Hamlin Ave., 225 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 115, D. Hutt an Leo. W. Hudon, $1000.
Bosworth Ave., 210, 25 bei 123, F. G. A. Scheel an Henry Letsach, $2000.
Kenmore Ave., 1717—19, 50 bei 125, Frederick A. Anderson u. A. an Louis Heinemann, $23,000.
Leland Ave., Nordostecke Hoyne, Südfr., 37 bei 122, C. Meurling an Anna C. Meurling, $8000.
Western Ave., 250 F. nördl. von Evergreen Str., Westfr., 25 bei 125, F. Rudolph an Lena M. J. Lyon, $4500.
40. Ave., N., 25 F. nördl. von Cortland Straße, Ostfr., 25 bei 125, O. C. Simonds an John J. Smith, $2516.
Hayes Str., 139 F. östl. von Ballou, Südfr., 28 bei 124, E. J. Hurst an Frank W. Cusoer — $2500.
Lyndale Ave., 71 F. östl. von Hancock, Südfr., 16½ bei 125, B. Kieb an Henry Aulie, $1500.
Sawyer Ave., 174 F. nördl. von George Straße, Ostfr., 25 bei 123, Hugo Schwarzkopf an Robt. H. Wenz und Gattin, $2200.
Emerald Ave., Nordostecke 37. Str., Westfr., 47 bei 123, L. C. Silberstein an Mary G. Ryan, $4500.
39. Str., Nordostecke Wood, Südfr., 314 bei 395, Frl. Anna M. Wilshire an Arnold H. Brantigan, $15,000.
Wood Str., 95 F. südl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 125, J. Giblin an Geo. Gliwa, $3975.
Wabash Ave., 390 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 25 bei 191½, Frau Jennie L. Schulz u. A. an Edward Menkin, $18,750.
Anthony Ave., 227 F. südöstl. von South Park, Nordostfr., 25 bei 125, Anna Pettes an Abe Tolner und Gattin, $2600.
Exchange Ave., 205 F. südl. von 91. Str., Ostfr., 25 bei 138½, Willis C. Lee an Libbie M. Foster, $4000.
Langley Ave., 125 F. nördl. von 75. Str., Ostfr., 75 bei 124.8, A. Holtenhoff an Bernard D. Behrens, $2000.
72. Place, 248 F. östl. von Madison Ave., Nordfr., 50 bei 125, M. K. Wickstrom an Minhier N. Scofield, $4500.
69. Str., Südostecke Kimbark Ave., Nordfr., 30 bei 125, N. C. Mutual S. and L. Assn. an Jensine M. Christensen, $3500.
Superior Ave., 30 F. südl. von 90. Str., Westfr., 25 bei 140, F. P. Ringwald an Thomas J. Walsh, $2006.
42. Str., 168 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 24 bei 123, J. Tooley an John Curran, $1200.
Morgan Str., Nordostecke 61. Str., Westfr., 75 bei 125, E. Hesse an John Schmitt, $2750.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Ida gegen Joseph E. Howard, Ehebruch; Annie gegen Harry B. Berger, grausame Behandlung; Georgia gegen Charles Anderson, Trunksucht; James A. gegen Minnie Pope, Verlassen; Helen gegen Charles H. Johnson, Verlassen; Mattie gegen Charles B. Bayles, Verlassen; Leah gegen Alexander Stuisiner, grausame Behandlung; James gegen Jennie Isabell O'Brien, Ehebruch; Fannie gegen Morris Halpert, grausame Behandlung; Ida gegen George M. Stalzle, grausame Behandlung; Ida gegen Henry Großmann, grausame Behandlung; Bertha gegen John D. Miller, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John H. Congdin — Verbindlichkeiten $4346; Bestände $395.

Herman M. Domk — Verbindlichkeiten $1699; Bestände $1154.

Thomas E. Harrison — Verbindlichkeiten $3645; Bestände $296.

Gesuch der Manistee Shoe Mfg. Co. um Bankerotterklärung von Bjornberg & Wing; eingeklagte Forderungen, $400.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Zelenska, dreistöck. Brick-Flat, 1329 Homan Avenue, $5000.
Joseph Donbek, dreistöck. Brick-Flat, 1119 Clifton Park Ave., $6500.
M. & N. Strauß, zweistöck. Brick-Hinteranbau, 616 West 26. Str., $4000.
H. Heßler, zweistöck. Brick-Front, 6520 Evans Ave., $3000.
St. Luke's Hospital, einstöck. Brick-Anbau, 1426 Indiana Ave., $6000.
S. Sorowietcki, zweistöck. Brick-Laden, 438 — 86. Str., $1800.
Frau Eberhardt, 2 zweistöck. Brick-Flats, 7110—12 Lafayette Ave., $12,000.
Patrick O'Brien, zweistöck. Brick-Flat, 6747 Prairie Ave., $4000.
Joseph M. Lughlin, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 8631—33 Lowe Ave., $1400.
William Harper, dreistöck. Brick-Residenz, 5726—28 Woodlawn Ave., $15,000.
A. M. Neill, zweistöck. Frame-Residenz, 1855 Charles Str., $3000.
John Vierion, zweistöck. Frame-Cottage, 8410 Morgan Str., $1800.
Knickerbocker Ice Co., zweistöck. Brick-Lagerraum, 10 Winnebago Ave., $5000.
Haentze & Wheeler, einstöck. Frame-Cottage, 1960 N. Hamlin Ave., $1400.
Haentze & Wheeler, einstöck. Frame-Cottage, 1964 N. Hamlin Ave., $1400.
Azel F. Svenson, 1½stöck. Frame-Cottage, 543 Hutchinson Str., $2000.
G. W. Byington, zweistöck. Frame-Residenz, 2495—97 North 40. Ave., $3100.
E. J. Kennitz, zweistöck. Brick-Flat, 245 Pensecola Ave., $4500.
Charles Weber, zweistöck. Brick-Flat, 959 Foster Ave., $4300.
John M. Carlson, zweistöck. Frame-Residenz, 4187 Lakewood Ave., $6000.
Edmund F. Stark, einstöck. Brick-Postoffice, 1151—53 N. Halsted Str., $8000.
Lizzie Geis, zweistöck. Brick-Flat, 1318 Hayes Ave., $6700.
Mary T. Houston, 1½stöck. Brick-Cottage, 575 N. Spaulding Ave., $2200.
Henry Bicker, einstöck. Frame-Cottage, 1610 West Henderson Str., $1000.
John W. Landstreet, zweistöck. Frame-Residenz, 5513 N. Cullom Ave., $3500.
N. Rosenzweig, zwei zweistöck. Brick-Läden, 516—18 Paulina Str., $28,000.
Louis Rohde, zweistöck. Brick-Flat, 919 Leavitt Str., $5000.
Joseph Mrazek, dreistöck. Brick-Flat, 1236 Clifton Park Ave., $4500.
John H. Baker, zwei einstöck. Brick-Wohnhäuser, 2056—58 West 20. Str., $4600.
W. Shoaran, einstöck. Brick-Cottage, 6944 Bishop Str., $2000.
Frank Manthe, einstöck. Brick-Cottage, 8221 Commercial Ave., $2300.
Clark & Mathews, einstöck. Brick-Hinteranbau, 140 31. Str., $2300.
Fred ...enter, zweistöck. Frame-Flat, 5355 Wood Str., $2000.
Albert Hackel, zweistöck. Brick-Flat, 7001 East End Ave., $3500.
Acme Flexible Clasp Co., zweistöck. Brick-Office, 2836—40 Archer Ave., $12,000.
Louis E. Wessel, zweistöck. Brick-Flat, 4713 Robey Str., $3500.
Charles Lindberg, zweistöck. Brick-Flat, 5637 Throop Str., $4000.
Augus Bro. & Co., einstöck. Brick-Lagerhaus, 2125—35 Shields Ave., $5000.
553—555 W. 16. Str., zwei einstöck. Brick-Basements, Joseph Fahradink, $1400.
2171 Washington Blvd., zweistöck. Brick-Flat, C. W. Newman, $7000.
1868 Haddon Ave., zweistöck. Brick-Flat, A. Prochaska, $2000.
1346—50 Springfield Ave., zwei 1½stöck. Brick-Cottages, John Lastkka, $4000.
1578 Hamlin Ave., einstöck. Brick-Cottage, Marie Hajek, $1500.
1320 Avers Ave., einstöck. Brick-Cottage, Vaclar Brabac, $1000.
7100—04 State Str., drei einstöck. Brick-Läden, C. E. Barker, $5000.
6363 Vernon Ave., zweistöck. Brick-Wohnhaus, C. E. Long, $2200.
5135 Lincoln Ave., zweistöck. Frame-Flat, William Hummel, $2700.
525—31 62. Str., sieben einstöck. Brick-Läden, Fennie Moorehouse, $11,000.
12315 Butler Str., 1½stöck. Frame-Cottage, A. J. Smith, $1000.
12346—54 Butler Str., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, A. J. Smith, $2000.
12314—16 Butler Str., zwei 1½stöckige Frame-Flats, A. J. Smith, $2000.
11339 Prairie Ave., zweistöck. Brick-Flat, John J. Kugler, $15,000.
1237 Southport Ave., zweistöck. Frame-Flat, Charles Muenster, $4000.
120 Austin Ave., zweistöck. Brick-Flat, H. Hansen, $3500.
245 Southport Ave., zweistöck. Brick-Frontanbau, John Blaske, $4000.
2414 N. Whipple Str., 1½stöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $2000.
247 N. Sacramento Ave., einstöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $1600.
2487 N. Sacramento Ave., einstöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $1600.
2471 N. Kimball Ave., einstöck. Frame-Cottage, A. H. Hill & Co., $1600.
918 Lewis Str., zweistöck. Frame-Haus, A. Ecklund, $2000.
711 Waller Ave., zweistöck. Brick-Flat, Andrew Olson, $4000.
1212 N. Lincoln Str., einstöck. Brick-Hinteranbau, Frank Tomaszwi, $2000.
852—54 Grace Str., zwei zweistöck. Frame-Flats, A. N. Charles, $6000.
2162 N. Robey Str., dreistöck. Brick-Station, Stadt Chicago, $35,000.
1865 Kedzie Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, Peter Sankup, $2350.
1061 St. Louis Ave., 1½-stöck. Brick-Cottage, Peter Sankup, $2350.
178—94 N. Morgan Str., dreistöck. Brick-Schule, Schulbehörde, $175,000.
7222 Sangamon Str., zweistöck. Frame-Flat, Fred Topp, $3300.
837 West 106. Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Sarah Sutcliffe, $2000.
5851 Dearborn Str., einstöck. Brick-Cottage, Mrs. Hardin, $1500.
1625 Clark Str., dreistöck. Brick-Privatstall, Wells, Fargo & Co., $45,000.
5437 Carpenter Str., zweistöck. Brick-Flat, J. A. Nicholsen, $6000.
4281 Justine Str., zweistöck. Brick-Toiletraum, — Swift & Co., $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 71¾—72¼c; Nr. 3, roth, 70¼—71c; Nr. 2, hart, 70¾—70¼c; Nr. 3, hart, 70—70½c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 51—51¼c; Nr. 2, gelb, 50½c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50½—50¾c; Nr. 3, gelb, 50¼—50½c; Nr. 4, 49—49¾c.

Hafer, Nr. 2, neu, 29½c; Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, neu, 29¼c; Nr. 3, weiß, 28¾—30c; Nr. 4, weiß, neu, 28—29c; Standard, neu, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.60—$4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.50—$12.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 71⅛—71¼c; Dezember, 74¼c; Mai, 78¼c.

Mais, September, 48¼c; Dezember, 44—44⅛c; Mai, 44¾c.

Hafer, September, 29⅛c; Dezember, 30½—30⅝c; Mai, 32⅞—33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 111,000, von Mais auf 277,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 31,016 Bushels Weizen und 232,927 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.67½; Oktober, $8.75; November, $8.60; Januar, $7.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.00; Januar, $13.40.

Rippchen, September, $8.65; Oktober, $8.57½; Januar, $7.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10⅛
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.60—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.50; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.60—$6.05; schwere gemischte Waare, $6.05—$6.30; leichte gemischte Waare, $6.25—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.90—$6.35; „Native Lambs", $6.25—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20½—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Cooleys", per Pfund	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½
„Young America" das Pfund	0.12½—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.12½—0.13½
Limburger, das Pfund	0.09
Brick, das Pfund	0.10¾—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, per Pfund	0.13 —0.20
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.12 —0.13
Truthühner, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06 —0.07
Lachs, per Pfund	0.12½
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.23
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	0.50 —1.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.25 —0.36
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	8.00 —9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65 —1.85
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —3.75
Wasser-Melonen, Carladung	85.00—240.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.40 —0.65
Pfirsiche, Michigan, 1.5 Bushel	0.15 —0.30
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.15 —0.18
Birnen, per Bushel	0.35 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Kopfsalat, per Kübel	0.75
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, per Kiste	0.15 —0.60
Tomaten, per Kiste	0.10 —0.30
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Gurken, ½ Bushel	0.30
Zwiebeln, per Sack	0.50 —0.65
Spinat, per Kübel	0.50 —0.60
Rüben, per Sack	0.50 —0.75
Süßkorn, per Sack	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50 —0.90
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50 —1.83
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.50 —0.55
Süßkartoffeln, das Faß	2.65 —3.75

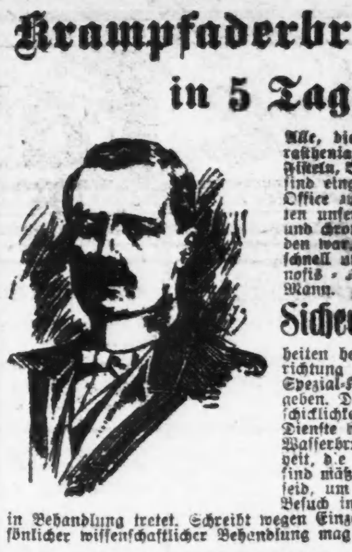
Leset die „Sonntagpost".

—Ein stiller Theilhaber. — Erster Soldat: Wenn ich recht bemerkt habe, bist Du doch jetzt gar nicht mehr Leutnantsbursche; seit wann ist denn das? Zweiter Soldat: Ach, det is schon, seitdem der Herr Leutnant theure Zigarren roocht.

— Vereinfachung. — Zuschauer (vor dem Exerzierplatz): Weeßknebbchen, ich begreife das Militär nich. Da werd immer kummandirt: Rechtsum — halb links schwenkt — und so egal weider. Wär'sch nich viel eenfacher, zu sagen: Nu marschirt mal heeme, ihr Luderchens, marsch, marsch.

— Aus dem Brief eines Soldaten. — Liebe Mutter, sei bitte so gut und schicke mir einige Pfannkuchen, auch wenn sie kalt sind — —.

Krampfaderbruch, Wasserbruch in 5 Tagen geheilt.



Alle, die an Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Neurasthenie, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hämorrhoiden, Fisteln, Blutvergiftung oder ähnlichen Krankheiten leiden, sind eingeladen, nach unserer vollkommen eingerichteten Office zu kommen. Wir erklären gern, wie wir Krankheiten unserer Spezialität heilen. Wir wünschen hartnäckige und chronische Fälle, wo alle Hoffnung aufgegeben worden war. Wir erklären und zeigen Euch, wie wir Euch schnell und nachhaltig heilen können. Eine freie Diagnosis-Konsultation und Untersuchung geben wir jedem Mann.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt. Geht sicher, denn wir können Krankheiten heilen. Unsere jahrelange Erfahrung und Einrichtung steht zu Eurer Verfügung. Wir garantiren, Spezial-Krankheiten zu heilen oder das Geld zurück zu geben. Das heißt, wir haben Vertrauen in unsere Geschicklichkeit, zu heilen, und daß wir nichts für unsere Dienste berechnen, wenn wir Euren Krampfaderbruch, Wasserbruch, Eure Hämorrhoiden oder irgend eine Krankheit, die wir garantiren, nicht heilen. Unsere Gebühren sind mäßig und nicht höher als Ihr zu bezahlen willens seid, um unsere fachmännischen Dienste zu erlangen. Ein Besuch in unserer Office ist absolut nothwendig, ehe Ihr in Behandlung tretet. Schreibt wegen Einzelheiten. Mehrere Stunden des Tages von persönlicher wissenschaftlicher Behandlung mag Euch Gesundheit auf Jahre hinaus gewähren.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

1,8,15,22,29ag

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrfon

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein. Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare. Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.

Frauen-Kräuter-Thee

Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.

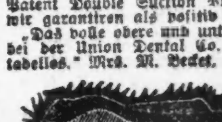
Dr. B. CZARA. 279 West Adams Straße, Chicago, Ill.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno S. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. — Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. **Frei!**

$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

229 Wabash Ave., zweiter Floor. Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4. Es wird deutsch gesprochen.

10aug,mifrmo,6m

SOVEREIGN BROS. $5

Etablirt in Chicago seit 30 Jahren. Absolut das beste Zahngebiß in Chicago — für — 5 Dollar. Alle Arbeit garantirt.

Beste Arbeit. Südwest-Ecke Washington und Clark Str.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00, Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1. PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Baby-Ausstellung

Ein großes $15 Porträt in Wasserfarben frei an je ein Kind aus 50, welches das beste Bild macht — bis zum 1. September das Dutzend

1.50

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

Photo Special

Ein Dutzend tadelloser Kabinet-Photographien und eine große Photographie, 16×20 — für eine kurze Zeit, — alles zu

2.50

Zufriedenheit garantirt.

Echte goldene Manschetten-Knöpfe

Besetzt mit einem echten Diamanten in der Mitte von jedem Knopf, helles oder mattes Gold, zu **4.75**.

Solid goldene Scarf Pins, mehrere Sortiments von Mustern, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Speziell am Donnerstag zu **89c**.

Halstrachten Stock-Kragen, Lawn bestickt, Swiß bestickt, Batiste bestickt, Batiste und Baby Irish, Kombination Baby Irish und Venise Spitzen. Reguläre 25c Werthe. Donnerstag für **9c**

500 Bolero Jackets, gemacht aus feiner Qualität Lawn und Leinen — besetzt mit Spitzen und Medallions. Irgend ein Jacket in dieser Partie ist $1.50 werth. Donnerstag, **25c**

Strümpfe 45c und 35c Damenstrümpfe — Ganz modern, versehen mit sehr starken Fersen und Zehen. Etwa 150 Dutzend. Eine allgemeine Räumung von unvollständigen Partien in einfachen und Alloverspitzen Strümpfen, lohgelb, schwarze Lisle oder Baumwolle, schwarz mit Maco Split Sohlen oder Maco Füßen, alle Größen und viel davon. Reduzirt für Mittwoch, auf, Paar, **19c**

Buster Brown Strümpfe für Mädchen und Knaben, schwarze Baumwolle, 1×1 und 2×2 gerippt. Sehr stark in den Knien und Zehen. Gerade die richtigen Strümpfe für kräftigen Gebrauch. Alle Größen, 5 bis 9, 2 Sorten, **25c** u. **15c**

Putzwaaren Ihr wünscht Euch jetzt einen neuen Hut für den Herbst. Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß unsere Auswahl immer die beste ist und daß unsere Preise die billigsten sind für moderne Putzwaaren.

Coque Plumes in schwarzem Spanish, zu **95c**.

Neue Hüte. — Einige sehr hübsche u. elegante Entwürfe zum Verkauf zu **4.50** und **3.75**

Wir können Euch versichern, daß Ihr anderswo dafür $1.50 bis $2.00 mehr bezahlen müßt.

Wollene Filzhüte für Kinder — morgen zu nur **50c**.

Herbst-Trachten für Damen und Mädchen

Neue Herbst-Suits kommen täglich an. Frühe Käufer werden erfreut sein über die große Auswahl von neuen Facons, einschließlich der neuesten Stoffe, Farben und schönen Plaids. Ein Suit, auf den wir besonders Eure Aufmerksamkeit lenken wollen, ist ein Blouse Eton Suit, garnirt mit breitem Braid in fancy Dessin — hat einen Fächer-plaited Peplum-Effekt über den Hüften, Rollkragen und ist mit Braids verziert. Der Skirt ist ein volles zirkular Modell mit Cluster Tucks vorne, an den Seiten und hinten. Das Material ist ein reinwollener Cheviot, passend für sofortigen Gebrauch, in schwarz, marineblau und braun. Der Preis ist nur **25.00**

Mädchenkleider sind hier in vielen hübschen Moden, was die Mütter interessiren wird, welche Vorbereitungen für die Schul-Tage treffen.

Russische Mädchenkleider aus Shepherd Check Worsted Material, Kragen, Manschetten und Gürtel aus Tuch von entgegengesetzter Farbe, ausgestattet mit einem schwarzen Sammetband, voll plaited Skirt mit tiefem Saum, Größen von 6 bis zu 14 Jahren, **3.50**

Peter Thompson Mädchenkleider aus reinwollenem rothen, blauen oder braunen Cheviot, Seide-gestepptes Emblem auf Dickey, Kragen und Aermeln, ein sehr praktisches Kleid für allgemeinen Gebrauch, Größen 6 bis 14 Jahre, **$5**

Mädchenkleider in fancy schottischen Plaids — Surplice Effekt Front, voll plaited Skirt, besetzt mit Braid, **1.95**

Mädchenkleider aus prächtiger Qualität Madras-, Percale- und Gingham-Material in vielen hübschen Effekten, Größen 6 bis 14 Jahre, reduzirt auf **$1**

Neue Herbst-Skirts aus reinwoenem Herringbone Cheviot, in einem schönen Flaring plaited Modell, ausgestattet mit Tabs und Falten, **7.95**

Zwei spezielle Waist-Offerten morgen — weiße Sheer Lawn geschneiderte Waists, in sehr vielen Moden von engen Tucks, lange oder kurze Aermel, Werthe bis zu $1.25, morgen, **50c**

Hübsche moderne Shirt Waists, gemacht aus feinem Sheer Lawn oder Mull, sehr hübsch ausgestattet mit Spitzen, Stickereien oder Tucks, $2.00 Werthe in dieser Abtheilung morgen, **95c**

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Im Laufewagen 4. Klasse.—Die neue Fahrkartensteuer. — Klassenwesen. — Unterhaltung mit dem Hausknecht und Stubenmädchen. — Das Trinkgeld als Lohn. — Die Bäder als Heirathsmärkt. — Eine Forsthaus-Idylle. — Amerikanische Gäste beim Kaiser. — Die Monarchenbegegnung und die Presse.

Es gab eine Zeit, und es ist noch nicht gar zu lange her, wo es mir undenkbar erschien, in einem Eisenbahnwagen 3. Klasse zu fahren. Jetzt thue ich es ohne jedes Schamgefühl, und ich lege mich sogar in's offene Fenster, gerade als ob ich mein Lebtag nicht anders als 3. Güte gereist wäre. Und das hat die nun in Kraft getretene Reichs-Fahrkartensteuer zu Wege gebracht, die auch auf alle anderen Verkehrsmittel — Dampfer, Straßenbahnen etc. — gelegt ist und als eine höchst ungerechte und kostspielige Erschwerung des Reisens empfunden wird. Einige meiner Bekannten, ganz respektable und wohlhabende Leute, fahren jetzt sogar 4. Klasse, nicht sowohl aus Ersparnißgründen, wie sie sagen, sondern um dem geldgierigen Reichsfinanzminister ein Schnippchen zu schlagen. Wie dies auch immer sein mag: so weit bin ich auf der Stufe der gesellschaftlichen Reiseordnung noch nicht herabgestiegen. Aber versuchsweise bin ich doch schon einmal in der 4. Klasse gefahren, mit Marktweibern, Bauern, Eisenbahn- und anderen Arbeitern, aber auch sogenannte bessere Leute hatten sich eingefunden, die auf der Station vor ihrem Reiseziele in die 3. oder gar 2. Klasse umstiegen, um auf diese Weise das standesgemäße Reisen festzustellen. Ein Eisenbahn-Geheimrath behauptete kürzlich in allem Ernst, in der 4. Wagenklasse gäbe es massenhaft Läuse! Er selbst habe welche weggekriegt, als er einmal darin fuhr, und das dürfte wohl die wohlhabenden Leute abhalten, in dieser Klasse zu fahren. Es mag mit den Läusen ja seine Richtigkeit haben; aber warum zwingt man die Leute, in solchen unreinlichen Kästen zu fahren, wie es die 4. Klasse in Preußen und die 3. Klasse in Süddeutschland sind? Die bayerischen und württembergischen Bahnen führen keine 4. Klasse Wagen. Wenn die gewöhnlichen Wagen nicht reichen, greift man zu Frachtwagen mit der bezeichnenden Inschrift: „36 Mann oder 6 Pferde". Das deutsche Reisepublikum läßt sich das Alles ruhig gefallen. Das heißt, so ganz ruhig doch nicht; denn es schimpft wie ein Rohrspatz über die rücksichtslose Behandlung und läßt es damit gut sein. Als anläßlich der häufigen Raubanfälle und der vielen Belästigungen von allein reisenden Damen von den Zeitungen aller Parteien die Forderung gestellt wurde, die Wände in den Abtheilen (Coupées) niederzulegen und auf diese Weise durchgehende Wagen zu schaffen, erwiderte die Eisenbahnbehörde ganz kühl, daß „technische Gründe" diesem an sich berechtigten Wunsche entgegenständen — und so bleibt es bei den uralten engen, scheußlichen Abtheilen, und sogar bei Neubauten hält man an dem verwerflichen Abtheilsystem fest. Als ich meinen Reisegefährten neulich erzählte, daß sogar die Wagen in den gewöhnlichen Zügen in den Ver. Staaten durchgehend und mit Plüsch gepolstert seien, und daß sich selbst der dreckigste Kerl auf diesen Polstern rekeln dürfe, waren meine Zuhörer sprachlos, sowohl wegen dieses unerhörten Luxus, wie des Umstandes wegen, daß die Züge bei uns nur e i n e Klasse führten, daß man aber bei geringer Nachzahlung nicht in einer höheren Klasse, sondern in einem feineren Wagen fahren könne. Das Klassenunwesen steht hier noch immer in hoher Blüthe, und sonst ganz vorurtheilsfreie Menschen können sich nur schwer dazu verstehen, sich mit einem gesellschaftlich unter ihnen stehenden Menschen wie mit ihresgleichen zu unterhalten. Gegen diese Gepflogenheit verstoßen wir Deutsch-Amerikaner sehr oft und erregen dadurch bei unseren deutschländischen Bekannten ein unbehagliches Gefühl. Bei einer solchen unstandesgemäßen Unterhaltung mit Fritz, dem Hausknecht meines Gasthofes, — so heißen alle Hausknechte, — erfuhr ich, daß er keinen Lohn erhält, sondern auf Trinkgelder angewiesen ist. Das Gleiche ist mit Käthchen der Fall, unserem Stubenmädchen, das eine kranke Mutter zu ernähren hat und um den Ausfall der Saison sehr besorgt ist. „Die anspruchsvollsten Gäste," erklärte Käthchen, ein sogenanntes besseres Mädchen, „geben am wenigsten. Sie jagen unsereins treppauf, treppab und dabei sind sie grob wie Unteroffiziere." Sie konnte sich über uns nicht beschweren, wohl aber über manche andere Hotelgäste, die sich etwas zu vergeben glauben, wenn sie Dienstboten gegenüber höflich und nicht sackriedsgrob sind. „Der barsche Kommandoton kommt aus Preußen," bemerkte mein Tischnachbar, ein süddeutscher Gerichtsrath, „und leider muß ich bekennen, daß er sich auch bei uns immer mehr einbürgert!" Damit wollte der Herr Rath nicht behaupten, daß alle preußischen Herrschaften unhöflich und barsch seien, aber die stramme preußische Zucht bringt es mit sich, daß man, ohne es vielleicht zu wollen, dem gemüthlichen Süddeutschen gegenüber etwas allzu forsch erscheint. Die auch in Oesterreich, in der Schweiz und in Frankreich übliche Unsitte der Wirthe, ihren Bediensteten keinen Lohn zu zahlen und ihre Verpflichtungen auf die Gäste abzuwälzen, ist einfach eine Niedertracht, die nicht scharf genug gerügt werden kann; aber alle Klagen nützen nichts, und der schüchterne Versuch, den Trinkgelderunfug abzuschaffen, scheiterte bis jetzt sowohl an den Gästen wie an den Wirthen, die sich bei diesem Geschäfte sehr wohl befinden. Und wie die Kellner und Hausdiener, nehmen auch die Straßenbahnschaffner, ohne zu erröthen, den Nickel in Empfang, den ihnen ihre Brodherren im Voraus auf den Lohn anrechnen.

Seit wir vom Heirathsmarkt zurückgekehrt sind, verbringen wir die heißen Tage zumeist auf einem im Walde gelegenen Forsthause, wo es sich im Schatten der Tannenbäume angenehm träumen läßt. Unter Heirathsmarkt verstehe ich die verschiedenen Badeorte, wohin heirathslustige Töchter geführt werden, um Bekanntschaften anzuknüpfen, die manchmal zur Erreichung des sehnsüchtig erwarteten Zieles führen. Manchmal nur; denn die Heirathskandidaten sind dünn gesät, und heutzutage so schlau wie die Füchse, die nur schwer in die aufgestellte Falle gehen. So zieht denn so manche Schöne jahrein, jahraus mit Mama in das Bad, ohne einen Gatten zu erobern, und wenn wirklich einmal Einer angebissen hat, schnappt er oft noch im letzten Augenblick ab und aller Aufwand an Liebenswürdigkeit, Toiletten und Unkosten war umsonst. Wenn doch die Auskunftsagenturen nicht wären! Die sind meistens an allem Unglück schuld; denn durch sie erfährt der Erkorene, daß es mit den Verhältnissen nicht immer so ist, wie man sich den Anschein gab, — und der Rest ist Schweigen. — Auf dem Forsthause trifft man nur solide Leute ohne Hinergedanken. Aeltere pensionirte Beamte und Offiziere, Rentner mit und ohne weiblichen Anhang, gutgestellte alte Junggesellen und Jungfern mit und ohne Hunde, und Forstleute, die sich beim Schoppen die tollsten Jägergeschichten erzählen. Gluthhitze herrscht drunten im Thale, auf das die Sonne ihre Strahlen unbarmherzig hinabsendet. Hier oben aber, 2,000 Fuß über dem Meere, unter den Tannen, Fichten, Eichen und Buchen, durch deren dichtes Blätterbach der Wind säuselt, ist es gut sein. Wohlthuende Ruhe ringsum. Man löffelt die sahnenreiche saure Milch, unterhält sich leise oder liest die Zeitung oder in einem Buche, und wenn man vom Nichtsthun ermüdet ist, streckt man sich auf einer der harten Holzbänke aus und hält ein Schläfchen. Nur nicht auf dem Rasen oder auf dem duftigen Moosboden des Waldes, wie es die Dichter empfehlen! Da gibt es Ameisen, Spinnen und anderes Ungeziefer, das uns den Schlaf verleidet, und am Ende bekommt man noch den allerschönsten Rheumatismus. Auch mit der Augenweide der bunten und wohlgenährten Kühe, die auf den üppigen Wiesen grasen sollen, ist es nichts. Die stehen oder liegen in einem heißen Stalle, blöken hier und da einmal, wenn sie gerade nicht fressen, und rackern sich mit den Fliegen ab, die sie tausendfältig umschwärmen und ihnen das armselige Leben zur Last machen. Aber Hühner hat der Herr Förster Wagner, die wir zum Danke für ihre frischgelegten Eier mit Brosamen füttern und wegjagen, wenn sie allzu zudringlich werden. Förster zu sein ist etwas Schönes, besonders, wenn man im Nebenamt eine flottgehende Wirthschaft betreiben darf, wie unser Förster. Sein Diensteinkommen ist ja nicht hoch, nur etwa $400 das Jahr, neben freier Wohnung, Holz und Licht. Aber wohl doppelt so viel bringt ihm die Wirthschaft ein, die seine Gattin führt, und er darf mit der Flinte über der Schulter im Walde herumstreichen und in der Jagdzeit das Wild abschießen, und wenn er es müde ist, setzt er sich zu seinen Kollegen an den tannenen Tisch im grünen Walde, oder im Winter hinter den Ofen und erzählt Geschichten, wie es die anderen thun. Wenn ich nicht Zeitungsschreiber wäre, wohlverstanden deutsch-amerikanischer Zeitungsschreiber „mit dem Range eines kommandirenden Generals", möchte ich Förster sein! Förster in einem wohlgepflegten deutschen Walde mit Wirthschaftsgerechtigkeit.

Eine Bestätigung der hohen Meinung, die S. M. der Kaiser von den amerikanischen Zeitungsleuten hat, liefert wiederum die Thatsache, daß Herr Hermann Ridder, Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung", zugleich mit unserem Botschafter in Berlin und dem New Yorker Bankier Speyer zur kaiserlichen Tafel auf Schloß Wilhelmshöhe geladen oder befohlen wurde, wie es in der Hofsprache heißt. Einen Orden hat Herr Ridder, der tüchtige Geschäftsmann, nicht erhalten, wie es anfangs in den Zeitungen hieß. Er hätte ihn aber ohne allen Zweifel bekommen können, wenn er eine solche Auszeichnung begehrt hätte. Aber Hr. Hermann Ridder bedarf keines Ehrenzeichens, und wie ich ihn kenne, ist er viel zu klug, nach einer Ehrung zu streben, die keinen besonderen Werth hat und ihm nur Verpflichtungen auflegt, die ihm unter Umständen peinlich sein würden. Ich selbst habe kürzlich ein Ehrenzeichen, das mir feierlich überreicht werden sollte „in Anerkennung meiner Verdienste um Kaiser und Reich", dankend abgelehnt — allerdings nur im T r a u m e! Ich hatte in der „Abendpost" gerade über eine Schulrathssitzung und die außerordentlichen Verdienste gewisser Chicagoer Lokalpolitiker gelesen und war dabei sanft entschlummert, was auch anderen Zeitungslesern bei der Hitze manchmal passiren wird.

Während ich diese Zeilen zu Papier bringe, — es ist gegen 10 Uhr Morgens, — werden der Kaiser und sein Onkel Eduard sich gerade in Cronberg im Taunus begrüßt und umarmt haben. Volle 24 Stunden gedenkt König Eduard im Schlosse Friedrichshof bei seinem Neffen als Gast seiner Nichte, der Prinzessin von Hessen, einer Schwester des Kaisers, zu weilen, und was dort alles auf politischem Gebiete verhandelt und nicht verhandelt wird, darüber werden wir Näheres aus den Zeitungen erfahren, die in solchen Dingen bekanntlich genau Bescheid wissen. Vorerst ergehen sich die großen und kleinen Blätter, wie ich es in meinem letzten Briefe angekündigt habe, in spaltenlangen Betrachtungen und Muthmaßungen über die „freundschaftliche Begegnung der beiden nahe verwandten Herrscher, deren Völker ebenfalls durch Blutsbande und geschichtliche Ueberlieferung eng verbunden sind". Das liest sich ganz nett in der Zeit der sauren Gurke, aber manchmal macht sich die Geschichte doch ganz anders.

Brasilien und Argentinien.

Man schreibt aus Rio: Am 25. Juli wurde zu Rio de Janeiro der dritte amerikanische Kongreß eröffnet, auf dem, neben den Ver. Staaten, Brasilien und Argentinien die Hauptrollen spielen. Zwischen diesen beiden Hauptmächten Südamerikas sind seit lange Rivalitäten bemerkbar, die auch in der Vorgeschichte des Kongresses eine gewisse Rolle spielen. Nicht etwa, daß zwischen ihnen besonders gefährliche Zwiespältigkeiten bezüglich der panamerikanischen Frage entstanden wären. Nein, im Grunde wollen beide ungefähr das Gleiche. Wenn man in Brasilien den Grundsatz „Südamerika den Südamerikanern" zwar nicht offiziell, aber doch in der Presse verficht, während Argentinien seiner Drago-Doktrin mit dem Grundsatze „Gleiches Recht für alle souveränen Nationen" eine universellere Bedeutung zu geben verstanden hat, so wurden damit keinerlei Gegensätze geschaffen, die nicht leicht überbrückt werden konnten. Brasilien möchte zwar gern mit Hilfe der Ver. Staaten eine Art führende Stellung in Südamerika einnehmen, aber dieser Ehrgeiz ging nicht so weit, daß eine Einigung über das Arbeitsprogramm des panamerikanischen Kongresses vereitelt worden wäre. Es ist klar, daß dieser nur amerikanische Fragen erledigen konnte. Was in der Drago-Doktrin darüber hinausging, soll erst im nächsten Haager Kongresse zur Berathung gelangen. Ja, Argentinien ging in seinem Entgegenkommen so weit, darauf zu verzichten, den Schöpfer und Vertreter der Doktrin, Hrn. Drago, nach Rio de Janeiro zu entsenden. Hatte es doch im Uebrigen den moralischen Erfolg auf seiner Seite. Die hispano-amerikanischen Republiken Südamerikas neigen sich im Allgemeinen Argentinien zu, und Brasilien ist isolirt, wenn man von dem Rückhalt bei den Vereinigten Staaten absieht, denen die Drago-Doktrin recht unwillkommen ist.

Vielleicht hat man auch in Brasilien selbst Angst vor den Konsequenzen der monroistischen Lehre und suchte sich durch diplomatische Finessen das Wohlwollen der Vereinigten Staaten zu sichern, ohne das eine Zeitlang recht zweifelhafte Zustandekommen das panamerikanischen Kongresses zu gefährden. Und heute sind alle Zwiespältigkeiten soweit ausgeglichen, daß Herr Elihu Root, der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, seine Besuchsreise rund um Südamerika hat antreten können, ohne irgendwo Gefahr zu laufen, anders als sehr zuvorkommend empfangen zu werden. Damit Argentinien nicht zu übermüthig triumphire, haben sich die Vereinigten Staaten, bei denen ja das Geschäft die Hauptsache ist, in Brasilien für eine Anzahl Importartikel eine Zollvergünstigung von 20 v. H. verschafft. Darunter auch für das nordamerikanische Mehl, das also den Wettbewerb mit dem argentinischen wieder erfolgreich wird aufnehmen können. Natürlich wird, falls die Zollvergünstigung wirklich Gesetz werden sollte, Brasilien schließlich die Zeche bezahlen, denn es ist mit seiner Herva Matte und seinen tropischen Früchten auf die argentinischen Konsummärkte angewiesen und kann eine Revanche schlecht vertragen. Die Frage aber, welches denn heute die Vormacht Südamerikas sei, ist bemerkbarer in den Vordergrund getreten, als für das Prestige Brasiliens dienlich ist. Es gab eine Zeit, in der die Beantwortung dieser Frage gar nicht zweifelhaft sein konnte. Der Anspruch auf die zukünftige Hegemonie schien unbedingt Brasilien zuzufallen. Gehen wir beispielsweise auf das Jahr 1861 zurück, so finden wir neben einem Brasilien von ungefähr 10 Millionen Einwohnern ein Argentinien von nur 1½ Millionen Bewohnern. Dort saßen die 10 Millionen im Allgemeinen längs der Küste und an den schiffbaren Strömen, trieben dort Plantagenbau, hielten den Verkehr mit der überseeischen Welt auf die bequemste Weise aufrecht und entwickelten sich dabei wirthschaftlich. Argentinien war noch ein unbedeutendes Land von Viehzüchtern. Das Kaiserreich Brasilien genoß Ruhe und Ordnung. Argentinien war das Land der ewigen Pronunciamentos. Brasilien hatte eine Ausfuhr im Werthe von 13 Millionen Pfd. Sterl., Argentinien nur eine solche von kaum 3 Millionen. Brasilien besaß ein wohlausgerüstetes Kriegsgeschwader, dessen gelbgrüne Flagge auf allen Meeren erschien; Argentinien hatte nicht ein einziges Kriegsschiff.

Und heute nach Verlauf von 45 Jahren? Alles verändert und theilweise nahezu ins Gegentheil umgekehrt! So ruft ein ungenannter brasilianischer Schriftsteller aus, dem wir einige Gedanken in dieser Betrachtung entlehnt haben. Die Bevölkerung Brasiliens hat sich zwar vermehrt, aber die argentinische auf 5½ Millionen oder um beinahe 300 v. H., denn hierher strömte in letzter Zeit andauernd eine europäische Masseneinwanderung. Und die 5½ Millionen Argentinier leisten wirthschaftlich mehr als die 20 Millionen Brasilianer. Diese erzeugen eigentlich nur für den Export, und der Werth ihrer Ausfuhr ist auf 43 Millionen Lstr. angewachsen, also um 200 v. H., während die Ausfuhr Argentiniens sich von 3 Millionen auf 70 Millionen Lstr. erhoben hat, also um 2200 v. H. Brasilien ist noch immer mehr oder weniger ein Küstenland; das unermeßliche Innere ist schwach oder gar nicht bevölkert; die Küstenschiffahrt vermittelt nach wie vor den Verkehr zwischen den Staaten, von denen wenige durch Eisenbahn mit einander verbunden sind; die Gesammtlänge der brasilianischen Bahnen, dieses Kolosses von der Größe des europäischen Festlandes, beträgt nur 18,000 Kilometer; und die Armuth des Volkes steht in gleichem Verhältniß zu den andauernden wirthschaftlichen Krisen, unter denen dieses fruchtbare, aber schlecht verwaltete Land leidet.

Das an Flächeninhalt viel kleinere Argentinien bevölkert sich zusehends bis in die Wildnisse Patagoniens hinein, und die Eisenbahnen, die überall den Verkehr vermitteln, haben eine Gesammtlänge, die die ganz Brasiliens übertrifft. Die Wohlhabenheit der argentinischen Bevölkerung spiegelt sich in der Großartigkeit ihres Lebens und Treibens wieder. Buenos Aires hat sich zu einer der modernsten und glänzendsten Hauptstädte der Welt entwickelt, und zwar auf dem Wege natürlichen Fortschritts durch Schaffung von Verkehrswegen, die es zum Mittelpunkte eines gewaltigen Handels machen. Einst war es unbedeutend im Vergleiche mit Rio de Janeiro, der Hauptstadt Brasiliens, heute hat es diese weit überflügelt. Jetzt möchten die Brasilianer ihre Hauptstadt auf eine gleiche Stufe der Pracht und Entwicklung heben, aber sie fangen es falsch an, nämlich mit künstlichen Mitteln. Sie haben für Straßenverbreiterungen, Straßenverschönerungen und Kaibauten 250 Mill. Milreis erborgten Geldes theils schon verbraucht, theils in Aussicht genommen. Verläßt man aber die Stadt, so ist die Umgebung und das tiefere Innere eine meilenweite, unbebaute Wildniß. Nicht einmal chaussirte Wege erleichtern im Innern den Verkehr, denn was einst das Kaiserreich an solchen schuf, hat die Republik verfallen und verkommen lassen. Und während man unter drückenden Bedingungen Hunderte von Millionen für Aufführung von Prunkbauten in der Stadt aufnahm, konnte man nicht 22 Millionen aufbringen, um die bankerotte Bundesbank durch ein neues Bankinstitut zu ersetzen.

Heer und Flotte sind desorganisirt und, wie die häufigen Militärputsche bewiesen haben, eher eine Gefahr, als ein Schutz für das Land. Der Bundesschatz ist ohne Reserven und läßt sich sein Moratorium für die seit 1898 unterbrochene Amortisation der Auslandsanleihen immer wieder verlängern. Die Steuern sind drückend, weil falsch veranlagt und verhindern die Entwicklung der Produktion. Die Privatkapitalien fliehen aus dem Lande, und die Unternehmungslust ist gleich Null, sobald nicht die Regierung den Unternehmern Garantien bietet. Der Geldkurs schwankt auf und ab, sodaß jedes sichere Geschäft aufhört. Und Kredit wird dem Lande nur gegen sicheres Pfand gewährt.

Wie vortheilhaft nimmt sich daneben Argentinien mit seinem festen Geldwerthe, seinen wohlorganisirten Banken und der Unternehmungslust seiner Bewohner aus? Und auch in seinem internationalen Verhalten sticht es vortheilhaft ab. Es hat seinerzeit offen protestirt gegen die Polizeirolle, die sich die Vereinigten Staaten im ganzen amerikanischen Kontinent anmaßen. Es steht frei da, am Ausbau seiner wirthschaftlichen Verhältnisse arbeitend und von deren Weiterentwicklung seine Stärkung und Kräftigung nach innen und außen erhoffend. Und so wird es zum mindesten in moralischer Hinsicht der Führer und Vorkämpfer im lateinischen Amerika. Vergeblich versucht Brasilien sein sinkendes Prestige durch Anschluß an die Vereinigten Staaten neu aufzufrischen. Bei der Gegensätzlichkeit der latino-amerikanischen Interessen und den Interessen der angelsächsischen Republik kann diese Politik nicht zu dauernden Erfolgen führen. Ganz abgesehen davon, daß Brasilien seine wirthschaftliche Unabhängigkeit, die Grundlage der politischen Selbständigkeit mehr und mehr an die Engländer verliert, denen es bereits seine Eisenbahnen und die Hälfte seiner Einnahmen verpfändet hat, nur um immer neue Anleihen zu erhalten und mit erborgtem Gelde Luxus treiben zu können. Schon prophezeien brasilianische Staatsmänner und Finanziers den Krach, der eintreten wird, sobald die Anleihen verbraucht und wegen Mangels an noch verpfändbaren Gegenständen die Aufnahme neuer unmöglich sein wird.

Und so bietet denn Brasilien einen bemerkenswerthen Gegensatz zum sichtlich aufstrebenden Argentinien. Auch dieses hatte zwar seine Periode leichtsinnigen Schuldenmachens, und deren Nachwehen verspürt es noch heute. Aber es hat sich aus der Klemme herauszuarbeiten verstanden. Ebenso optimistisch, wie der Kritiker heute Argentinien zu beurtheilen pflegt, so pessimistisch zweifelnd steht er Brasilien gegenüber.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Die letzten Tage des August-Schuh-Verkaufs.

Zahlreiche Bargains werden täglich den auf unseren Räumungs-Tischen befindlichen hinzugefügt.

$1.00 — Angebrochene Partien von niedrigen Schuhe für Damen.

$1.50 — „Carlisle" Oxfords für Damen. Partien, mit denen vollständig geräumt werden soll.

$2.45 — Männer Welt Sohle Schuhe; Pat. Colt, Gun Met. Calfskin.

$1.95 — Feine Muster-Schuhe für Damen, Größe 4, A B C Breiten.

$2.50 — „Carlisle" Schuhzeug für Männer und Damen, herabgesetzt.

$2.15 — „Sterling" Schuhzeug für Damen, herabgesetzt.

„Invincible" Schuhe für Knaben und Mädchen, herabgesetzt. Basement.

Letzte Herabsetzungen an Männer-Kleidern.

150 Odd Röcke und Westen für Männer, angebrochen von den besten Anzügen in dieser Abtheilung. Fast alle Größen, um damit zu räumen, $3.50.

200 Kammgarn Touristen-Anzüge, um damit zu räumen, $5.00.

200 waschbare Westen, $1.00.

150 Touristen-Beinkleider, um damit zu räumen, $1.00.

20% Herabsetzung an allen fancy gemischten Beinkleidern während des August. Eingeschlossen in diesem Herabsetzungs-Verkauf sind 300 Paar blaue Serge-Beinkleider.

Ein wichtiger Rester-Verkauf von farbigen wollenen Kleiderstoffen.

Tausende von Längen, ein bis fünf Yards, in Herbst-Stoffen, und alle zu Preisen, die im Durchschnitt weit unter der Hälfte der regulären Preise stehen. Diese bestehen meistens aus schlichtfarbigen ganzwoll. Stoffen in jeder wünschenswerthen Schattirung und Cream.

Ebenfalls ein riesiger spezieller Einkauf von ganzwollenen Kleiderstoffen, in Längen für fast jeden Zweck, zum halben Preis. Basement.

Neue Herbst-Anzüge für Jünglinge zu $10.00.

Die neuen Herbst-Anzüge, die zu dem obigen Preis gezeigt werden, kommen in Bezug auf Facon und Entwurf vielen der feinsten Sorten von fertiggemachten Anzügen für Jünglinge gleich.

Dieser Partie von Kleidungsstücken ist besondere Aufmerksamkeit in der Auswahl von modernen, netten Mustern gewidmet morgen, die gut gemacht und zugeschnitten sind. Größen 15 bis 19. Anzug $10.00.

Gestricktes Damen-Unterzeug.

Neben zahlreichen Odd-Partien und angebrochenen Sortiments von Sommer-Unterzeug, die jetzt zu radikalen Räumungs-Preisen ausverkauft werden, werden diese speziell eingekauften Partien offerirt:

Damen-Beinkleider, Umbrella, mit feinem Spitzen-Besatz oder enganschließender Knie, mit Band und enganschließenden Tops, Stück 25c.

Damen-Leibchen, hoher Hals und lange oder kurze Aermel, eine wünschenswerthe Waare für frühen Herbst und ein sehr spezieller Werth, Stück 25c.

Union Suits für Damen, hoher Hals, mit langen Aermeln und Fußgelenk-Länge, eine frühe Herbst-Waare, markirt genau zur Hälfte, Stück 25c.

Eine spezielle Partie von mittelschweren Merino Pantalets für Misses und Kinder, Fußgelenk-Länge, Qualitäten, die sonst zu mehr als das Doppelte des gegenwärtigen Preises verkauft werden, herabgesetzt auf, das Stück, 25c. Basement.

Baby-Trachten.

Ueberhosen für Kinder, aus dunkelblauem Gingham, Größen 1, 2 und 3 Jahre, speziell, 18c.

Chambray Spiel-Anzüge für Kinder, in Rosa, Blau und Grau, 2 bis 6 Jahre, speziell, 38c.

Mehrere verschied. Muster von Kinder Gowns, Spitzen- oder Stickerei besetzt, Alter 1 bis 14 Jahre, zu 50c.

Muslin Skirts an Bands, für Kinder, mit Ruffle, kantirt mit Torchon-Spitze, Größen 6, 8 und 10 Jahre, speziell, 18c.

Russian Kleider aus dunkelblauem Percale mit weißem Polka Dot, für Kinder, Plaited Rücken, Knöpfe an der Seite entlang, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre, speziell, 68c.

Weiße Lawn-Kleider für Kinder, Yokes mit Spitzen und Stickerei besetzt, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre, speziell, 50c. Basement.

Schul-Kleider für Knaben.

Die angezeigten Artikel sind speziell und sind weit unter dem regulären Verkaufspreis.

Schul-Anzüge für Knaben, mittelschwere Waare, Größen 6 bis 14, in Norfolk- und schlichten doppelbrüstigen Mustern, etwa 150 davon, herabgesetzt auf, das Stück, $1.50.

Bessere Sorte Anzüge für Knaben in Norfolk und schlicht doppelbrüstig, in dunklen Mustern von guten dauerhaften Stoffen, Größen 7 bis 16, Stück $2.95.

Knaben-Blusen — 100 Dutzend feine Madras-Blusen für Knaben sind zur Hälfte der früheren Preise heruntermarkirt worden. Ein spez. Bargain, Stück 50c.

Weiße gestärkte Waists für Knaben, mit leinenem Busen und Manschetten, Größen 7 bis 13, herabgesetzt auf ein Viertel des früheren Preises, Stück 25c.

Ganzwoll. blaue Serge Matrosen-Anzüge für Knaben, Größen 5 bis 11, hübsch besetzt, sehr niedrig markirt, zu, Stück, $3.50. Basement.

Kurzwaaren-Spezialitäten.

100-Yard Spulen von Brook's Zwirn, in schwarz oder weiß. Speziell, Dutzend, 15c.

500-Yard Spulen gute Qualität Heftfaden. Spez., Spule, 3c; Dutzend 35c.

100-Yard Spulen Seide in schwarz, weiß oder farbig. Spule 5c; Dutzend 50c.

Rubber Tongue Strumpfhalter in schwarz, weiß oder farbig. Paar 10c.

Nadel Cubes, 100 gezählte, in schwarz, weiß oder farbig. Speziell, Cube 5c.

Aermel Bügelbretter, aus Hartholz gemacht und mit Tuch überzogen. Speziell, 20c.

Große Sorte Rolle gute Qualität Toilettenpapier. Speziell, Dutzend Rollen, 45c. Basement.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Weiß ist Trumpf.

König Edward hat die englische Gesellschaft wieder einmal durch eine neue, von ihm erfundene Sommer-Toilette bereichert. Auf dem Rennen von Goodwood wurde beachtet, daß König Edward einen weißen steifen Filzhut und weiße Lederschuhe trug, die, wie sein Hofschuhmacher erklärt, bisher nur vom König bestellt worden sind. Sie sind aus weißem Rehleder gefertigt, haben Zehenklappen aus braunem Juchtenleder und kosten, um auch das zu erwähnen, fünf Guineen (ungefähr $25) per Paar. Ueberhaupt hat der König das Tragen leichter Sommerkleidung für die Herren auf den fashionablen Rennen von Goodwood durch sein eigenes Beispiel ermöglicht. Zum weißen Filzhute und den weißen Schuhen trug er einen bequem sitzenden hellen Jacketanzug, während sonst Zylinderhut und langer Gehrock in Goodwood unerläßlich waren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.